

L 2,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-57471/fragment/page=00000003

Prolegomena.

Cap. 1.

Summae juris et juris pendentiae notiones.

I. Notio juris.

§. 1.

a) singulae notio principia juris.

von andern bedingt ist, also ein Willen.

2. Jus in sensu objectivo.

Jus in sensu objectivo est genus decretorum, ad actiones humanas spectantium, quo fines facultates illius regunt ur. (Rtsgesetz, Rtsstatz, Rtswahrheit.)

Der subjektive Rtsbegriff ist abstrahirt von d. wesentliche Bedingungen, ohne welche das Zusammenleben d. Menschen undenkbar ist.

6.

c. juris in sensu objectivo accepti divisio duplex.
Von einem Recht in unsern Vorrede d. Rts bloß
d. objectiven Bedeutung zu Grunde, in dieser Bedeutung
unterscheidet man d. Rt von einer doppelten Bedeutung
1. jus naturale, quod ex sola ratione, ut necessarium
ad usum mutuum libertatis externae homi-
num una viventium tandem cognoscitur
et jus civile, quod incertae civitatis gratiam
ex trinsecus constitutum rei in facto positae
naturam sequitur.
Natürl. Rt ist ganz, welches ich d. bloß. Vernunft
erkennt u., als nothwendig z. bedingt d. Zusammen-
lebens mehrer Menschen in äußerer Freiheit
Positives Rt dagegen, welches ich d. Erfahrung erkennt u.
als d. in irgend einem gegebenen Staate wirklich
geltende Rt. z. B. deutsches Rt, englisches Rt etc.
Das Verhältniß beider Arten d. Rts zu einander
ist folgendes. Es kommt nicht überall
so kein aber d. n. nicht überall, wie nicht d.
was man d. Werth d. Menschen nicht d.
verursacht werden können. Die Naturrt kann d.
z. Probe sein d. Positiven genommen werden.
Eine zweite Abtheilung ist 2., in jus publicum et privatum
jus publicum, quod ad totius civitatis statum, ac
communem ejus usum pertinet. jus privatum
quod ad singulorum hominum condit. rem
familiarem spectat.
Der Unterschied ist folgender, das jus publicum
d. Staatsrt, enthält die
u. über d. Anstalten, d. welche der Zweck d. Vereinigung
realisirt u. Staatsverfassung u. Staatsverwaltung
sind d. Gegenstände d. öffentl. Rts hingegen
das Privatrt enthält d. Grundsätze, nach welchen d.

§. 2.

D. meisten Quellen d. Volksgeschichte sind zugl. d. Quellen d. Rtsgeschichte, d. in gehörer schriftlich. u. bildlich. Denkmälern d. Alterthums, z. B. Dramatik, Philosophen, Dichter, Redner.

2. Jus in artem redactum est summa principiorum juris, quibus civitas aliqua extremum usa est idoneo ordine proposita, System d. Rts ist d. Aggregat d. Rtssätze, wie s. in einem gegebenen Rte zu einer bestimmten zwar gewöhnl. zur neuesten Zeit gegolten haben, in einer wissenschaftl. Ordnung gestanden. Im Verhältniß zu d. Rtsgeschichte scheint s. d. endliche Resultat. Der neueste Zustand ist d. System d. Rts, welches sich an d. neue Rtsgeschichte anschließt.

Jus personarum, Jus rerum, Jus obligationum et actionum.

Jus personarum est quod de personarum conditione et imprimis de statu familiae praecipit.

Jus rerum, quo de rerum divisionibus et jure circa res tam proprias, tam alienas etiam defunctorum disseretur. Es ist d. jus Ihl. d. Privatrts welcher d. rtl. Beziehung d. Menschen zu Sachen.

Die Sachen können seyn hauptsächl. eigenthümlich u. fremde lebender u. verstorbener Menschen, weil d. Eigenthum auf d. spätern Generation übergeht.

Jus obligationum et actionum est, quod doctrinam tum de jure adversus certos debitores per obligationem competente, tum de variis modis jus, quod supra traditum est, in judicio persequendi tractat. Es Ihl. hat zum Gegenstande d. Beziehung d. Menschen zu bestimmten Handlungen andern, welche d. Ihr. vermöge ins

§. 3.

Cap. II.

De jure Romano in universum

u. andere Rechtsbeispiele d. Röm. Zt. welche geeignet sind uns eine Darstellung d. in d. Rt. einschlagenden Verhältnisse zu geben. Beweis in der Servitutenlehre.

2. fontes proprii. Hierher gehören zuerst die Justinianaeischen Rtsbücher wovon unter §. 91–93. 95. 98. 99. Der eigentl. Rtsbücher d. Justin. Rt. anerkannt hat, giebt es nur 3. Die Pandekten Justinians, die Institutionen, u. d. Codex repetitae praelectionis.

Die Pandekten sind eine Excerptensammlung d. juristischen Schriften d. Vorzeit in 50 B. von denen jedes aus titeln, u. diese d. Excerpten besteht publicirt a. 533.

Die Institutionen sind ihrer Bestimmung nach eine Einleitung in d. Studium d. Pandekten d. Codex Justinianaeus, wovon schon früher eine Ausgabe war publicirt worden a. 529 p. l. n. Doch wurde s. d. Rt. neuen als d. Institution verdrängt. Sie sind keine bloße Compilatio, sondern d. eine Art von Exemplarwerk aus 4 B. jedes Titel, u. jeder Titel Paragraphen enthält. Sie kamen zu d. Zt. d. Pandekten v. Justinian. a. 533 heraus.

Der Codex repetitae praelectionis ist eine unter Justinians Auktorität veranstaltete Sammlung v. Constitutionen d. Kaiser v. Hadrian bis Justinian in 12 Büchern, Titeln u. Constitutionen. Sie wurde publicirt 534. Sie wurde d. Schriften d. Juristen u. Constitutionen d. Rtsr. zurückgeführt.

Nach der Publication d. Rt. Codex gab Justinian

jus non scriptum ihrem juristischen Sinn; und daß d. Institutionen

2., pro materia: jus publicum et privatum.
jus publicum, quod ad statum rei Romae spectat
jus privatum, quod singulorum utilitatem respicit,
singulorum utilitas ist eins f. pro familiaris
a, das jus privatum ist b. d. Röm. weit mehr
wissenschaftl. bearbeitet worden als d. jus
publicum u. rechnete nicht einmal in d.
cyclus wissenschaftl. Bildung.
b, das Wort jus publicum d. in unsern Rtl.
Rtsquellen bezogen ist wenn Privatverhältnisse
u. erhält da bestehende Bedeutungen
α, hat jus publicum dies was im Rtszustande
d. Bürger nicht eigenmächtig verändert werden
kann, d.
β, bedeutet jus publicum oft ist, soviel als bo pro
hibitiva z. B. pacta privatorum juri publico
derogare nequeant

3. Die Verschiedenheit des Röm. Rts

Man nimmt den Ausdruck Röm. Rt in s. Grösste Be-
dehnung u. rechnet es v. d. Grundl. d. Röm. Staates
bis zum gänzl. Untergange d. byzantinisch. Reichs
1453. Setzt man ihm engere Gränzen, so legt man
dabei i. heutige Anwendbarkeit z. Grunde. 565 u. d. G.
als d. Todesjahre Justinians

4., dem Orte nach läßt s. unterscheiden jus Romanum
commune et jus Romanum locale
Jus Romanum commune quod R. natum in sola urbe
Roma reguit petetentem vero ad universum
propagatum est.
Jus locale, cui in municipiis, coloniis, pro

vinciis & extra urbem R. auctoritas constitit
Das Jus commune galt im ganzen Röm. Reiche,
wenn es gleich Anfangs für d. Stadt bestimmt wurde
Das jus locale gilt in d. Provinzen, Städte pp. §. 85. 86.
d. discrimen a jure naturali et gentium,
sensu veteribus sollemni accepto.
Außer d. eigenthüml. Röm. Rte. nehmen unsere Quelle
noch 2 andere Gattungen d. Rts., welches d. R. nicht
eigenthüml. ist, u. diese beiden führen d. Namen
jus naturale et gentium, im Gegensatze von
jus civile eigenthüml. Röm. Rt. Dahin ist es
jus naturale, quod animalibus commune est,
jus gentium, quod hominibus commune est,
jus civile quod singulae civitates sibi tanquam
proprium constituerunt.
Das Alterthümliche ist d. Menschen, wenn von
ihr Rten d. Redner in dreifache Gestalt, 1., als Thier
welches nicht unter d. Vernunft sondern unter d.
Instinkte d. Natur stehend war, ihre Rte gehören
zum jus naturale u. behauptet, in diesem es
sey dasjenige, quod natura omnia animalia
docuit. Vorzüg. bezogen s. es ist d. Ehe, getrennt
v. d. edlern Grundsätzen d. bürgerl. Rts. Hierin schließt
s. liberorum procreatio et educatio. Hierin d. behauptet
daß s. d. Menschengeschlechte nicht allgem. ist
L. 1, §. 2. 3. D. de justitia et ju[illegible] videmus veteres
quoque animalia istius censere
Die zweite Vorstellung des Menschen ist wir stehen
sowohl unter d. Vernunft als Sch. d. Sinn. Die Alten
verfolgten d. Entwickelung dieses Begriffs ist d. historische
Wege, d. h. s. sammelten diejenigen Erfahrungen

welche s. größtentheils in d. den ihnen bekannten Völkern fanden. L. 9. ff. de justitia et jure quod naturalis ratio inter omnes homines constituit, id apud omnes ter aequa custoditur, vocaturque jus gentium, quasi quo jure omnes gentes infeudentur.

Der alte Begriff v. jus gentium gehört an d. Theil unseres Pfennigstaates u. nimmt also eine philosophische Seite an aber d. historische bleibt vorherrschend. Die Beziehung zu einem gewissen Staat, ist Mitglied d. Mensch. Alles was d. rth. Zustand, d. Staates bemacht d. rechnen d. Alten z. jus civile u. meistentheils ist d. Gemeinschaft d. Rts d. In d. Anwendung werden ist d. Zeitungen d. Rts nicht immer getrennt, besonders in d. neuern Zt, wo s. d. Röm. Rt d. alten Formen entzogen u. einfacher wurde. Zuweilen kommt jus civile in andern Bedeutungen vor. Ein Hptbedeutung ist der Unterschied d. zu jus civile ist dann blos ein negativ begriff.

Cap. III.

De juris Rni disciplina, in primis ea, quae in his elementis tractatur.

§. 4. ~~Von der wissenschaftlichen Behandlung d. Röm. Rts, insonderheit in den gegenwärtigen Anleitungen~~

I. Studium juris Rni universe spectatum.

1. Es giebt eine doppelte Art d. wissenschaftl. [illegible] welche doppelte Art d. Röm. Rt mit [illegible] andern gemein hat, die historische u. die dog. [illegible] schon oder systematische Bearbeitung d. Rts

Dub mod d. v. Rom Rts. [illegible] d. [illegible]
[illegible] d. [illegible] d. [illegible]
[illegible] d. [illegible] d. [illegible]
Rechtsbuch [illegible] d. [illegible] d. [illegible]
[illegible] d. [illegible] d. [illegible]
[illegible] d. [illegible] d. [illegible]
d. [illegible] d. [illegible] d. [illegible]

b. historia juris Romani et eorum diversi.

Historia jur. Rom. quicquid ad juris Rom. originem causas et vicissitudines pertinet, explicat, quod ad cognitionem [illegible] d. [illegible] d. [illegible]
v. Rom. Rts. [illegible] d. [illegible] d. [illegible] d. [illegible]
in externa

externa historia jur. Rom. quae fontium et juris prudentiae varietatem habet.

interna
jur. ipsius articulos respicit quae ad singulos

c. juris Rom. in antehadriani notio et adumbratio
est delectus principiorum juris Rom. qualia
tempore Justiniani aetate obtinuerunt ad
justum ordinem accommodatus.

d. [illegible] d. [illegible] d. [illegible]
[illegible] d. [illegible] d. [illegible]
[illegible] d. [illegible] d. [illegible]
[

2. D. Pandektenunterricht beschränkt sich auf d. praktische Darstellung, d. Beisetzung, oder in Verbindung d. wichtigsten exegetischen Anleitungen. Es ist nicht ein R. Rt. sondern modificirtes u. angewandtes. Ihm beschränkt sich auf reinen R. Rt.

3. Die Anleitung zur Vervollkommnung d. Studien d. R. Rts.

α. Quellenkunde, worin d. wichtigste u. d. erhaltenen Quellen vorgetragen d.

β. Hermeneutik u. Kritik d. R. Rts, nahere Anleitung zu Ausleg.

γ. Litterargeschichte d. R. Rts. Dies ist ungefähr ein Anleitung.

4. Exegetische Vorträge über einzelne Quellen oder auf eine Chrestomathie d. R. Rts, am geeignetsten Sinn d. Institutionen, d. verwandten Gaja Ulpianer Fragmente, ~~Umstände~~

II Disciplinae quae in his praesertim Elementis tractantur. ~~Plan des gegenwärtigen Unterrichts~~

A. **formula**. Die bisherige Grundsätze sind ohne Unterricht am meisten zu entsprechen, er theilt sich in 2 Hauptthle u. ~~eine~~ Zeichen.

1. Die äusse. Rtsgeschichte, doch nicht einst weiter Übergehung d. Gesichte d. ins einzelne abgehenden Rtsquellen, weil diese besser mit d. System zu verbinden sind.

2. Der Rt. Hptthle ist System d. Rts verbunden mit einer Rtsgeschichte u. mit d. Detail d. Rechts, so weit dies nicht im ersten Hptthle schon erzählt ist zu dem System u. nach d. naiven Plane d. Justinian befolgt hat u. welcher d. Geste d. Justinianischen Rts entschieden u. 3 Bücher gethan. I Ius personarum II Ius rerum et III Ius obligationum et actionum.

§. 5.

Jedem [illegible] Hülfe gehen Prolegomenen d. d. Rt. [illegible] eine Einleitung voran. Eine gemeinschaftl. Zugabe ist d. Römische Gerichtswesen [illegible] bestens merkwürdig. Einfluß ist d. Rt.

b. praesidia i. f. Vorkenntnisse, welche [illegible] Unterricht vorausgesetzt [illegible].

Die Rtswissenschaft im Allgem. d. d. R. Rt. besonders erfordern Vorkenntnisse. Die unerläßl. sind

1, ein solcher Grad der intellectuellen Bildung welcher f. d. wissenschaftl. Bildung überhaupt empfänglich macht.

2, Sprachkenntnisse, wenigstens Lateinische Sprache [illegible] d. gemeinsch.

3. Römische Geschichte u. Alterthumskunde

c, studium, deque eo monita. Anweisung zur Benutzung gegenwärtiger Elementarunterricht

1. Auf d. Vorbereitung. Es ist zweckmäßig wenn man [illegible] ein vorläufiges Einsicht in d. Thema verschafft.

2. d. Anhören d. Vortrags [illegible]. Erfordert Aufmerksamkeit

3. d. Wiederholung d. d. Privatstudien. Hier kann [illegible] an [illegible] Tag f. Tag d. Vorbereitung [illegible] d. Beihilfe [illegible]. Die Hugoldesfinitionen müssen als historisch auswendig gelernt [illegible].

Cap IV

Adparatus litterarius.

§. 6. a. Fontium collectiones.

Blos Quellen d. Rts vor Justinian.

b. Einleitungsschriften: libri isagogici. §. 7.

c. Werke, welche d. hier vorgetragenen Wissenschaft selbst zum Grunde haben. §. 8.

1, Geschichte des Röm. Rts. Vorrunter d. Rts. Wissen von Bach besonders b. d. Republik unstatthaft ist. bb. bei Heineccius ist d. bonorum possessio gänzlich zu verwerfen. cc, Hugo's sinkende Ausgabe d. Gesch. d. R. Rts. ist sehr anzupreisen in d. Größe d. innern Rtsgeschichte.

2, Bücher über das System. aa, Nach der Lehrordnung d. Institutionen. Warnende Heineccii Elementa juris civilis das beste. Haepfners Commentar ist nicht zu empfehlen. bb. Nach systematischer Ordnung. Hugo's Lehrbuch ist viel zu kurz u. nicht zusammenhängend. In der Darstellung selbst ist Mackeldey der beste, u. hat alle so Vorgänger übertroffen. §. 9.

d. Werke über d. nahe verwandten Stücke: §. 10.

1, Politische Geschichte d. Römer. Besonders Niebuhr ist zu loben, weil es sehr viele v. d. Ansicht d. R. Geschichte wiederlegt. Wachsmuth vertheidigt dagegen d. alten Ansichten.

2, Römische Alterthümer. Nieuport war Jurist u. benutzt d. Quellen. Adam citirt ich d. alten Classiker.

3, Philosophie d. positiven Rts. Dieses hat Hugo besonders bearbeitet.

e, Schriften vermischten Inhalts, mit Rücksicht auf d. besondere Stand d. Wissenschaft. V. d. Conspect. §. 11.

Pars prior.
exhibens
Historiam Juris Romani
externam

Praemonita.

§. 12. Historiae juris Rni externae,

a) materia et fines. Die Geschichte d. Rechtsgeschichte b. d. R. doch bleibt d. Geschichte d. Rechtsquellen d. Hauptsache. Es ist d. Ausdruck R. Recht in d. engern Sinn zu nehmen, d. wir §. 3. kennen gelernt haben. Demnach ist d. Gründung Roms an bis zu Justinian. Über d. spätern Zeit muß d. Geschichte einzelne Aufschlüsse geben, sowohl über d. Schicksale nach Justinian im Orient, als auch im Occident, u. ihre Verbreitung in d. heutigen Staat.

b) fontes aliquot in primis memorabiles. Hierher gehören d. Praeliminarconstitutionen Justinians welche v. d. D. u. vor d. Cod. repet. prael. stehen, u. zwar sind sie competent, weil s. d. Rechtsgeschichte. Denn d. Institutionen vorzügl. 1 Tit. d. I. B. de jure gentium et civili. Denn ein Fragment d. R. Jurist Sext. Pomponius, welcher z. Hadriani Zeiten gelebt u. eine liber singularis enchiridii geschrieben hat. L. II. tit. de origine juris. De origine juris et omnium magistratuum et huiusmodi prudentum, u. d. zerfallenden Fragm. d.

Aetas I.

Ab Urbe condita usque ad leges XII tabularum

(Ab. a. u. c. 1–305.)

§. 13. Praemonium de incerto antiquissimae historiae Romanae.

D. Geschichte d. Stammes kann dieses nicht d. gleichen Quellen abgeleitet, der nicht erhalten zeichnen s. Livius u. Dionysius Halicarnassensis, d. ein großes Detail d. Die ältesten Quellen waren Volkslieder u. Sagen, d. s. mündlich fortpflanzten. Auf einen Chaunde machen die Nachrichten v. d. Urzustande d. Röm. Volks sehr ungültig. 1, Würde man sich nach d. gewöhnl. Darstellung nicht vorstellen können, wie d. Ehen zwischen d. Patricier u. Plebejern so lange verboten seyn konnte, wenn diese nicht verschiedenen Stammes gewesen wäre. 2, Lassen s. nicht vereinigen d. Nachrichten v. d. Anhängigkeit d. Clienten an ihre Patrone, wenn man glaubt, daß jene lauter Plebejer, diese lauter Patricier gewesen wären, vielmehr erscheint frühzeitig d. Streit zwischen beiden Stände. D. Resultat ist nun es fehlt uns dasgehends an Quellen f. d. Röm. Geschichte, daß man sogar d. Regierung d. Romulus u. Numa s. mythisch erklärt, u. d. Tullus Hoffel mythisch historisch u. erst im 4ten Seculo d. rein historisch angiebt. Dieses beweist besonders

Niebuhr, d. etwas dafür an ihre Stelle setzt.

Ganz verlassen war, daß Wolf R. nicht von allen historischen Denkmälern, insonderheit gab es annales, welche in d. Verwahrung d. Priester waren. Hierin trug man d. Namen d. Priester, später d. d. Obrigkeiten ein. Am wenigsten bezogen sich aber auf d. Verfassung. Es ist also die Gegenstand jener Zweifel, wenn man sagt, d. Rr hatten d.

Sectio I.

Status publicus

A. Origo natio et primi incolae. §. 14.

Zur Zeit d. Gründung d. Rschen Staats, welches man man gewöhnl. annimmt, gab es 4 Hauptvölker, welche Italien bewohnen, Etrusker, Sambrer, Sabiner u. Latiner, d. gebildetste war d. Etrusker, eine Eidgenossenschaft v. 12 Städten unter ein Lacumo zuweilen unter einem einzelnen Oberhaupte, gebrauchte monarchische Gewalt. Ihre Kultur ist d. verschiedene Elemente entstanden als nordische, altheilenische u. ägyptische, ohne Zweifel folgen d. Handlg u. Schiffahrt. Ihre Bildung sprach sich besonders d. Kunst u. Religion s., u. Rom's eigene Religion ist größtentheils ~~eigene~~ etruskische Ursprungs. Sie hatten einen trüben, melancholischen Anstrich, wo sich d. kalte, weiche Charakter d. Rschen Volks erklärt.

D. Sambrer hatten d. hin d. Religion gegeben.

D. Sabiner sind in Allem v. Bdn verschieden, sind weit in d. Kultur zurück, fast halb wild,

Romulus, Sohn des Mars und der Rhea Silvia, Zwillingsbruder des Remus, Gründer und erster König von Rom, gründete den Senat, teilte das Volk in Patricier und Plebejer, raubte die Sabinerinnen und starb als Gott.

Numa Pompilius, Schwiegersohn des Romulus, soll gesetzlich, weise, fromm und fromm gewesen sein.

Tullus Hostilius, ein kriegerischer König, in dessen Regierung die Zerstörung der lateinischen Stadt Alba Longa fällt.

Ancus Martius, erweiterte das Gebiet Roms durch Eroberung der Städte Politorium, Tellena und Fidenae, baute den Hafen Ostia an der Tibermündung, legte den ersten Steinbruch und Kerker an, baute die Brücke über den Tiber und gründete Roms erste Colonie auf dem Janiculus.

Tarquinius Priscus, Sohn des Demaratus aus Corinth, Gemahl der Tanaquil, Vater des Servius Tullius, Eroberer der Städte Apiolae, Collatia, Suessa Pometia, Gabii, Ficana, Crustumerium, Ameriola, Medullia, Nomentum, Corniculum, Cameria, Cures, Nomentum, Labici, Pedum, Tellena, Politorium, Tibur, Praeneste, Velitrae, Tusculum, Aricia, Lavinium, Cora, Pometia, Ardea, Rutuli, Volsci, Etrusci, Sabini, Latini, Aequi, Hernici

durch eine fortgesetzte Verschiedenheit ihrer Rechte gezeichnet. Die Patrizier behielten etrurisches, die Plebejer latinisches Recht. Nicht aber blos als Stämme unterscheiden sich beide, sondern sich als Stände. Man kann das Verhältniß im Allgemeinen so angeben:

1., Die Patrizier waren der herrschende, die Plebejer der beherrschte Stamm. Die Patrizier waren in Curien, die Plebejer in Tribus vereinigt.

2., Die Patrizier waren allein im Senate repräsentiren, die Plebejer nicht.

3., Die Patrizier waren allein fähig zu Priesterstellen, die Plebejer hingegen unfähig, denn sie wurden immer als Fremde behandelt.

4., Die Patrizier allein waren berechtigt den ager publicus zu benutzen als die ältesten Erben, oder doch als Schwimmen, die Plebejer hatten keinen Antheil am ager publicus, sondern waren durch Landeigenthum in kleinern Portionen abgefunden.

5., Die Besitzungen der Patrizier waren keine eigenthümliche, hingegen die Plebejer besaßen Grund eigenthum, die Patrizier waren nur Lehnträger des Staats.

6., Die Patrizier waren mächtig

β. divisiones

αα) in curias et tribus

D. Eintheilung in tribus d. d. Romulus zugeschrieben. Niebuhr versteht s. aber blos v. d. Patrizier Ramnenses, Titienses et Lucerus. Wenn wir Titienses t. d. Sabinen Titus in Verbindung bringen, so waren es d. Sabiner Ramnenses d. Kriege, Lucerus d. Priester. Doch sind dies nur Hypothesen. Diese Eintheilung waren für d. öffentl. Geschäfte nicht gut. Jede d. 3 tribus wurde in 10 curias getheilt, so daß übrigens 30 curiae waren. Dieß war d. organische Eintheilung d. Patriarchat u. hierauf waren gegründet d. comitia curiata. Jede curia hatte eine Gesammtstimme in den comitiis curiatis. Auch d. curiae hatten ihre Abtheilungen, s. zerfielen wahrscheinlich in 10 Genossenschaften u. daß sind d. sogenannten majores gentes im Gegensatze d. minorum gentium. Sie waren d. gemeinschaftl. Gottesdienst vorüber, so wie d. curiae gemeinschaftl. Gottesdienst hatten. Hierauf beziehen s. d. sacra gentilitia, welche in Verbindung t. d. Privateigenthum standen. Überhaupt hatte d. Verbindung de gentibus d. Privatrecht großen Einfluß gehabt, seinen Anfang zu den curiis u. gentibus wurde d. Clientel. Noch gab es 3 centuriae equitum, waren d. ordo equestris. Aus jeder tribus wurde eine bestimmte Zahl jungen Bürger z. Kriegsdienst z. Pferde erwählt u. zwar Infanterie wahrscheinlich jede tribus 100 equites, d. welchen wieder d. Kriegsleibwache gebildet wurde unter d. Namen celeres. Diese equites waren d. jungen Patrizier, d. noch nicht in d. Senat gekommen, den Komiten. D. Plebejer haben an Kr. dieses Eintheilungen Antheil genommen. Auch d. Clienten scheinen nicht in d. centurias equitum genommen zu sein

Das Interregnum ist noch zu betrachten, nach
nach d. Tode d. einen Königs bis zu d. andern trat ein
Vacanz ein, welche interregnum genannt wurde.
Es dauerte kurze oder kürzere. Der Senat oder
vielmehr d. Patrizier Jud. Curien hatten d. Wahl
desselben. Doch wurden d. Senatoren d. Regierung ab-
tragen u. zwar jede decurie 5 Tage lang.

§. 15. 2. Mutationes praecipuae post reges a. u. c. 244.
evactos.

Bekanntlich faßte man 244. d. Entschluß, ein
wieder Könige zu setzen. An ihre Statt setzte man
jährlich 2 Consules u. d. ersten a. 245. Deren
Unterschied blos in d. getheilte Regierung bestand.
Auch wurde eine Zahl v. Plebejern zugenommen
in d. Senat, um ihn zu ergänzen, unter d. Namen
conscripti. D. v. Tarquinius Priscus gewählten
wurden minores gentes zugeschrieben, d. alten
aber majores gentes. Seitdem wurden d. Ausdruck
patres conscripti allgemein. Mit d. Ausdruck
sind berufen. Qui patres quique conscripti sunt.
D. Einführung der provocatio ad populum od.
eigentlich ad plebem wurde in ersten Jahren ungeschickt.
Als Ausnahme ist zu sehen d. judicium Horatianum.
Erst im Jahre 257 gelang d. Zahl d. tribunum zu ver-
mehren bis zu 21 zu bringen, nachdem sie eine
Niederlage d. Porsenna bis zu 20 hervorgehoben
waren. 253 wurde d. erste Dictator ernannt,
um s. d. Patrizier d. einzuholen, was s. d. provo-
catio ad populum verloren, d. dictator war
aber außer allen Verantwortung vor d. Volke.
Im Jahre 260 unternahm d. plebs d. erste secessio
in montem sacrum, denn diese Periode ist d.

Schauplatz unmittelbarer Kämpfen zwischen Patriziern u. Plebejern. Leges sacratae 260 a.u. heißen d. Capitulation, welche d. Patrizier hin t. d. Plebejern schloßen. Ihr Resultat war, daß d. Plebs zweierlei Repräsentanten erhielt, nämlich tribuni plebis u. aediles plebis als unverletzbar. Erstere waren bestimmt, d. Oppositionspartei gegen d. Consules zu nehmen. Man scheint s. Zeit d. Vorstehern d. tribunum genommen zu haben, welche schon früher ihr Tribunat hatten, um d. Bürgerschaft zu treiben. Kurz darauf ging man weiter. A.u. 263. wurden d. ersten comitia tributa gehalten, anfangs blos factiosa oder eigentl. revolutionair, verfassungsmäßig wurde s. erst 282. durch eine lex Publilia. Diese com. trib. sind darum höchst wichtig, weil d. Patrizier davon ausgeschloßen waren, u. blos d. plebs dabei eine Stimme hatte. Gegen d. Ende d. Periode fällt d. Regierung d. Decemvirn t. d. vorgebrachte Gesetz wegen d. XII Tafeln.

Im Jahr 203. wurden Patrizier u. Clienten d. tribus einverleibt, ohne jedoch darin eine Stimme zu erhalten.

Sectio II.

Fontes Juris.

A. Mores primorum urbis incolarum diversae originis, e quibus incunabula juris ubi sunt repetenda: maxime Etrusci, Sabini, Latini. besonders trennen s. hier

§. 16.

JR. C.

Rolla libri [illegible] mihi [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] XII [illegible]
[illegible]

2. Fragmenta hodie reliqua.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Die XII Tafeln haben eine doppelte Bedeutung gehabt. Einführung einer neuen Staatsverfassung, wobei d. Plebejer besonders gegen d. Ordnung d. Patrizier gesichert. Ausgleichung d. so verschiedenen Rte d. Plebejer u. Patrizier im Privatrte, man wollte ein gleiches Privatrt herstellen.

Ihrem Inhalte nach müssen s. d. XII Tafeln eine d. Rt. in s. ganzen Umfange verschlossen. D. öffentl. Rt. war zwar, was man als d. nächste betrachtet hatte, aber d. Privatrt konnte nicht d. gelassen dem, wenn es z. Ausgleichung bdr. Stände gelegen fasst wurden. Es ist leicht möglich daß, was uns Privatrt scheint, vielleicht damals z. öffentl. Rte gehörte, da wir nur Fragmente davon haben.

Es haben s. mehrere Urtheile d. R. gegen d. Gesetze d. XII Tafeln erhalten. Z. B. Cicero, d. orat. 1, 44. Tacit. Annal. 3, 27. Tarorinus b. Gellius in noct. Att. 20, 1. [illegible] Tarorinus redet ganz anders, er wirft ihnen Unbilligkeit u. Dunkelheit vor. Erstere unterstützt er durch Beispiele v. bald z. gelinden, bald z. harten Rechte. D. Dunkelheit bezieht er auf d. schlechte Sprache. Erstere bezieht er noch auf d. 25 asses s. t. injuriae. Zur Zeit d. XII Tafeln galten 25 asses viel mehr, als zu Tarorinus Zeiten. Just. man gab ihr d. actio aestimatoria de injuriis. Allerdings mußte auch in der langen Zeit d. XII Tafeln unverständlich d. 3. Ihre Überbleibsel in d. Hauptzeugen. Wir besitzen d. Urkunde d. XII Tafeln nicht mehr. Fehler u. Gellius sind in Ansehung d. Urtheile d. Hauptquellen. In Hinsicht d. Inhaltes haben fast alle Classiker Beispiele geliefert, doch alle

Sectio III.

Studium juris.

§. 18.

a. Prima jurisprudentiae vestigia inter patres.

In d. frühesten Zt. kann blos v. Rückseite d. Wesen, s. ist blos mechanisch u. nehmen Rücks. d. Patrizier bei.

Die Patrizier hätten nämlich eine doppelte Vorm. bey d. juristische Kenntnisse zu erwerben u. anzuwenden, die eine lag in d. Clientel, weil s. s. ihrer gerichtl. Angelegenheiten annehmen mußten u. ihre Sachwalter u. Vertheidiger vorstellen. Denn dieß d. Priesterstellen, welche d. Patrizier allein bekleideten, u. welche gelehrte Kenntniß wegen d. Liturgie, Ceremonielle pp. forderten. Sie mußten d. etrurischen Sprache u. Schrift bekannt seyn, auch zur Beschäftigung d. Rte. welches nicht sehr mühsam u. ausgebreitet war. D. meiste war Formelkenntniß, wobei d. Gedächtnißvoll. einzige Seelenkraft war, d. s. brauchten.

b. Jus Papirianum.

Wir finden nämlich theils b. Dion. Halic. im 3. B. theils b. d. Jurist. Pomponius im L. 2. §. 2. 36. D. de orig. jur. eine Nachricht von einer Sammlung königl. Gesetze, welche noch in d. Zt. Zt. fallen soll, unter d. Namen: Jus Papirianum. Es ist nichts ungewöhnl., daß Sammlung gerichtl. Inhalts jus u. denn nach ihm Redaktion genannt werden, z. B. jus Aelianum etc. Man hat es jus Papirianum civile. Der Verfasser

Sectio II.

A legibus XII Tabularum usque ad Octavianum Augustum.

(A. a. u. c. 305 – 723.)

Sectio I.

Status publicus.

Summa rerum gestarum, quae vim habuerunt in statu publico.

§. 19.

Der Anfang der Herrschaft Roms fällt in die Regierungszeit der letzten Könige der Etrusker. Nachdem L. Tarquinius Superbus durch Brutus und L. Tarquinius Collatinus im Jahre d. St. 245 (a. u. c. 509) vertrieben worden war, wurden an seine Stelle zwei Consuln gewählt, welche jährlich ihr Amt niederlegten. Diese Consuln hatten die Befugniß, sich gegenseitig zu hemmen, und jeder von ihnen konnte die Handlungen des andern durch Intercession vereiteln. Ihnen zur Seite stand der Senat, welcher aus ehemaligen Magistratspersonen bestand, und dessen Beschlüsse, obgleich nicht bindend, doch in der Regel befolgt wurden. Die Gesetze wurden in den Comitien des Volkes gegeben. Die Plebejer, welche anfangs von allen Aemtern ausgeschlossen waren, erhielten im Jahre d. St. 260 (a. u. c. 494) das Recht, Volkstribunen zu wählen, welche durch ihr Veto jeden Beschluß der Consuln, des Senates und der Comitien hemmen konnten. Im Jahre d. St. 287 (a. u. c. 521) wurden zu den bisherigen zwei Volkstribunen noch drei hinzugefügt, und im Jahre d. St. 297 (a. u. c. 531) wurde ihre Zahl auf zehn gebracht. Im Jahre d. St. 298 (a. u. c. 532) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 387 (a. u. c. 621) wurde durch die Lex Ogulnia die Zahl der Pontifices und Augures auf neun, die der Epulones auf sieben vermehrt. Im Jahre d. St. 388 (a. u. c. 622) wurden durch die Lex Aemilia die Censoren verpflichtet, die Zahl der Senatoren, welche durch Kriege und Bürgerzwiste sehr gelichtet worden war, durch Ernennung neuer Senatoren zu ergänzen. Im Jahre d. St. 415 (a. u. c. 659) wurden durch die Lex Genucia die Consuln verpflichtet, nach Ablauf von zehn Jahren, seit dem Jahre d. St. 387 (a. u. c. 621), wo die Lex Licinia Sextia de modo agrorum gegeben worden war, die Gesetze über die Vertheilung des Staatsgrundes zu erneuern. Im Jahre d. St. 416 (a. u. c. 660) wurden durch die Lex Hortensia die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 417 (a. u. c. 661) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 418 (a. u. c. 662) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 419 (a. u. c. 663) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 420 (a. u. c. 664) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 421 (a. u. c. 665) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 422 (a. u. c. 666) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 423 (a. u. c. 667) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 424 (a. u. c. 668) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 425 (a. u. c. 669) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 426 (a. u. c. 670) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 427 (a. u. c. 671) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 428 (a. u. c. 672) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 429 (a. u. c. 673) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 430 (a. u. c. 674) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 431 (a. u. c. 675) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 432 (a. u. c. 676) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 433 (a. u. c. 677) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 434 (a. u. c. 678) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 435 (a. u. c. 679) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 436 (a. u. c. 680) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 437 (a. u. c. 681) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 438 (a. u. c. 682) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 439 (a. u. c. 683) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 440 (a. u. c. 684) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 441 (a. u. c. 685) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 442 (a. u. c. 686) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 443 (a. u. c. 687) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 444 (a. u. c. 688) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 445 (a. u. c. 689) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 446 (a. u. c. 690) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 447 (a. u. c. 691) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 448 (a. u. c. 692) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 449 (a. u. c. 693) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 450 (a. u. c. 694) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 451 (a. u. c. 695) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 452 (a. u. c. 696) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 453 (a. u. c. 697) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 454 (a. u. c. 698) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 455 (a. u. c. 699) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 456 (a. u. c. 700) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 457 (a. u. c. 701) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 458 (a. u. c. 702) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 459 (a. u. c. 703) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 460 (a. u. c. 704) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 461 (a. u. c. 705) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 462 (a. u. c. 706) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 463 (a. u. c. 707) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 464 (a. u. c. 708) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 465 (a. u. c. 709) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 466 (a. u. c. 710) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 467 (a. u. c. 711) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 468 (a. u. c. 712) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 469 (a. u. c. 713) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 470 (a. u. c. 714) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 471 (a. u. c. 715) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 472 (a. u. c. 716) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 473 (a. u. c. 717) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 474 (a. u. c. 718) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 475 (a. u. c. 719) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 476 (a. u. c. 720) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 477 (a. u. c. 721) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 478 (a. u. c. 722) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht. Im Jahre d. St. 479 (a. u. c. 723) wurden durch die Lex Publilia Philonis die Beschlüsse der Plebejer in den Comitien der Tribus für das ganze Volk verbindlich gemacht.

Sociale [illegible] Civile [illegible] Italiae
[illegible] Cinnae [illegible] Sullae
Pompeiani [illegible] Caesaris
Augusti 665.

[illegible] Tiberii [illegible] Claudii
[illegible] Neronis [illegible] Galbae
[illegible] Vespasiani [illegible] Titi
[illegible] Domitiani [illegible] Nervae
[illegible] Traiani [illegible] Hadriani
[illegible] Antonini Pii [illegible] Marci
[illegible] Commodi [illegible] Pertinacis
[illegible] Didii Iuliani [illegible] Severi
[illegible] Caracallae [illegible] Geticae
[illegible] Macrini [illegible] Heliogabali
[illegible] Alexandri [illegible] Maximini
[illegible] Gordiani [illegible] Philippi
[illegible] Decii [illegible] Gallieni
[illegible] Claudii [illegible] Aureliani
[illegible] Tacitini [illegible] Probi
[illegible] Cari [illegible] Diocletiani
[illegible] Maximiani [illegible] Constantini
[illegible] Licinii [illegible] Constantini
[illegible] Constantii [illegible] Iuliani
[illegible] Iovianae [illegible] Valentiniani
[illegible] Gratiani [illegible] Theodosii
[illegible] Arcadii [illegible] Honorii
[illegible] Theodosii [illegible] Valentiniani
[illegible] Marciani [illegible] Leonis
[illegible] Zenonis [illegible] Anastasii
[illegible] Iustini [illegible] Iustiniani
[illegible] Iustini [illegible] Tiberii
[illegible] Mauricii [illegible] Phocae
[illegible] Heraclii [illegible] Constantini
[illegible] Constantini [illegible] Constantis
[illegible] Constantini [illegible] Iustiniani
[illegible] Leontii [illegible] Tiberii
[illegible] Philippici [illegible] Anastasii
[illegible] Theodosii [illegible] Leonis
[illegible] Constantini [illegible] Leonis
[illegible] Constantini [illegible] Romani
[illegible] Romani [illegible] Basilii
[illegible] Constantini [illegible] Romani
[illegible] Basilii [illegible] Constantini
[illegible] Romani [illegible] Nicephori
[illegible] Phocae [illegible] Basilii
[illegible] Constantini [illegible] Romani
[illegible] Argyri [illegible] Basilii
[illegible] Constantini [illegible] Romani
[illegible] Diogenis [illegible] Michaelis
[illegible] Constantini [illegible] Andronici
[illegible] Isaacii [illegible] Alexii
[illegible] Isaacii [illegible] Alexii
[illegible] Manuelis [illegible] Andronici
[illegible] Isaacii [illegible] Alexii
[illegible] Alexii [illegible] Isaacii
[illegible] Alexii [illegible] Isaacii
[illegible] Alexii [illegible] Isaac

10. Anfang d. bürgerl. Kriege u. Dictatura Sullae perpetua. Vorübergehend sind d. Veränderungen d. Pompejus 684. Darunter waren d. Einrichtungen d. Jul. Caesar 706–710, während welcher Jt. Caesar z. Dictator perpetuus erwählt wurde.

11. Triumvirat d. Lepidus, Antonius u. Octavianus 1 Mnat zählt man 2 Jahre, allein dieß ist d. erste, weil es v. d. Nation genehmigt war.

12. Ausbruch d. letzten Bürgerkriegs, u. Ende d. 26 Jahre 723.

I. De his qui administrationi rei publicae universae, vel negotiorum urbanorum praefuerunt. §. 20.

a. Populus (Romanus): 1. notio.

Als d. oberste Behörde ist in gl. Jt. d. Nation im Ganzen anzusehen, welche populus Romanus genannt d. Das dem populus kommt nämlich in doppelter Beziehung vor entweder pro republica ~~[illegible]~~ oder ohne d. Zusatz: ein Gegensatz d. Sonst u. dann befinden sich Patricier u. Plebejer. Darin Jenner aber unterscheidet sich populus v. plebs, denn dieß ist d. Inbegriff d. Plebejer. Wird s. hingegen d. Optimaten entgegengesetzt, so d. ist d. plebs 1 darunter begriffen. Man schreibt d. pop. Rom. im Ganzen 3 Ordines zu, worunter Stände zu verstehen sind. Ordo senatorius, equestris, u. plebejus. D. o. senat. haupt gegend 1 d. Patricier zusammen. D. o. plebej. ist an 1 Aufnahme gebunden, Ind. o. senat. u. equest. muß man aber sich genommen seyn.

2., mutationes circa ejus elementa et divisiones praesertim quoad: aa. discrimen patriciorum et plebejorum.

Dieser Unterschied, d. Anfangs so bedeutend war, verlor am Ende d. Periode beinahe ganz seine Bedeutung. D. nächste Ursache mag wohl in d. Aussterben vieler patrizischen Geschlechter zu suchen seyn. Dann haben aber d. Plebejer in d. vieljährigen Kampfe d. Patrizier d. Sieg davon getragen u. d. Uebergewicht errungen. D. nächsten Folgen waren, daß d. Werth d. Jus civitatis in einem nicht bekannten Seine erhöht wurde, daß andere, nicht mehr durch d. Geburt getrennte politische Partheien an d. Stelle d. bisherigen traten; daß sich Plebejer u. d. Patrizier durch ein gemeinschaftl. Interesse verbunden wurden, sobald es Abhalt. u. andere von wichtigen Grenzstellen galt. Es traten 2 neue Partheien auf, d. nobilitas gegen d. homines novos. D. Fortpflanzungsmittel war d. jus , und dieses zeigen nun wieder d. Optimaten auf d. einen, d. Plebs auf d. andern Seite als Partheien hervor. Auch hier kam es blos auf politischen Einfluß an. D. Optimates waren die, welche es auf d. Senate hatten, also d. Aristokraten, alle übrigen gehörten Plebs u. bestanden sich wirkl. darunter. D. Unterschied ist d. 6. d. Aussicken nicht blos früher, sondern auch bis zu d. späteren Zeiten, wo er sich endl. verliert erwähnt. Ihr kann immer noch v. d. Vorurtheilen d. Patrizier d. Rede seyn z. B. d. Würde d. interrex u. gewöhnl. Priesterstellen.

66. tribus et centuriae.

Die Tribus hatten sich, eine Abtheilung d. Plebejer zu seyn, u. fingen schon am Ende d. Periode an, eine Allgem.

Volksbeinthlg zu [illegible]. Jetzt sind aber d. Patri-
cier so gut wie d. Plebejer unter tribubus, denn
es mußte sich jeder Bürger zu einer tribus halten.
D. Zahl d. tribus war am Ende d. vorigen Periode
31; wurde v. 368–514 bis zur Zahl v. 35 tribus
erhoben, bei welcher Zahl es auf immer geblieben
ist. D. tribus sind in der Periode irgend eine Art
d. centuriis in Verbindung gesetzt worden, und daß Kelte-
sie, weil sie gehört hatten, d. bloßen Plebejern
zu bestehen. Cic. pr. Plautio, 20. nennt z. B. eine
Centurie partem unius tribus und auch Livius spielt
L. 23, 43. dunkel darauf an. D. meisten nehmen
aber an, daß d. Unterschied d. Classen gz. gehört
hat, und daß jede tribus 2 centuriae zugetheilt erhalten
hat, außer den 28 centuriis equitum, d. in alten
Form geblieben sind. V. d. 2 centuriis, d. jeder
tribus zugetheilt wurden, hat eine d. juniores
d. andere d. seniores zugetheilt erhalten, und so bestand
d. Gesammtheit d. centuriae in 68, v. denen 70
gemeinsam unter 35 tribus vertheilt worden sind,
hingegen d. 18 cent. equit. mögen wohl gewöhnl.
Vorrechte vor d. tribubus gehabt haben, welche d. dazu
beitragen, daß d. ordo equestris einen höhern Rang
erhielt. Doch dauerte noch immer d. Unterschied
d. curiarum centuriatarum und tributarum fort,
indem in d. cent. nach centuriae in d. tribut. nach
tribus d. Stimmen gezählt wurden.

cc. ordinem equestrem.

D. o. equestris wurde in d. vorigen Periode begründet,
und wir fanden sie als einen Theil d. Armee, doch jetzt
ist sie ein Mittelstand zwischen ordo senatorius

u. ordo plebejus. Er hatte sich sogar ein politisches Gewicht verschafft, u. zwar 1., daß d. Tribunen an d. judiciis publicis seit a. u. 632. u. 2., daß d. Staatspachtungen, wodurch die Volksklasse s. d. größten Rechtheimer erwarb. Früher mögten wohl d. 18. cent. equit. das politische Gewicht vorbereitet haben, sonst hätten sich d. cent. equit. zuerst in einen eigenen Stande erhalten können. D. äußern Zeichen d. Standes war d. equus publicus, d. s. aber nicht z. Kriege unbedingt verpflichtete, denn da hatten s. Stellvertretende socios. Späterhin wurde d. equitibus noch manche andere Abzeichen zugestanden, wodurch sie d. Patricier näherten z. B. 1. d. angeheftete clavus d. Vorrath d. Sitzens im Schauspielhause.

3., ratio comitiorum per hanc aetatem aes. communis.

D. Volk übte sie höchste Gewalt in d. verschiedenen Arten d. Volksversammlungen (comitia). Dieselbe eine regelmäßige Zusammenkunft vor d. Unterscheiden s. v. d. zufällige Zusammenkünfte d. concio. D. Versammlungsort bestimmte sich nach d. Verschiedenheit d. conciliorum. Comitia centuriata hatten außerhalb d. Stadt gehalten, den u. unversammelten s. f. in d. campo Martio. Dort wurden auch d. tributa comitia gehalten, doch versammelten s. f. auch innerhalb d. Stadt in foro Rno. Jede Volksversammlung mußte 17 Tage vorher öffentlich bekannt gemacht werden. In den 17 Tagen (trinundinum) fiel d. intervallum, wozu 3 dies nundinales gehören. Am Tage d. Versammlung mußte Gottesdienst gehalten den, um d. Willen d. Gottheiten zu erfahren u. d. Abstimmungen in d. Volksversammlungen geschehen in d. frühern Zeit

66. propria comitiorum, & curiatorum.

6. Senatus: Electio et numerus. §. 21.

Eine 2te Behörde ist d. Rhch. Senat, über d. jetzt viel bestimmtere Nachrichten [illegible] vorigen Periode vorkommen. Er war ein Ausschuß d. Patricier, später d. Optimaten. Im Anfange qualificirten sich nur d. Mitglieder d. Patricier zur Aufnahme in d. Selben, doch später bahnten sich d. Plebejer, d. Weg zu höhern Staatsämtern, u. allmählig wurde d. Grundsatz festgestellt, es könne niemand in d. Senat kommen, wer kein höheres Amt bekleidet hätte. Die Wahl d. Senatoren geschah im Freiheitsrath d. Kunstsachen. Ihre Zahl war im Anfang d. Periode 300, später größer. Unter Sulla finden wir 400, unter Jul. Caesar 800. Eine Zeitlang sah man sich d. census senatoris nicht, wer in d. Senat kommen wollte, mußte eine Summe v. 800 sestentiis besitzen. D. Censoren bestimmten endlich d. Rang an Senat, u. wer b. d. Abstimmung zuerst gerufen werden sollte, u. wer d. princeps, Vorsitzer seyn sollte. Sie hatten d. latus clavus einen breiten Purpurstreifen an d. tunica zu Ehren zu ziehen, u. d. [illegible] einen Ehrensitz im Schauspiel.

2. convocatio. D. Senat versammelte sich weder zu bestimmter Zeit noch Ort, sondern wurde nach Gefallen d. cons. bald hier bald dort zusammengerufen, doch was wenigstens monatlich eine Zusammenkunft. D. Vorsitz hatten d. Magistrate d. e. d. Volksversammlung präsidiren konnten, die konnten [illegible] d. convocatio [illegible], wenn d. cons. sie nicht zusammen rufen wollten.

3. habendi ratio. Zur Abfassung eines Senatsschlusses mußte Senatus frequens versammelt seyn. Es konnte also kein Schluß gefaßt, die wenn nicht 200 Senatoren versammelt waren. D. Senatsschluß

wurde nach d. Stimmenmehrheit gemacht. D. Ab-
stimmung konnte [illegible], daß Reden geschehen, mit Volks-
versammlungen, war dieß nicht erlaubt, aber an
im Senate hatte jeder d. Rt dazu. [illegible] verbo u.
daß wenigstens [illegible], daß Emporhebung v. Händen als
Zeichen d. Beifalls [illegible], daß bilden einzelner Gruppen
oder Absondern in verschiedene Haufen, d. ire in
sententiam, discedere in sententiam. D. Stimmen
wurden noch gezählt, u. d. Stimmenmehrheit galt.
D. tribuni plebis wollten aber nicht im Senate
sitzen, sondern wollten vor d. Thüre bleiben.

4. auctoritas. D. Wirkungskreis d. Rschen Senats ist in
[illegible] schwer z. bestimmen, ihm [illegible] doch in
[illegible] transitorische Geschäfte. Doch d. Magistrats-
wahlen hat d. Volk vorbehalten. D. Audienzen d. Gesandt-
schaften, d. Berathschlagungen über Krieg u. Frieden, d. Aufsicht
über d. Kriegswesen, Aufsicht über d. Provinzen
u. d. Sitzen u. Gebiete d. Vollmachten v. d. Statthalter,
d. Aufsicht über d. Staatsschatz, d. Religionspolizei, d.
Criminalpolizei innerhalb Italien.

§. 22. c. Magistratus: 1. universe spectati.
ad. notio et indoles. D. Allgemeine Betrachtung
d. Magistraten ist, daß magistratus est persona,
quae potestatem habet rerum civilium admi-
nistrandarum in urbe, vel ejus agro. Es sind
also immer einzelne Personen, nicht ganze Collegien,
ihr Wirkungskreis ist lediglich d. Civilgewalt, imperium
[illegible], es ist also ausgeschlossen d. Militärge-
walt, wenn sie ihm nicht besonders übertragen
ist. Auch ist ausgeschlossen d. Religionsbesorgung. Endl.
gehört ich noch dazu, daß d. Magistrat nur innerhalb
d. Stadt Gewalt hat, u. müssen also ich v. d. Muni-
cipalbeamten unterschieden werden. Ob bedeutend
d. Wort magistratus ist wort potestas, [illegible]
es [illegible] nur v. d. magistratibus gebraucht. Die-

de, potestate et legibus: 2, communia omnium magistratuum.

1. Ein Dictatorat kam allzeit, so lang der Krieg, deswegen er bestellt, währet, continuiren, ob schon in solcher Zeit kein Krieg geführet, dann dessen ein Theil der Jus agendi cum populo, das Comitia indicendi, ist. Ein Theil der Jus edicendi, ist. Ein Theil, Machtsprüche oder Befehl, so lang zu haben, als lang Krieg, oder Jus Imperandi, d. i. Gehorsam zu haben.

Jus provocationis majorum. D. majores selben nicht cum populo agendi, oder d. Theil d. Gewalt, ius provocationis, dem Volk zu appelliren, ius intercedendi, das Recht, gegen ein Magistratum zu protestiren, ius de Coelo servandi, das Recht, Acht zu haben auf Donner und Wetter, ob es recht oder unrecht, oder ob Ungewitter, oder Regen, oder Sturmwind, oder Regenbogen, oder Erdbeben, oder Blitz, oder Donner, oder Wetterleuchten, oder Nebel, oder Thau, oder Reif, oder Schnee, oder Hagel, oder Eis, oder Frost, oder Thauwetter, oder Wetterwolken, oder Wetterzeichen, oder Wetterstreifen, oder Wetterstrahlen, oder Wetterblitze, oder Wetterdonner, oder Wetterschläge, oder Wetterstürme, oder Wetterwinde, oder Wetterregen, oder Wetterschnee, oder Wetterhagel, oder Wettereis, oder Wetterfrost, oder Wetterth

Ihre Gewalt erst königl. wurde sich d. provocatio
ad populum, u. d. tribuni plebis, denn aber daß
d. Trennung mehrerer wichtiger Geschäftszweige
besonders d. juris dictio u. d. census ~~geschwächt~~, ist
d. d. censoren eingeführt wurden, geschwächt. In
außerordentl. Fällen konnte d. Gewalt d. cons.
sich erhöht werden, u. dieß geschah daß d. Sta extra
mae necessitatis u. d. Worten: videant cons.
ne quid respublica detrimenti capiat. Auch
ihnen wurden sich d. Jahre gerechnet. d. äußern
Zeichen d. cons. sind 12 Liktoren cum fascis.
§. Praetores. Auf d. Cons. folgen d. Prätoren, d.
wir schon in d. Ges. d. 12 Tafeln erwähnt finden
u. d. d. sechste Gewalt nach d. Cons. hatten. Eine ungeh.
abrigtl. Würde bezeichnet dieser Ausdruck v. 384 vorst. u.
Sämtl. zu Entschädigung daß. daß d. Cons. sich d. Pla-
bejern gewählt den Kanten, wurden d. Prätoren
welcher d. Jurisdiktion in der Stadt hatten u. daher
d. praetor urbanus hieß ~~[illegible]~~ erwählt; später
512. ist ein praetor peregrinus, doch nach Sugo wurde
er schon einige Jahre früher eingeführt, u. zwar
d. Veranlaß ist d. Unterwerfung v. ganz Italien
1489. Von dieser Zeit an läßt sich einiger Verschiedenheit
annehmen, daß ein praetor peregrinus, praetor urbanus
an d. Seite gestellt wurde. Jede Folge blieb weiter
in Rom u. wurde eine besondere Behörde f. d. Rts-
streitigkeiten d. peregrini. Auf jeden Fall hat
Einsetzung sehr großen Einfluß ist d. Bildung d. Röm.
Rts gehabt, denn er mußte nach andern Gesetzen
wichtiger als d. praetor urbanus beide Prätoren
waren aber d. Rtspflege ist Civilstelle beschränkt.
D. Sänge nach war d. praetor peregrinus unter
d. urbanus u. hatte sich die legis actio, oder freie
willige Gerichtsbarkeit. Besonders spielten aber
beide im Senate die Rolle eines Kanzlers. Auch

waren gewisse Spiele: ludi publici, ihre Ver-
sorgung anvertraut. D. Ort, wo d. praetor urbanus
s. Amtsgeschäfte übte, hieß tribunal. Zu Ende dieses
Zeitraums gab es auch noch eine 3te Klasse v.
Prätoren f. d. quaestiones perpetuae, welche
d. Criminalgerichtsbarkeit hatten.

γ, Aedilis. Die aediles waren ~~d.~~ curules
β, plebis. Die aediles curules erhielten in d. Folge d.
größten Theil d. Geschäfte d. Letztern u. hatten d.
Polizei zu besorgen. Auch hatten s. d. Archivunter
s. mußten gewöhnl. Spiele halten, u. eine Zeitlang
mögen s. wohl auch d. Criminalgerichtsbarkeit
ausgeübt haben. Übrigens sind uns ihre Edikte
eben so merkwürdig, wie d. d. Prätoren.

δ, Tribuni plebis. D. tribuni plebis sind auch d.
~~Volkstribunen~~ leges sacratae eingeführt worden.
Sie waren anfangs keine wahren magistratus
u. wurden es erst durch d. leges sacratae. Sie konnten
aber nur negativ wirken, u. ihr Zweck war
d. plebs gegen d. Bedrückungen d. Patrizier zu schützen.
Anfangs gab es nur 2, später aber 5 u. endlich
gar 10. Sie waren aber seit ihrer ersten Ein-
setzung f. heilig erklärt, u. hießen sacro sancti.

ε, Quaestores aerarii. Diese finden sich schon zu
Zeiten d. Könige, u. haben d. Staatseinkünfte ver-
waltet, u. d. öffentl. Ausgaben bestritten. Außer-
dem haben s. noch d. Beute im Kriegsverhältniß, u.
u. d. fremden Abgesandten verpflegt. Sie hießen
auch quaestores urbani, weil er später auch provin-
ciales gab. D. Quaestorstellen waren übrigens d. Stufe
zu höhern Ehrenstellen.

ζ, inferiori loco constituti, ut Tribuni aerarii
et Triumviri capitales. Letztere waren solche,
welche d. Plebejer zunächst auf d. tribunis plebis ergriff.

d. ihre Strafen waren meistens Ehrenstrafen. Sie hatten d. Cathol. an d. Staatseinkünften, indem sie Contracte abschlossen. D. Censor wurde erklärt um, wie d. Rsche Dominatot, so lange konnte mangelhaft bleiben.

f. Interrex. Dieser wurde nur z. außerordentl. Zeiten v. d. Senate u. d. Patriziern gewählt, um religiöse Acte zu vollbringen, d. nur eine königl. Person vollbringen konnte.

g. Quaestores parricidii waren solche, denen Verbrechen zu untersuchen, vom Volke übertragen war, jeder wurde aber nur f. im einzelnen bestimmtes Verbrechen erwählt. D. Namen kommt daher, weil in d. ältesten Rschen Rtssprache jedes Verbrechen, d. d. Todesstrafe nach sich zog, parricidium genannt wurde. Späterhin scheint ihr Geschäft d. aediles curules übergegangen zu seyn. Späterhin erlosch diese Würde, weil man besondere Richter erwählte.

II. De diversa incolarum orbis Romani conditione, qua spectavit ad jus civile. §. 24.

Gegenw. Ende d. Kaiserreichs finden sich 3 Klassen v. Bewohnern d. Rschen Rtsgebiet unter d. Benennungen civis, latini u. peregrini, denen man wieder einen 3fachen Zustand zuschreibt, nämlich civitas, latinitas u. peregrinitas.

A. Jus civitatis: 1. notio.

Jus civit. est communio jur. civ., worin aber d. jus civ. besteht, entwickelt sich nicht. Wer Anspruch hat am Jus civit. hat civis Quiris, wer aber dessen nicht theilhaftig ist, d. ist entweder latinus oder peregrinus.

2. partes: aa, communes.

Gemeinschaftl. Bestandtheile giebt es 2, welche sich bald d. privatrt beziehen, connubium u. commercium.

Connubium hat d. Aufsicht z. einer Rsch gültigen Ehe,

4. concessio.

[illegible] civitatis [illegible] [illegible] [illegible]
1, Per Natum [illegible] 2, per Adoptionem [illegible]
[illegible] Principis 3, per Oblationem [illegible]
Matrimonium [illegible] 4, per Legationem [illegible]
per L. Colegatio [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

5. Latinitas

Die 12 Alexandri [illegible] Romani Latini et Peregrini Latini vocantur. Manumissi [illegible] Latinum, [illegible] [illegible] [illegible]

Antheil haben, in weiterem Sinne diejenige, welche nicht d. jus civile haben, z. B. latini.

2. Gradus conspicui in conditione

aa. sociorum. So heißen d. Völkerschaften, welche d. Römer nach ihrer Unterwerfung in Bündniß geschlossen haben. Sie mußten d. Römern Truppen stellen, u. Geld oder Naturalien liefern mußten, doch behielten sie gewisse ihre vorige Verfassung. Die Individuen desselben sind im Verhältniß zu d. Römern peregrini, so lange sie nicht d. jus civitatis oder latinitatis erhalten haben.

bb. dedititiorum. Dedititii sind d. Völker, welche sich d. Römern unterworfen haben, ohne Friedensschluß oder ein anderes Bündniß. Nach einer Schrift d. Gajus d. Spitzen d. Stadt hingenommen hat, durften sie sich nicht in d. Stadt anbauen u. konnten sich nie d. jus civitatis erlangen. Dagegen gingen die Beschränkungen nicht d. ihre Kinder, u. so d. es erklärbar, daß sie gar Provinzialen haben d. jus civitatis erwerben können.

§. 27. d. Historia civitatis, latinitatis, peregrinitatis.

Zwei Perioden sind zu unterscheiden, d. Zeit vor d. bello sociale u. d. Spitze.

1. usque ad bellum sociale. D. civität ist ein Anfange d. Staats, doch anfangs Ohos sind d. Stadt bewohner. Fast später finden sich Beispiele von ihrer weitern Verbreitung. D. Erfolg d. Erhaltung d. Municipalität sind d. Stadt Caere, sich d. Bund auf d. Gallier 365 p. u. c. Lange Zeit kennt man blos cives u. peregrini, wenn d. [illegible]

Viertens werden d. Mun. leges gl. übrig
nöthig z. B. d. tabula Heracleensis Stück d.
bello sociali finden f. Beispiele, d. Thl. d. jus
civit. Thl. d. Latinitas, letztere mit d. Mun.
jus Latii auch Distrikte aus Italien erlaubt
wurden z. B. d. civitas Galliae cisalpinae
u. d. jus Latii Hispaniae.

§. 28. III. De statu publico singularum partium
orbis Romani: a. Roma, caput orbis.
Er hat 3 Thle.
a. Roma caput orbis.
Rom hat zu jeder Zeit besonders in d. Periode
d. Vorzug vor andern Thlen beschützt, es hat
stets d. Vorzug d. Privilegien Einfluß
gehabt. Unsere Quellen unterscheiden zuweilen zwischen Roma u.
urbs L. 87. D. de verbo significatione.
Urbs d. innere Stadt, Roma d. Stadt
u. Inbegriff d. Vorstädte. Aber d. Regierung d. Stadt ist in d. Periode nichts
besonders zu sagen. S. §. 23.

§. 29. b. Italia.
Die Zusammensetzung Italiens d. staatl.
Verfassung u. d. allg. Ital. Verfassung jus Italiae
1, descriptio in varias civitatum species.
Ihrer waren 3 organisirten, u. nahe eine
Menge nicht organisirte.
aa. municipia Gell. noct. Att. 16, 13. Mun.

D. Brüder [illegible] pro republicae
ord. senatus populusque. Sind [illegible]
ist [illegible] Worte [illegible]. Ins Italiä,
Britten, ist [illegible] oder [illegible]
im [illegible] [illegible] [illegible]
D. [illegible]. Mit [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
Insulten unter D. Römern Alben [illegible]
Stadt D. populus selbst [illegible]
D. klein Italiäs. Bürger. Ursprünglich selbständig
Bürger [illegible] [illegible]
Bürger [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
D. Allia [illegible]
bb. majestatis. Wie [illegible]
[illegible] [illegible]
D. Römern, indessen [illegible]
Rom waren D. kleinen Bürgern [illegible]
waren. [illegible]
D. [illegible]
D. [illegible]
Y. [illegible]
D. [illegible]
cc. [illegible]
in [illegible]
dd. [illegible]
D. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

§. 30. c. Provinciae.

bb. coloniae, ~~[illegible]~~ aut civium Quorum aut latinae.
cc. civitates libertate aut foedere donatae.
Diese waren in d. besondern Besitze d. autonomie u. konnten ihr altes Rt. beibehalten
cc. oppida stipendiaria hatten alle übrige Städte. Diese dürfte gab es fora, conciliabula, castella etc. Eine einzige Klasse d. jetzt genannten hatte als solche freies Eigenthum, eine d. Individuen waren Rische Bürger
5. jus Italicum ad nonnullas civitates provinciales translatum. Hierdurch gewann d. Städte freies Eigenthum u. Befreiung v. Grundzins. Diese ~~[illegible]~~ d. nicht ohnehin schon als municipia u. colonia d. jus reipublicae hatten, d. gewann d. jus reipublicae. Sollten es d. Einwohnerschaften, so nicht d. civis Rui pp.
6. magistratus Rui provinciis praefecti: Sie wurden durch Rische Rettsbeamten regiert wurden. S. war doppelter Art. Sicherheit u. freier Gewalt
aa. Praetores, Proconsules, Propraetores welche Stellvertreter Legati geben konnten, Allgemeine hatten s. praeses provinciae.
bb. Quaestores haben bloß d. Finanz u. Polizeiwesen zu thun. S. hatte quaestores provinciales

Sectio II.

Fontes juris.

Cap. I. Enumeratio fontium juris.

Praemonitum de indole ac varietate juris quod per hanc aetatem obtinuit, in [illegible]. § 31

manuale &c.

1. Lex scripta. quae post mores introducta, et populo sanctione confirmata est.

2. Quod legis vicem obtinet. scripta vel stabilis esse videtur.

aa. plebiscitum, quia Tribunus plebis rogat.

bb. senatusconsultum

cc. edictum Magistratus. quia Praetor edicit. Aedilis edicit. Quaestor edicit. Magistratus. Ita scitum legis vicem habet, dum tamen ... Responsa prudentum, quae dicta sunt, ...

Tit. I. Mores

Art. I. Jus civile.

1. Mores proprie sic dicti.

Est usus rei stabilis longaevi. mores majorum. § 80

Mores est usus rei longaevi. quod ab his stabilitus est. Est usus rei stabilis longaevi. quod ab his stabilitus est. Est usus rei stabilis longaevi. quod ab his stabilitus est. Est usus rei stabilis

§. 33. II. Res judicatae, ad quas referri solet disputatio fori.

Es sind 2 Ausdrücke zu unterscheiden disputatio fori, u. res judicata, disputatio fori ist Ursache u. res jud. d. Wirkung L. 2. §. 5. D. de orig. juris. Man kann

1, v. Seiten d. Anwälde v. beide Seite d. plaid. v. d. disonderen d. facti u. d. Rtsfragen

2, v. Seiten d. Mitglieder d. Gerichts, insofern sie [illegible] d. Entscheidung d. Sache [illegible] Erst d. letzteren Art kann [illegible] res judicata führen. Ohne Zweifel ist [illegible] d. richtigste Ansicht, dagegen findet man allerhand [illegible] Ursachen an d. Rtsch. Juristen [illegible] zu [illegible] d. [illegible] theoretisch streitige Rtsstelle [illegible] im Tempel d. Apollo.

Sehr vieles ist [illegible] d. Gerichtsgebrauch [illegible] Z. Beispiel d. querela inofficiosa testamenti.

§. 34. III. Auctoritas prudentum:

a. Horum notio antiqua et dignitas. Ictus est, qui de jure respondet. d. h. d. s. t. juristische Antworten beschäftigt, [illegible] d. Parthein oder d. Richter. Wenn d. Bildung d. Ilti noch kein eigenen Stand, [illegible] noch keine [illegible] im engeren Verstande geb. D. juristische [illegible] waren mehr mechanisch. D. Juristen waren Staatsmänner oder Feldherren gewesen. D. de jure respondere war ein Mittel, sich Volke beliebt zu machen u. [illegible]

Beschäftigung.

6. Eorumdem studia forensia seorsim spectata.

Die praktischen Beschäftigung waren 3facher Art.

1. Curv. fastorum, Leitung d. Calendarwesens. Die Kirchen Calender war sehr schwierig weil er gänzlich v. d. Willkühr abhing, deren Abweichungen u. d. Stelle d. Einschaltungen ausgeglichen wurden. Es kam sehr viel darauf an, zu wissen, ob man an irgend einem Tage etwas vorgehen, an lege agere liceat. Die Beantwortung d. Frage versuchte man v. Ictis d. anfänglich d. Priesterstande d. Gebildetsten waren.

2. Incentio formularum, d. h. d. Rechtsgeschäftsbesorgung. Auch überhaupt d. Aufsicht über d. Gänge d. Formularfeld. Fast d. ganze alte Rt war Formularfeld. Formeln in gerichtlichen Sinn hießen symbolische Handlungen u. bestimmten Worten. Fast alle Rechtsgeschäfte nahmen darauf, nicht bloß Testamente, sondern d. Veräußerungen u. Contracte. Um d. Anwendung d. Formeln nichts zu versehen, wandte man sich an d. Ictis. Cicero spielt häufig darauf an. Manche trieben d. Thl ihres Berufs blos mechanisch, worüber sich Cicero pro Murena schüllt.

3. Interpretatio juris per opportunitatem respondendi. Bestimmung d. Anwendung d. Rts, d. Verwaltung d. v. d. Juristen verlangten Gutachten. Die nächste Gegenstand d. Interpretatio juris war d. Gesetze d. XII Tafeln. Später wurde jede andere Rtsquelle Gegenstand d. Beschäftigung. Thl thaten sich dieß z. Besten d. Richter, thl z. Besten d. Partheien. Die Richter waren bloß einfache Bürger, Männer, zu denen man Zutrauen in Hinsicht ihrer Rtschaffenheit hatte. Die Beistehen d. Partheien bestehend in Erthlen v. Gutachten

Art. II. Jus honorarium.

a, Edicta magistratuum: t, notio et origo. §. 35.

C. m. i. f. formulae, quibus magistratus de rebus administrandi munere cives certiores reddiderunt. Et sicut ulla in re humana perfectum, ita et s. Rom. Republ. s. Gravitatis ipsa Constitutionis ratio postulavit, ut magistratus, ad quos summa imperii delata erat, certis quibusdam legibus astringerentur, quibus ipsi ab arbitrio suo recedere non possent. Hae leges partim ipsae Constitutionis fundamentales erant, partim ex consuetudine ortae, quae ipsa quoque vim legis habebat. Quae omnia in edictis magistratuum proponi solita, ab Regalibus ius vocabulum acceperunt. Haec erant vel perpetua vel annua, ut legibus, quae ipsa sibi vim perpetuam vindicabant, ipsa magistratuum imperia tempori circumscripta esse debebant.

b, Species praecipuae, quarum haec edicta:

Alia erant edicta urbana tantum, alia edicta provincialia, inter quae illa, quae praetores in urbe, maxime ad litigia civilia dirimenda proponebant, ius honorarium constituebant. Praetorum urbanorum edicta ius honorarium urbanum constituebant, quod ius praetorium vel honorarium dicitur. Praetor urbanus dicitur, qui inter cives ius dicebat. Edicta provincialia erant, quae praetores in provinciis proponebant. Edicta magistratuum municipalium ius municipale constituebant. Praetor peregrinus dictus est, qui inter peregrinos ius dicebat. Edicta aedilium curulium ius aedilicium constituebant. Edicta quaestoria ius quaestorium constituebant. Edicta tribunorum plebis ius plebiscitarium constituebant. Edicta praefectorum urbis ius praefectorium constituebant. Edicta praefectorum praetorio ius praetorium constituebant. Edicta praefectorum annonae ius annonarium constituebant. Edicta praefectorum vigilum ius vigilum constituebant. Edicta praefectorum Aegypti ius Aegyptiacum constituebant. Edicta praefectorum Alexandriae ius Alexandrinum constituebant. Edicta praefectorum Augustalium ius Augustalium constituebant. Edicta praefectorum Africae ius Africanum constituebant. Edicta praefectorum Asiae ius Asiaticum constituebant. Edicta praefectorum Galliae ius Gallicum constituebant. Edicta praefectorum Hispaniae ius Hispanicum constituebant. Edicta praefectorum Britanniae ius Britannicum constituebant. Edicta praefectorum Germaniae ius Germanicum constituebant. Edicta praefectorum Illyrici ius Illyricum constituebant. Edicta praefectorum Thraciae ius Thracium constituebant. Edicta praefectorum Macedoniae ius Macedonicum constituebant. Edicta praefectorum Achaiae ius Achaicum constituebant. Edicta praefectorum Epiri ius Epiricum constituebant. Edicta praefectorum Thessaliae ius Thessalicum constituebant. Edicta praefectorum Boeotiae ius Boeoticum constituebant. Edicta praefectorum Attiae ius Attiae constituebant. Edicta praefectorum Peloponnesi ius Peloponnesiacum constituebant. Edicta praefectorum Cretae ius Cretense constituebant. Edicta praefectorum Cypri ius Cypricum constituebant. Edicta praefectorum Lyciae ius Lycium constituebant. Edicta praefectorum Pamphyliae ius Pamphylium constituebant. Edicta praefectorum Cilicae ius Cilicium constituebant. Edicta praefectorum Isauriae ius Isaurium constituebant. Edicta praefectorum Lydiae ius Lydium constituebant. Edicta praefectorum Phrygiae ius Phrygium constituebant. Edicta praefectorum Mysiae ius Mysium constituebant. Edicta praefectorum Bithyniae ius Bithynium constituebant. Edicta praefectorum Ponti ius Ponticum constituebant. Edicta praefectorum Cappadociae ius Cappadocium constituebant. Edicta praefectorum Armeniae ius Armenium constituebant. Edicta praefectorum Mesopotamiae ius Mesopotamicum constituebant. Edicta praefectorum Assyriae ius Assyrium constituebant. Edicta praefectorum Babyloniae ius Babylonium constituebant. Edicta praefectorum Persiae ius Persicum constituebant. Edicta praefectorum Indiae ius Indicum constituebant. Edicta praefectorum Scythiae ius Scythicum constituebant. Edicta praefectorum Sarmatiae ius Sarmaticum constituebant. Edicta praefectorum Dacoromaniae ius Dacoromanicum constituebant. Edicta praefectorum Moesiae ius Moesicum constituebant. Edicta praefectorum Pannoniae ius Pannonicum constituebant. Edicta praefectorum Noricae ius Noricum constituebant. Edicta praefectorum Rhaetiae ius Rhaeticum constituebant. Edicta praefectorum Helvetiae ius Helveticum constituebant. Edicta praefectorum Germaniae ius Germanicum constituebant. Edicta praefectorum Britanniae ius Britannicum constituebant. Edicta praefectorum Galliae ius Gallicum constituebant. Edicta praefectorum Hispaniae ius Hispanicum constituebant. Edicta praefectorum Africae ius Africanum constituebant. Edicta praefectorum Asiae ius Asiaticum constituebant. Edicta praefectorum Aegypti ius Aegyptiacum constituebant. Edicta praefectorum Alexandriae ius Alexandrinum constituebant. Edicta praefectorum Augustalium ius Augustalium constituebant.

3, forma (simul de albo), materia et fontes.
Was d. Form anlangt, so wurden d. edicta [illegible] geschrieben, d. im foro öffentl. angeschlagen war. D. Tafel war von Holz u. [illegible] d. Worte d. Obrigkeit geschrieb. Weil s. nicht angestrichen war, hieß s. album, u. so d. [illegible] oft ein Edikt genannt. D. Ausdrücke waren so gewählt, daß s. zunächst [illegible] d. Thätigkeit d. Magistrats bezogen, u. [illegible] hierin waren s. weit verschieden v. d. Gesetzen. Des Inhalts wegen sind uns am wichtigsten d. edicta praetorum et aedilium, weil s. [illegible] d. Gerichtswesen bezogen. D. Quellen [illegible] denen s. geschöpft wurden, waren gewöhnl. d. Edikte d. Vorgänger. Für d. edicta R. peregrinorum war es d. jus gentium s. [illegible] d. Gewohnheitsrt.
4, discrimen inter edicta. aa, annua s. perpetua, quae sind solche, welche d. Magistrate anschlugen, [illegible] ihre Amtsführung beobachtet werden s. waren
2 partim translatitia, deren Stoff [illegible] entlehnt ist.
β. partim nova, Zusätze zu d. frühe Abänderungen.
bb. repentina [illegible] d. außer d. [illegible] gemacht sind. Uns können nur d. edicta annua nicht d. repentina interessiren, [illegible] nur individuelle Bezug haben.

6. Jus honorarium, inprimis ex edictis Praetorum natum: 1, initia et progressus. §. 36.

Aus den Edikten d. Obrigkeiten, besonders aber [illegible] d. Edikten d. Prätoren ist [illegible] d. Länge d. Zt. eine eigene Gattung d. Gewohnheitsrts, jus honorarium, quod est complexus principiorum juris, quae ex edictis magistratuum originem habent. Den Namen hat es von den Personen, denen

es seinen Ursprung verdankt, und die honores bekleiden. Andere behaupten aber es hieße so, weil es in honorem magistratuum gezeichnet wäre. Der Ursprung des Jus honorarium ist älter, als der edicta, weil es frühere Gewohnheitsrechte in s. faßt. Ein großer Theil besteht aber auch in späteren Zusätzen, in wiefern s. von d. früheren erfunden, von den Nachfolgern aber beibehalten sind. Als geschriebene Urkunde galt das edictum nur so lange, als der Urheber im Amte war, und verlor sie Kraft, wenn dieser nicht mehr darin war. Die neueste Gestaltung des jus honorarium ist aber für uns die wichtigste; denn oft ist es das Resultat mehrerer Jahrhunderte. Gegen das Ende des 7ten Jahrhunderts kam ein Volksschluß zu Stande, welcher das Jus honorarium mehr als vorher fixirte, u. dieser hieß L. Cornelia, welche von einem Tribun in Vorschlag gebracht worden war. Der Inhalt war: ut praetores ex edictis suis perpetuis jus dicerent.

Der wahre Sinn dieser Worte ist:
Die Prätoren sollten bei ihren
einmal angeschlagenen Edikten
beharren, und s. nicht wieder
nach belieben umstoßen. Also
ist das Resultat, daß die L. Cor-
nelia den edictis magistratuum
mehr Beharrlichkeit und Festig-
keit gab, und den Prätoren
das Recht entzog, sie während
ihrer Amtsführung zu ändern,
ungeachtet jeder neue Prätor ein
neues Edikt geben könne.
Das Jus honorarium hat
einen eigenthümlichen Charakter
und steht in mannigfaltigen
Wiedersprüchen, besonders mit
dem Jus civile. Im Allgemeinen
läßt sich der Charakter des
Jus honorarium auf Billigkeit
und auf Vereinfachung der
Gesetze zurückführen. Die

Quellen geben das Verhältniß des Jus honorarium zum Jus civile so an: Jus praetorum est, quod praetores introduxerunt, vel adjuvandi, vel corrigendi, vel supplendi causa propter utilitatem publicam. Also ist seine Tendenz dreifach.
1, adjuvare, d. alten Gewohnheiten aufrecht erhalten,
2., corrigere, d. nicht mehr zeitgemäßen Gesetze verändern. 3., supplere, neue Gewohnheiten und Ältestätte an die Stelle der alten setzen. Man muß s. aber d. Jus honor. nicht als eine allgemeine Correction des Jus civile denken. Da wo der Prätor das Jus civ. abgeändert hat, hat er gewöhnlich schon altern Gewohnheitsrecht. s. gehabt, die er uns niederschrieb. Bei den wirklichen Neuerungen und Zusätzen zum J. civ. z. B. bei der bonorum possessio bedeutete s. der Prätor der sogenannten fictio juris, wodurch der Übergang vom Alten zum Neuen gehindert wurde. Wenn nämlich neue Formeln der Zt wegen gegeben werden mußten, so schloßen sie dieß sehr an d. alten an und man behielt sie vor nicht die alten Phrasen bei. Das Rsche Rt würde sie auch nicht so einfach haben gestalten können, wenn es nicht fictiones juris hätte. Man hat dem Prätoren vielfältig den Vorwurf gemacht, daß sie ihre Gewalt gemißbraucht, d. J. civ. oft willkührlich verändert hätten. Deswegen hat man s. berufen s.: Ascon. Rendan. Cic. pro Cornelio maj. reo. Dio Cassio. 36, 23.

Es hat zuweilen wohl Prätoren gegeben, d. zu Wirkung gewesen, aber daß macht das Institut nicht schlecht, es ist vielmehr zu erwarten, daß d. lex Cornelia den Mißbräuchen abgeholfen habe. D. ganze Absurpation kommt v. d. Glauben, daß d. obrigkeitl. Edikte wirkliche Gesetze gewesen waren, sondern s. haben sich dies zunächst d. Wirkungskreis d. Obrigkeiten bezogen. – Ob d. Lebensart v. Civilrat u. d. absichtl. Verwirrung ist bereits oben d. nöthige gesagt worden. Das Resultat ist nun d. Prätoren u. übrigen Obrigkeiten haben sogar d. Zustimmung d. Nation d. Gesetze gefehlt. Es wäre unbegreiflich, wenn d. Nation dies anerkannt hätte, wenn es schädl. gewesen wäre.

Tit. II. Leges

Art. I. Leges proprie sic dictae

1. Leges universe spectatae.

D. allgemeine Namen f. d. Volksschlüsse ist lex. Lex bedeutet 1., jede bestimmte Formel, wenn sich nicht gesetzl. Inhalts ist 2., ist viel als eine Bedingung, oder ein Vertrag in welchem eine Bedingung festgesetzt z. B. lex mancipationis, lex aedium. 3., d. Vorschlag zu ein. Volksschluß. 4., d. Rsche Volksschluß ist, wo sich f. comitia tributa oder centuriatis gemacht, obschon manche Volksschl. d. Namen plebiscitum, so wird f. die populi scitum. 5., insonderheit sind f. comitia cen-

§. 37.

plebiscito vel antiqua probo.

II. Lege in singulorum exemplaribus aliquot insignia librorum reliqua in sequentibus. Ordine habeantur. Quaestiones, quas Lasalus, vir s. nunc. Pub. non leo agnoscat, sed ... in Bibliotheca habuit ... a. L. Horiad. c. a. 647. ... L. Servilius Aquilius Mundaeynd. a. a. 654. ... Bibliothecae ... Magnum s. Servii ... Oratorum ... Historiae ... Antiquit. ... Hist. ... in Italiam, ... Mundaeynd. ... in Hungaria. ... Antiquitates Aldinae ... s. Horatius.

S. 38.

Sect. II. Senatusconsulta

Senatus consultorum a. natio.
Senatum a Senatu Romae de ordine ejus cognoscendum, condendum.
b. condendorum ratio.

... Senatus s. ... Romae ... senatus consultum ... Senatui ... minimum ... Senatus ... Senatus ... Senatus ... Senatus ... relatio ... Senatus ... Senatus ... Senatus ... Senatus

c. materia.

d. vis et auctoritas

Eine dsr Abschriften ist f. uns gekommen, u. zeigt ein Denkmal d. ältesten Kschen Sprache. Es besteht in einem metallen, welche 1660 in Abruzzo im Untritalien entdeckt wurde u. f. zu Wien in d. Kschen Bibliothek befindet. Sie ist mehrmals in Kupfer gestochen. Liv. v. Drachenborch 7 Bd. Matthaeus Aegyptus Commentar vorüber Neapel 1770 fol. D. übrigen Beispiele sind gesammelt Bach p. 206–210.

Cap. II. Observationes promiscuae de fontibus juris.

a. Auctoritas juris gentium in republica Rna. §. 40.

In welchem Verhältniß stand d. jus gentium in Kschen Staate in dsr Zbraum. Es stand in großem Ansehen, wenn gl. f. Einfluß f. d. Kschen Rt noch nicht so groß war als in der spätern Periode. ~~Dsr nehmen~~ D. praetor peregrinus nahm wegen d. freien Nichtkriner viel vom jus gentium in f. Edikt f. u. d. praetor urbanus scheint d. dessen Edikte manches geschöpft zu haben. D. Rdsquellen haben noch nicht unter d. Einfluß d. jus gentium gestanden. Außer Italien lebten viel

[illegible]

dd. Monco regiomonti. Literis Ornatissimi
v. f. ipsum Decimo Calendas
2. exemplaria hodie reliqua:
aa. Tabula Heraclensis. Ein [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

Es ist d. einzige Beispiel eines strenge Gesetzes.

Sectio III.

Jurisprudentia.

Praemonitum de litterarum apud Romanos initiis et progressu

§. 41.

Eine allgem. Obrigkeit [illegible] wissenschaftl. Bildung herrschte in R., weil man nun solche Bildung [illegible] d. Stunde [illegible] d. Kriegerische Bildung [illegible] hielt. Die einzige Beschäftigung war Ackerbau u. Kriegerische Übung. Von d. Mitte d. [illegible] Jahrhunderts bildeten sich mehr [illegible] entfernteren Eroberungen zuerst v. Sicilien, Macedonien, d. übrigen Griechenland, besonders v. Corinth. Einen noch näheren Einfluß hatte d. Aufenthalt mehrerer gelehrten Griechen in R. [illegible] d. Achäischen Geiseln, [illegible] Polybius befand, Carneades, Diogenes u. Crytolaus. Zuletzt [illegible] Panaetius [illegible] ein eclectisch stoischen Schule, [illegible] 598 nach Rom wandte. Sie bildeten Philosophie u. Redekunst [illegible] Griechenland u. Athen [illegible] bildeten. Vorzüglich beliebt wurde unter [illegible] Staatsmann d. stoische Philosophie, weil sie zur Staatsphilosophie [illegible] weil im stoischen [illegible] Dialektik u. Moral [illegible] bearbeitet war, [illegible] am besten [illegible] d. Form [illegible] erklärt [illegible] d. Rom [illegible] Griechen gewesen sind. Sie hatten nichts originelles, als [illegible]

u. Landwirthschaft. (Cic. Quaest. Tusc. 1, 1–4.)
Öffentl. Unterricht erhalten [illegible] Kosten d. Staats
[illegible] R. [illegible]. D. [illegible]
Schulen waren blos Privatunternehmen u. ihre
Lehrer wurden nur v. Staat in Schutz genommen.
Sie theilte sich in Grammaticos u. rhetores.
D. erstern waren d. Sprachbilder, d. rhetores
gaben Anleitung z. Redekunst. Dies war s. d.
R. [illegible] d. größte Wichtigkeit.

§. 42. a. Ratio juris discendi.

Im Anfange der Periode gab es keine wissenschaftl.
Beschäftigung d. Rts. [illegible] noch an [illegible]
zu denken. D. Rtskunde wurde blos praktisch
getrieben u. fortgepflanzt. Erst 1 d. Anfang
d. 6ten Jahrhunderts fing eine allg. Thätigkeit
an d. juristische Beschäftigung u. absichtl. Erlernen
derselben. D. [illegible] Biberius
Coruncanius Pomp. fr. 2. §. 35 D. de orig. jur.
Primum jus publice professus est, welches
er weiter [illegible] erklärt, daß Coruncanius
jedermann habe zuhören lassen, wenn
er Rathschläge ertheilte. Daß sind [illegible] Spuren
absichtl. Erlernen juristische Kenntnisse. Er war
d. erste Plebejer d. im Jahre 500 z. Pontifikat
gelangte. Er ließ [illegible] Plebejer zuerst an juristischen
Übungen Theil nehmen. Aus [illegible]
Averos [illegible]
[illegible] Grammatischen
Schulen [illegible] d. XII Tafeln [illegible]
d. Prätorischen Edikts, [illegible]
[illegible] an einem [illegible]

[illegible] d. Erlaubniß zu erhalten
an ihren Praxis zuzuhören, d. Ausbildung
in d. Theorie d. Redekunst [illegible]
[illegible]
vorgetragen.

6. Juris in artem redacti prima vestigia
et progressus

§. 43.

D. [illegible] Juristen haben [illegible] nicht
d. [illegible] in [illegible] ganzen Umfang [illegible]
beschäftigt, sondern d. eigentl. [illegible]
jus civile [illegible] d. [illegible] jus sacrum,
pontificium, augurale, vetiale [illegible]
übrige jus publicum [illegible]
[illegible] jeder andern [illegible]
ob d. jus gentium d. [illegible]
[illegible] Cic. de offic. [illegible]
[illegible]
D. [illegible] regulae juris [illegible]
[illegible]
[illegible] d. regula Catoniana
[illegible] Cato Censorinus [illegible] Cato [illegible]
Quod legatum si testator tempore condidi testa-
menti decesserit, invalidum fuerit id nun-
quam convalescit, quandocunque decesserit.
[illegible] d. [illegible] d. letzten Willen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
traditum est quod [illegible] solent, veteres dicunt.
Theophilus [illegible]
[illegible]
[illegible]
de diversis regulis juris antiqui. [illegible]

[illegible] Verfasser gebracht [illegible] Andere
unter 2 andern Namen [illegible], [illegible]
definitiones libri [illegible].
Das jus personarum, rerum et actionum
[illegible] ersten Spuren in der Unterscheidung gerichtl.
actionum in rem et in personam, welche
[illegible] in der Stipulatio Aquiliana gemacht
[illegible] Dig. [illegible] [illegible] [illegible] fr. 18. §1. [illegible]
de acceptatione usus juris. [illegible]
[illegible] zwischen habere, possidere, et tenere
[illegible] [illegible] [illegible] Servius [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] eines Systems [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] fictiones juris, welche [illegible]
[illegible] machten. Cic. de Orat. 1, 42.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Cic. [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] libri de jure civ. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].
1. Zusatz. Es gab schon damals ein jus controversum
[illegible] Cic. de off. 3, 23 [illegible].
2. Zusatz. Wir haben dickl. Nachrichten [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Pompejus zuschreibt. Isidor. orig. 2, 3. [illegible]
[illegible] Caesar [illegible] Suetonius vita Caes. 45.

§. 44. c. Scriptorum et librorum, quos [illegible] notitia:
1. singulorum JCC. [illegible]
1. Appius Claudius, [illegible] pontifex
[illegible] Consul 457. [illegible] liber de
actionibus, [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Aetas III.

Ab Octaviano Augusto usque ad Constantinum Magnum.

(Ab a. u. c. 723–1059 s. a. C. n. 31 – p. Ch. 306)

Sectio I.

Status publicus.

Summa rerum gestarum, quae vim habuerunt in statu publico. §. 45.

Zuerst ist der [illegible] Untergang d. Rechts zu bemerken, d. man w. d. Schlacht b. Actium annimmt. Z. B. Veränderungen in d. Verfassung d. Augusts Alleinherrschaft herbeigeführt wurden, keinen bis zu Hadrian einige wieder richtige, d. aber alle noch d. vorigen Charakter hatten. W. außen erweiterte sich bis z. Trajan, so bedeutet daß es bereits d. ganze kultivirte Welt mit [illegible] Nun nahmen d. Veränderungen ein [illegible] Charakter an, nähert sich mehr d. monarchischen z. Th. d. aristokratischen Form. Italien wurde d. Provinzen gleichgestellt u. d. Provinzialfaß behandelt, dieß brachte mehr Einheit ins öffentl. Rt., d. ins Privatrt. Auch d. Hof machte sich bemerkbar. Hadrian ließ sich schon öffentlich Einrichtungen gefallen. Unter d. mittelbaren Nachfolgern Hadrians folgte ein Übermaß. [illegible] Garden [illegible] ab u. ein, ein

Allmählig Regenten [illegible] d. Einfall d. Barbaren u. d. Zerfall d. [illegible] herbeiführte. Unter Diocletian u. Maximinian finden wir schon Grundzüge von neuer Verfassung, besonders d. Theilung d. Reichs, Vervielfältigung d. Staatsrichter, Provinzen, Einführung einer glänzenden Hofhaltung, welche einen unbeschränkten Despotismus herbeiführte.

Zweck

1. Familie d. Cäsaren
2. Familie d. Flavier
3. Familie d. Antonine
4. Familie Severe

2te Bemerkung

Mehrere d. Pers. [illegible] Kommen in unsern Rhapsodien, unter andern Rhapsodien [illegible] Quellen.

Antoninus Pius; Divus Pius
Marcus Aurelius Antoninus u. Lucius Verus
[illegible] Divi fratres [illegible] Marcus et Commodus
[illegible] allein [illegible] Divus Marcus x Septimius
Severus [illegible] Severus. Antoninus Caravalla
[illegible] Antoninus. Alexander Severus [illegible] Alexander.

§. 46. I. De his qui administrationi reipublicae universae, vel saltem negotiorum urbanorum praefuerunt. a. Princeps 1. [illegible] imperii ad unum delati.

Man hat sich einer juristischen Thatsache [illegible] welche d. monarchischen Regierung eingeführt sey, [illegible] d. [illegible] lex regia [illegible]

CC. Franckfurt.

Alber v. Affenschlag wird nebst d. Abt zu Fulda
am jenseitigen mittwochen v. Sambstag nach
d. Pfingstfest v. unserm Herrn Kayserl. Commissario
Herrn Schultheiß Alb v. Milchling die gesetzte
und klare Antwort geben v. Commissarius
Herr zu Stand geben v. Einsehen v. Zugemuthen
v. Bericht stellen allermaß v. Commissarius Herr zu bey
stätigung d. Abt v. Fulda, Schultheiß Gerichts v.
die regalia darmit verleihen ubergeben v. Commissarius
Herr zu Commissarius Herr Canzler v. Rath
v. Schöffen v. Gericht zu Fulda, zu Erhaltung
v. Schutz v. Schirm Herrlichkeit v. andern gnädigsten
Herrn, v. Herr v. Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn

6. Populus (Romanus). 1, elementorum
quis et divisionum ratio per horarum. §. 47.
D. alten Grundzüge hören nach u. nach ist,
wenigstens auf Patricier, weil d. alten
Familien d. Sterben. Von Volksmüthigen
scheinen d. centuriae gegen eingegangen zu sey.
Nicht so d. tribus, welche f. lange erhielten
D. ordines werden, einander scharf entgegengesetzt.
2, comitiorum vicissitudines et interitus.
D. veränderte Regierungsform vertrug f. nicht lange
t. d. Volksversammlungen, besonders unter Sibir
unter welchem schon eine bedeutende Veranlassung
z. d. Volksversammlungen eingegangen, wird
d. Magistratswahlen (Tac. Ann. 1, 15. – Tibi.
58, 8. 59. 9.) Am längsten erhielten f. d. Volks-
versammlungen, d. s. f. Religion beziehen. D. spätere
Juristische Schriftsteller erwähnen immer noch d.
Populus, besonders d. Volksschlüsse, Gesetzesvorschläge
t. d. Staatsschatz, d. s. d. populus als Eigenthum
zuschreiben.
3, census exempla novissima, et professionis
quae in illius locum successit, formula.
Auch d. Census hörte f. D. letzte Beispiel kommt
unter Vespasian u. Decius vor. D. nächstigste d.
censorischen Unwillkürlichkeit d. Kaiser über, dagegen
kam ein anderes Institut f. D. Institut d.
professio, d. provinciales u. cives unterworfen
waren, u. welches einen ähnl. Zweck hatte,
nur daß er nicht militärisch war.
c. Senatus: 1, lectio et numerus.
D. Wahl d. Senatoren geschah bloß d. Kaiser
d. Zahl war unbestimmt u. veränderlich d.

d. honorarios. Erster hatten Geschäfte
letzter nicht. Sie beschränkten sich auf die Rechtspflege,
die neuern d. Consuln wurden. Auch d. ordi-
narius wurde d. Jahr genannt. d. Patricii
[illegible] ab. Die Pretoren blieben am we-
nigsten angefochten. In ihr Wirkungskreis
wurde sogar verwickelt. d. Kenntniß u. Ad[illegible]
plebis gegen ein Tribunizplebis [illegible]
[illegible] Formen.

2. Magistratus recentioris institutionis:
a. Praefecti Praetorio. Es hatte d. Aufsicht
d. Prof. Leibwache, ursprünglich [illegible]
[illegible]. Als d. Pretorium [illegible] d. Oberwahlen
[illegible], so erhielt [illegible] Civilgewalt
u. spielte d. nächste Rolle nach d. Kaiser. [illegible]
[illegible] ist [illegible] weil d. besten
Juristen [illegible] Würde hatten z. B. Ulpianus,
Paullus, Papinianus. Er stand [illegible]
[illegible] magister equitum [illegible]
Dictator.

b. Praefecti urbi. Man findet [illegible]
[illegible] nur in d. frühesten Zeit vor
d. Pretoren in Abwesenheit d. Consuln. Jetzt er-
hielten sie eine neue Bedeutung, [illegible]
[illegible] Magistrat [illegible] d. Stadt [illegible]
Er erhielt d. oberste Polizeigewalt in d. Stadt.
[illegible] Consulare wurde [illegible] Stelle übergeben.
Er erhielt eine bedeutende Einwirkung [illegible]
Rechtspflege. [illegible] in Concurrenz [illegible]
Pretoren [illegible] dieß ist besonders [illegible]
Communalpolizei zu verstehen. [illegible]
Appellationsinstanz [illegible]
[illegible]. Er hatte d. Dictatorium im Senate.
Er hat d. meiste Einwirkung [illegible]
[illegible] gehabt. Unter Alexander wurde

η. Quaestores alimentarii [illegible] d. Aufsicht über [illegible] Verpflegungsanstalten besonders [illegible]. [illegible] Zweck hatten einige [illegible] große Summen [illegible]. D. [illegible] d. [illegible] zu [illegible] hatten [illegible] quaestores alimentarii

II. De diversa incolarum orbis Rei conditione, qua spectant ad jus civitatis. §. 49.

a) Mutationes repetendae.

1. Lege Aelia Sentia. Diese Lex ist unter August gemacht. a. u. 757. [illegible] Umfang. Diese solche Freigelassene welche in ihrem Stlavenstande eine entehrende Züchtigung erlitten hatten, bei ihrer Freilassung nur dedititii werden sollten, also v. jicivit gänzl. [illegible] werden sollten. [illegible] eine immerwährende peregrinitas [illegible] Freigelassenen. D. Staat sollte nicht mit [illegible] belastet [illegible]. Neben ihr [illegible] ein [illegible] erwähnt, nämlich d. L. Mensia, welche man [illegible] d. Regierung d. August zuschreibt, stellte [illegible] auf: wenn [illegible] einer [illegible] Kinder erzeugt werden wären, [illegible] d. Stände [illegible] folgen sollten, welcher z. wenigen begünstigten Klassen gehört, ut deterioris conditionis parentem sequeretur. Es ist hier [illegible] Ehe [illegible] Connubium [illegible] d. justae nuptiae.

2. Lege Norbana, unde Latini Junani. Diese Lex wurde unter Tiberius gemacht 772 [illegible] über [illegible] Freigelassenen entschieden [illegible] solenne [illegible] Freigelassenen [illegible] minus solenniter [illegible].

d. Dedititii Latini, qui ante hanc legem deditionem
[illegible] v. Dediticii valuerunt [illegible]
in [illegible] Provinciis [illegible] v. civitatem
Romanam [illegible]

e. Modi quibus Latini ad jus civitatis perveniebant
[illegible] v. Latini überhaupt, [illegible]
[illegible] jus civitatis [illegible]
[illegible] v. [illegible] v. [illegible]
[illegible] v. [illegible] v. [illegible]
[illegible] Mittel [illegible]
Mittel [illegible] v. Latini [illegible]
Mittel [illegible] v. Latinis [illegible]
Latini [illegible] v. Consp. [illegible]
[illegible] mit andern beneficium [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

138.

nicht [illegible] v. peregrini überhaupt, v. [illegible] später
[illegible] nicht [illegible] Gegenstände
u. Rechte u. endlich [illegible] nicht [illegible] Grund u. Boden,
[illegible] bleibt noch genug [illegible] Justinian [illegible]
[illegible] Caracalla [illegible]
[illegible]

III. De statu publico singularum partium orbis Rei a Roma

§ 50.

Die Grenzen d. agrus Reus sind [illegible]
[illegible] v. centesimus lapis. [illegible]
[illegible] Alle 1000 passus stand eine Art
v. Mauerpfeiler lapis, d. Mittelpunkt [illegible]
v. forum Reum, wo Augustus eine Art
v. Obelisk errichtet [illegible] v. Namen milliarium
aureum. [illegible] weil, d. Spitze
vergoldet war. D. 100 lapides, welche d.
Gebiet d. Stadt Rom begrenzen [illegible]
Distanz v. 20 Meilen. [illegible]
d. Gerichtsbarkeit d. praefecti urbi u. v. [illegible]
[illegible]
Rom wurde unter Augustus in 14 Regionen
abgetheilt. ~~Regio~~

6. Italia. 1, divisio aa. sub Augusto in undecim regiones, quarum quatuor suburbicariae (Plin. hist. nat. 3, 6–10. 10, 16–22.)

§. 51.

D. 4 suburbicariae [illegible] d. Gebiet d. Stadt Rom
u. [illegible] in d. Gebiet [illegible]
Campania, Abruttium, Flaminia u. Tuscia.
[illegible]
D. Streit über ihren Umfang [illegible]
d. Hierarchie v. Päbste. Im 17ten Jahrhundert

Übergewichtiges, wer, daß er d. bedeutenden Theil
d. Provinzen als gemeinschaftl. u. Cabinetsgeschäfte
Statthalter zeigt, als auch nur d. Ort und
bedeutende Hälfte d. Staat erhält. Er befiehlt
dabei d. Maxime, daß er in d. ruhigen
Provinzen, worin die bedeutende Armee
standen, d. Senate überließ. D. Classische
Schriftsteller nennen dieß eine Theilung d.
Provinzen zwischen August u. d. Senate.
Strabo. 17. fin. Dec. 53, 12. Ernesti ca
Curtio Sartorius Augusti. ad Tacti
Annales 1, 74.
In d. juristischen Sprache wurde d. Pfarr. Provinzen
provinciae tributariae, d. Senatorischen
provinciae stipendiariae genannt, weil diese
alten Abgaben behielten. Teophil. ad lib. 1. de rerum
institutione §. 40. Gaj. §. 2. l. 21.
2. administratio provinciarum aa. Caesarearum, per a. Legatos Augusti pro
Praetore (Praesides, Legatos Consulares);
diese war bloß d. Vollst. größ. Provinzen.
β. Procuratores Caesaris für d. kleinen Provinz.
Doch bedeutet d. Name noch etwas anders, s.
hat d. Praesides provinciae. Diese Pfarr. Statt-
halter waren beschränkt, als d. senatorischen
s. hingegen ganz v. d. mandatis [illegible] ab.
D. einzige od. allg. wahre Statthalter war d. Pfarr.
d. Pfarr. Statthalter waren bloß Stellvertreter.
Plin. epist. lib. 10. Diese beamte hatten d. Regierungs-
u. Militärgeschäfte. Nebenbei kamen
γ. Rationales, Finanzbeamte [illegible], d. bloß

Sectio II.

Fontes juris.

Cap. I. Enumeratio

Praemonitum de specierum, ad quas fontes juris per hanc aetatem revocandi sunt, vi scriptionis. §. 53.

Im Allgemeinen bieten sich uns folgende Anm. dar:

1. Der Anfang d. Gewohnheitsrechts ist dieselbe wie am Ende d. 2t Periode, doch ist d. größte Theil d. Rechts vorjus. [illegible]
3. Schriften d. Rechtsgelehrten [illegible] praetorum genommen.
2. Zu d. ausdrücklichen Rechtsquellen kommen jetzt d. Schreibens Constitutionen als neue Gattung hinzu.
3. Dagegen verlieren sich schon unter August d. Plebiscite.
4. Die letzten Volksschlüsse sind sämmtl. leges centuriatae u. hören nach Tiberius auf.
5. Dagegen gewinnen v. [illegible] an d. Rechtsgeschichte bis zu Septimius Severus von dessen Regierung an d. Constitutiones principum d. einzige sich fortbildende Gattung d. Rechtsquellen bleiben.
6. Die [illegible] d. Sachen ist einmal angenommene Rechtsquellen werden beibehalten, [illegible] d. neueren entgegen sind.

1. eigentl. Leges sind noch immer nur d. leges centuriatae
2. legis [illegible] haben d. Plebiscite, Rechtsgeschichte

JR. H.

stitutiones principum, edicta magistratum, während d. Amtsführung u. nachher, so weit s. d. Normalgedichte gl. kommen, gewisse responsa prudentum, welche zu einer übereinstimmenden u. gleichen Art v. mehreren Gelehrten gegeben d. 3., Alle übrigen Rechtsquellen sind auctoritas.

Tit. I. Mores.

Art. I. Jus civile

§. 54. Juris civilis eadem quae per superiorem aetatem obtinuit, et varietas, et vis; nisi quod Sctorum potestas respondendi de jure partim aucta est, partim certis finibus circumscripta.

Ihls besteht d. jus civile in d. populären Gewohnheit, theils in d. Gerichtsgebrauch, theils in d. auctoritas prudentum. L. 2. §. 4. 7. 8. de origine juris. §. 8. J. de jure nat. gentium et civile. Suet. vita Calligulae c. 34.

Bis zu August war d. Erthlg. oth. Gutachten jedem erlaubt, d. sie Mitbürgern dienen wollten, allein niemand war dazu gebunden. August gab einer Auswahl v. Rechtsgelehrten z. denen er besonderes Zutrauen hatte, d. Rt. de jure respondere u. zwar t. d. Wirkung, daß d. Richter sich nach d. Entscheidung richten mußte, ohne Wirkung bedürfte es k. Kgl. Erlaubniß. Dieß trug dazu am meisten b., daß d. Ansehen d. Octav stieg, u. s. w. nun an einen besondern Stand bildeten.

Tiberius schrieb sich d. Gutachten d. Rthsgelehrten, d. d. Richter bilden sollten, d. in schriftl. Form vor, ut responsa signata darent. Dies ist nun von Gutachten zu verstehen, welche d. Richter binden sollten. Es bleibt zweifelhaft, wie es gehalten wurde, wenn d. Rthsgelehrten verschiedene Meinung waren. In solchem Falle, konnten d. Richter an d. responsa prudentum gebunden seyn.

Calligula ging d. Absicht um d. Juristen d. Rt zu nehmen, Gutachten zu ertheilen, u. d. Obs. um sie Macht zu vergrößern, daß es zu Ausführung gekommen sey, sagt Sueton nicht.

Unter Hadrianus ereigneten sich einige merkwürdige Veränderungen. Die Prätoren brauchten nicht mehr Ersatz Erlaubniß, sondern hatten sie eo ipso. Gajus erzählt, daß vermöge eines Rescripts v. Hadrian d. übereinstimmenden Gutachten d. Rthsgelehrten ist legis vis zuerkannt worden. Worauf d. Meinungen gethilt konnten d. judices eine Meinung annehmen, welche sie wollten.

Dieß d. Einrichtung haben d. responsa prudentum einen großen Einfluß auf d. Rt gehabt, denn d. Richter hatten d. Gutachten d. Rthsgelehrten zu Grund

Art. II. Jus honorarium.

Juris honorarii a. progressu usque ad Hadrianum. §. 55.

D. j. honor. war im Anfang d. Pind.

Tit. II. Leges.

Art. I. Leges proprie sic dictae.

a) Indoles, reliquiae, quarum exemplum praebet L. Quinctia de aquaeductibus 745. / apud Frontinum de aquaeductibus c. 119. proposita et legia LL. hab aetate Catonum ab, universum Populi Romani scitum erat / rudimenta Graecae gentis. v. Gottlob. Hesse Alterthümer des Römischen Staates, Leipz. 1840. 8. pp. 1. Romani LL. censuerunt. Rechtsbücher sind sie nicht mehr. S. Romulus pp. Rechtsbuch ist Fabel. Nur zu gewissen Zeiten ist Gesetzgebung und Abänderung möglich und Gesetzgebung gehört zu den Regierungsrechten. Alle Rechtsbücher sind nur Sammlungen der Gesetze. Die Gesetze sind nicht mehr lateinisch und können übersetzt werden

§. 57.

c. Lex Iulia et Papia Poppaea 762. a. u. c. tabulis duabus
[illegible] Augustus [illegible]
[illegible] Iulia et Papia Poppaea
[illegible] Augustus [illegible]
[illegible] Iulia de adulteriis [illegible]

2. argumentum
[illegible] Iulia [illegible]
[illegible] Iulia [illegible]
[illegible] Iulia [illegible]
[illegible] Papia Poppaea [illegible]
[illegible] Iulia [illegible]
[illegible] Papia Poppaea [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

in d. Stand w. d. S. Pap. Pop. setzt. L. unica Cod. Justin. de caducis tollendis.

4. Fragmentorum, quae supersunt notitia litteraria.
Auch diese L. ist d. Text nicht untergegangen. Gleichwohl haben sich viele einzelne Stellen wörtl. oder d. Sinne nicht erhalten. D. Schriftquellen sind in diese beziehung Ulpian. fragm. tit. 13–18 except. in d. 3 ersten Fürsten d. über diese L. commentirten. Juventius, Celsus, Terentius Clemens, Ulpius Marcellus, Ulpianus u. Paulus haben vorzügl. commentirt. Eine Schriftquelle ist d. L. unica Cod. de caducis tollendis. In d. neuesten Zeit kamen noch 2 Quellen hinzu. Gajus u. d. gleichzeitig entdeckten fragm. de jure fisci (cf. §. 67.) Aus diesen Quellen, d. 2 letzten Sprachen haben mehrere Gelehrte Theils Worte, Theils d. Inhalt d. L. hergestellen gesucht. Eine d. ersten Darin war Franciscus Balduinus u. Barnabas Brisonius. Größere Fortschritte zeigte Jacob Gothofredus (cf. consult.) Zwischen Gothofredus u. Heineccius ist d. Spanier Ramos zu erwähnen, d. einen Commentar über d. L. schrieb. D. meistverdiente Gelehrte ist Heineccius. Er hat 59. Cap. L. hergestellt, Gothofredus in 37; Barth hat d. d. Heineccius abdrucken lassen. —

Art. II. Senatusconsulta.

§. 58. a. Crescens Sctorum auctoritas et nova forma.
In gleichem Verhältniß, als d. leges seltner, wurden d. Scta häufiger u. wichtiger. D. Wichtigkeit besteht in d. Verbreitung über Privatrecht, wo es höchst merkwürdige Lehren, die Scta abgeändert worden sind. D. neue Form d. Scta besteht darin, daß sie d. Vorschlag d. Cäsars (orationes principum) abgefaßt wurden, daher sie d. jura ad orationes principum constituta oder orationes principum überhaupt hießen.

b. reliquiae.
Mehrere Scta haben sich unmittelbar erhalten, einige

d. Sktum de imperio Vespasiani 823. d. schon im 14ten Saeculo in Rom entdeckt wurde, in Vatican [illegible] d. Es enthält [illegible] Sktum, [illegible] d. Vespasian d. höchste Gewalt übertragen d. [illegible] Detail gehenden politischen Beziehung (van Spaan de Skto de imperio Vespasiani spurio) in Hinsicht [illegible] bezweifelt wurde, aber [illegible] im 14ten Jahrhundert d. [illegible] Urkunde entworfen haben. Metastasio liber singularis de lege regia s. tabula Aenea capitolina illustr. Rom. 1764. — Andere Skta erhielten [illegible] mittelbar vorzüglich vollständig. D. b. Skta b. Frontinus de aquedukt. (Polenus pg. 574 et seq.) Außerdem haben d. [illegible] viele Skta [illegible] erhalten, z. B. d. Sktum Vellejani, Macedonianum, Trebonianum, Suventianum, de rebus eorum qui sub tutela et cura sunt, non uti mutis. Auch haben uns nicht juristische Schriftsteller u. Jurist. vor Justin. außerhalb d. D. d. Sanctionen [illegible] Skta erhalten, wovon ein Verzeichniß entstanden ist. D. vollständigste steht b. Bach h. j. pg. 367–381 u. pg. 444–462.

c. tempus, quo jus per Skta constitui desiit. D. Gewohnheit, d. Skta Rechtsgeb. d. Privatrechts zu bestimmen, verliert [illegible] Septimius Severus zu Ende d. Periode, denn nun kommen d. constitutiones principum an d. Tagesordnung. D. Grund d. Abnahme d. Skta war d. sinkende Ansehen d. Senats.

Art. III. Constitutiones Principum.

Constitutionum principalium, a. notio et nomina varia. §. 59.

D. Begriff d. Const. princ. ist: norma juris eae quas imperatores pro sua potestate legislatoria ipsi concernuerunt. Ihr Wesentliches ist also, daß s. eine Ausfluß d. gesetzgebenden Gewalt d. Kr. [illegible]

Indices Summarischen Innhalts Alphabetisch specie.

Ist fürsprung nichts d. rechten Gesetzes gesetzt
wie denn sie sind d. grosse Theil der Gesetze beste.
sonder Klotzige begreifen d. Gelegenheit d. Klosterleute
oder andern Aufzeugen. Darin sie Gemeinden d. Conf.
seine. sein species. placeta, decreta, statuta, edicta
et mandata. Gemeinden Gesetze d. R. D. H. oft
Gesetzen Leben u. stets Verordnungen gesetzt.

Species.

Gesetzen f. d. Leben Gemeinschaft: edicta,
mandata, decreta, responsa.

Edicta sind constit. ab imperat. specie prospicitae ex consilio ut j. universale faciend.
Gesetzen sind in Gesetzes Sachen Gesetzgeb. Gemeinde
Dispositionen ausgehende Befehle gedacht. Befehle
Gesetzmässig und sind Gemeinschaften. Befehle
proprie nolle, vel j. t. d. mandatis gemeinen
Gebrauch f. Gemeinde v. d. decret. d. edicta unterschied
j. sind j. Gesetz Gesetzmässig, d. allgemein. gelobend. Befehle
nur einzelnen, d. so Gesetzgeb. wahre ausgenommen
f. Allgemeinheit Gemeinde, sind Gemeinde j. m. d. decreta
responsa, d. sie vel mandatis unterschied, d. Gesetzen
Gesetzes sie in. einzelnen sowenigen gelobend, ausser
f. d. ganze Gemeinde angehend. D. edicta Gesetzen
in Abwesenheit d. Gesetzgeb. Leben, Gesetzgebung
Gemeinden f. Gesetzen und Gemeinde Gesetzgeb. Gemeinden
Gemeinden in Gesetzen f. darüber Gemeinde Gemeinden Gesetzgeb.
werden, constitutiones.

Gemeinschaftliche Gesetze Gesetzgeb. und Gesetzes
Conf. d. Leben. Gemeinden unter d. allgemeinen Gesetz f.
d. allgemeinen. Gemeinde Gesetz. edictales f. allgemeinen Gesetz.

Mandata sind praecepta ejusdem specialia, vel
ad eorum magistratuum praesertim provinciales
constituta. Sie Gesetzgeb Gemeinden
d. Gesetzgeb. Gemeinden Gesetzen Gesetzgeb. d. Gesetzgeb. Gemeinden,
und Gesetzen d. Gesetzgeb. Gesetzgeb. Gesetzgeb. Gesetzgeb.

Einleitung in die Lehre von den Gerichten.

Von Gerichten überhaupt.

a. Privilegia b. Gerichtsbarkeit überhaupt. Titel.
c. Amter, d. Titel e. Gehalt der Gerichtsh.
Alles ist bekannt. Blos wird eine kurze Anleitung über Gerichtsbarkeit überhaupt gegeben.

D. 2. Eintheilung der Gerichte sind a. allgem. besondere
a. Gerichte: 1. in Lehn- Lehen 2. in Lehn- Fahnen.
ad 1. gehört a. d. Gerichtsh. Leistung v. Lehnen
d. Verbrechen abgeurtheilt werd. neue. b. die ist sind
gemischt mit a. reine sind reine Gerichte. Die Gerichte
Extratur Magistrat Obergerichten
ad 2. gehört a. d. einem v. Edelmann d. die gemeine
Verlaße einstanten, welche in Pfalzgrafschaft
wurde. Jeder Gerichtsh. wendet sich v. Urtheilsfällen
darinnen, als v. Gegenstand d. Rechtsstreit wegen,
am Capitul wurde v. Gerichtsh. Ungelehrte.
b. Als v. Gerichte v. eigentl. Urtheil Urtheil wird a. einzelne
Sentenzen nicht unterschieden.
Der Gebrauch v. Ja vom Entwurf wurde in v. Pfalzgrafschaft
Sachsen gebraucht d. wurde einen Gerichtsh. (Ja) Ihren
v. Rolle v. Gerichtsherrn Gehalt haben.

C. origo.

Wenn man von d. Ursprung d. Gerichtsbarkeit v.
Gerichtsherrn handelt, so kommt es darauf an, ob
Gerichtsbarkeit v. Ursprung d. Gerichtsbarkeit v. Gerichtsherrn
abgeleitet und d. einzelnen Quellen v. einzelnen d. v.
Gerichtsherrn Zusammenhang v. Gerichtsherrn
Gerichtsbarkeit urtheilt v. Ursprung v. Gerichtsherrn d. Gerichtsherrn
über nicht einbringen können. Gerichtsherrn selbst
v. Gerichtsherrn v. Gerichtsherrn Gerichtsherrn, d. v.
Gerichtsherrn verein Gerichtsherrn. Wenn Gerichtsherrn
Ursprung v. Gerichtsherrn v. Gerichtsherrn, sondern
Ursprung v. Gerichtsherrn Gerichtsherrn, Gerichtsherrn
Gerichtsherrn

nommen sind, werden von Caracalla an als zahlreich. Viele haben Köpfe und Unterschriften, d. Überschrift enthält d. Namen d. Kaiser oft d. Cäsarennamen d. Augusta. D. Grund, warum d. Cod. erst v. Hadrian anfängt, liegt wohl in d. Archivreinrichtung unter Hadrian.

γ. Fragmenta Cod. Gregoriani et Hermogeniani (cf. §. 81)

Nebenquellen sind:

Als verschiedene juristische Schriftsteller vor Justinian z. B. Gajus, Ulpianus fragm. Paulus sententiae recent. u. collatio legum Mosaicarum et Romanarum. Als nicht juristische Schriftsteller: Plinius junior, Suetonius et scriptores historiae Augusteae.

Bei der großen Anzahl v. Kaiserl. Constit. wenn Verzeichnisse nothwendig. D. älteste liefert Freymon dem Anton Augustinus (cf. consp.) er fängt v. Jul. Caesar an u. geht bis Reland (cf. consp.) gleich v. Antonius Pius an. Wieling ist unentbehrl. für Quellenstudium. Wenck supplem. judicium corporis j. Civ. Bach p. 386–392 u. 463–460. Hugo cf. consp. Monographien einzelner Kaiser. So haben wir v. Cramer in Kiel eine über Vespasian, über Trajan v. Bach über Hadrian v. Bodereau, über Ant. Pius v. Wenck, Marc Aurel v. Westenberg u. Alex. Severus v. Chasranaeus, über Cordian III v. Baumann, über Diocletian u. Maximinian v. Sickel.

Cap. II. Observationes promiscuae de fontibus juris.

α. Jus gentium non minus, quam libera republica in auxilium vocatum. §. 60

Jedoch vermindert sich d. subsidiarische Gebrauch ebenso als d. Quellen d. Röm. Rts häufiger werden. Doch d. unmittelbare Gebrauch in Bezug auf d.

Ausländer bliebe erweiterte sich d. jus gentium
wurde d. Ansichten d. griechischen Philosophen
bereichert, daß sind ~~uns~~ d. Personen d. ersten
sichern Beispiele davon übrig, was d. Rechtsfreiheit
d. jus gentium herleiteten.

6. Legum et institutorum Romanorum
etiam per hanc aetatem in provincias
traductorum exempla.

Sie hatte 3 Ursachen.

1. d. Erthlg. d. jus italicum an d. Pro-
vinzialstädte.

2. Hadrians Reform d. jus honorarium,
welche d. Rte d. ~~Hstadt~~ Provinz i. d.
Hstadt assimilirte

3. Zulassg. vieler Familien zum j. civit.
unter Caracalla.

Demohnerachtet war d. Verbreitung
des Römischen Rts noch allgemein, dieß
beweist der Umstand, daß einzelne
leges noch in dieser Periode d. Provinzen
erstreckt wurden (d. L. Julia de cessione
bonorum, d. v. d. nächsten Vorgängern
v. Maximian erst d. Provinzen
erstreckt wurde) Spanhem orbis Pnus.
Nebenher wurde aber auch wie vor
d. lokalen Rte einzelner Provinzen
u. Ortschaften erwähnt. Lic. ep. X, uo.
L. II. C. quemadmodum testamenta appe-
riantur. L. V §. 1. D. de jure immunitatis.

C. Mor ad legandi constitutiones Prin-

cipum et sententiae Sctorum invalescens.
Diese Gewohnheit nimmt zu u. ist nicht Periode
entstanden. Was d. Schriften d. Juristen anbetrifft,
so hängt ihre Allegirung d. Hinweis d. Alten
zusammen, Autoritäten zu stellen, was schon
die Juristen thaten, u. diese Gewohnheit allgemein
machte. Dieß ist aber nicht d. Autorität d. Gut-
achten unter August; sondern d. Gewohnheit,
d. juristische Litteratur ins forum
zu bringen. — D. Kgl. Constit. wurden
angeführt, um d. Richter z. bestimmen,
in ihrem Geist z. richten, was d. Constitu-
tionen viel Ansehn verschafften.
Hier sind besonders die Kgl. Rescripte
gemeint, d. d. juristische Ansehn unter-
grub. Man vermuthet, daß Alexander
Zt zu ihrem Privatgebrauch Re-
scripte sammelten, was sie seit Hadrian
konnten, da unter diesem das
Archiv geordnet wurde. Diese
Thatsachen (in foro z. allegiren) haben
viel Einfluß ist d. Bildung des
Kgl. Rts gehabt, indem zum
Autorität beisammen zu haben,
Kompilate gemacht wurden.

Sectio III.

Jurisprudentia.

§. 61. Praemonitum de statu litterarum et artium per hanc aetatem.

Der gegenwärtige Zeitraum vereinigt die höchste Blüthe und den Verfall der Litteratur, denn das goldene Zeitalter fällt unter August. Der Verfall äußert sich in Ausartung des Charakters durch politische Ereignisse, in d. Ausartung der Sprache durch Einführung von fremden Redensarten und Ausschmuck. Blos die Rtswissenschaft erhält sich wie d. Sinkens d. Wissenschaften in hoher Blüthe. — Eine merkwürdige Erscheinung ist, daß seit Vespasian öffentlich besoldete Lehrer der Künste und Wissenschaften angestellt werden, und daß unter Hadrian auf dem Kapitol eine öffentliche Lehranstalt errichtet wurde; — dieß ahmten die

Jurisprudenz bald die Provinzen nach und
nach wurde und [illegible] Bildung
allgemeiner. Das Lieblingsstudium
der Römer waren die griechischen Philo-
sophen, und das Lieblingsgymnasium der
Athenäer blieb das Prytaneum, besonders
unter den Antoninen und zuerst in Italien.

a. Ratio docendi discendique juris.

1. juris professio a negotiorum foren-sium tractatione distincta.

Zu den Veränderungen des griechischen Studiums
dieser Zeit gehört:

1) Trennung des juristischen Unterrichts
v. d. Praxis d. h. Lehrer gab es beim öffentlichen
Unterricht in der Rhetorik genug, sondern
die Gelegenheit der fremden Praxis mussten
die jungen Rechtsbeflissenen ausserhalb
[illegible] Unterricht. — Daher kam es auch
und es bildete sich d. juristische Unterricht in der
Rhetorik nach d. Zeit Hadrian, wie es
scheint, [illegible] wesentlich [illegible]

2. scholae juris.

Aber dieser reichere wie wenig. die meisten
waren in Rom, aber ausserdem gab es [illegible]
in den Provinzen in Berytus die Schule
[illegible] Alexander
Severus besonders [illegible]. Sie waren meist unselbst-
ständige Anhängsel grosser Gymnasien (Athenäum)
[illegible]
sind wie meistens Stiftungen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

§. 63.

6. Iuris consultorum et liberorum, quae scripserunt notitia.

[illegible] §. [illegible] [illegible] [illegible]

Proculiani	Sabiniani
Marcus Antistius Labeo.	C. Ateius Capito.
M. Cocceius Nerva pater.	Masurius Sabinus.
Semp. Proculus.	C. Cassius Longinus
Pegasus.	Coelius Sabinus
P. Juventius Celsus filius.	Priscus Tavolenus
Neratius Priscus.	Aburnus Valens.
	Salvius Julianus
	Gajus.

D. Ursprung dieser Trennung ist folgender. Unter August lebten 2 angesehene Rts gelehrte welche in ihrem politischen Ansichten u. Charakter ebenso verschieden waren als im ihr juristischen Grundsatze. Labeo war Freund d. Republik dabei freimüthig u. vielseitig gebildet, u. es um d. Fortbildung d. Rts im alten republikanischen Rts zu thun war, aber eben deswegen nicht d. August beliebt, desto angenehmer d. jetzt Sohn Capito war Anhänger d. neuen Verfassung, Spiegel d. princeps, Freund d. Fortbildung d. Rts, sondern d. Meinung zugethan, daß d. Rt stillstehen müsse u. Meristitten erhalten müsse. Auch nicht durch andere Wissenschaften besonders d. philosophisch. aber angesehen d. August. Beide hatten Schule u. Anhänger. D. Schule d. f. unter Labeo bildet wurde v. Proculus fortgeplanzt u. erhielt ohne d. Namen: Secta Proculianorum. D. Schule d. Capito erhielt v. ihm nächste Schüler Sabinus, d. Namen: Secta Sabinianorum. Im Ganzen hat d. letztere Schule mehr Glück gemacht, als d. erste, u. d. bedeutendste [illegible]

§. 64.

cc. Scripta: x varietas.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-57471/fragment/page=00000176

6. Abhandlungen über einzelne Lehren d. Rts.
z. B. de fidecommissis.
7. Vermischte Schriften z. B. variae lectiones membranae collectanea. Mehrere dgl. Schriften waren wieder in libros gethlt, und welche libros man sich die großen Thle vorstellen darf, denn sonst, wurde d. Schriftstellers v. großen Werken gewesen seyn, d. Commentarien d. Edikts hatte über 80 Bücher. Es sind etwa heutiges Tagetal. Viele Scheine d. d. mündl. Vortrage d. Juristen entstanden z. seyn.
8. reliquiae unde conquirendae?
Viele Überbleibsel haben wir noch heutzutrag. Thls sind sie in d. F., Thls außer dsselben, dsl. sind Thls unthalben, Thls unmittelbar erhalten (cf. d. bb. 6 f.) Ein verdienstl. Werk, habendjenige neuen Arbeiten d. Rtsch. Rts geliefert, welches Thls Verzeichniß ihrer vorgebracht, Thls sich gemeldet.
Labittus Index 1587. Augustinus geg. d. d. Werke de nominibus propriis F. ein besondres Werk. Eberlin in s. Commentar ad L. II de orig. jur. cap. 34–54. ein Verzeichniß gedruckt, welches eine Menge Fehler d. Labittus verbessert. d. beste ist von Wieling.
Hommelii Palingenesia ist blos eine Art responsibiliter Predikten.
dd. Stilum.
D. Sprache d. alten Juristen ist größtentheils rein u. unverdorben, dß heuß zusammen d. allg. Gründe, wodurch d. Jurist. Litteratur s. damals hat, als allerwärts Wissenschaften im Stande waren. D. Sprache d. Juristen erhielt sich nur bis zu 3 Jahrhunderten rein. Im dritten Jahrhunderte nehmen d. gerichtl.

schaftlich bezieht, ohne sie ihre Definitionen u. Eintheilungen
oft sehr mangelhaft u. ihre Terminologie zu nicht
wenige als fest. 6. sind s. f. in ihren Meinungen
nicht pf. Gebäude. Wurzelhaft weil sie ihre
Meinungen gründet. Ihre Gründe, rationes
sind nicht selten seicht u. ungesund, besonders
d. bis s. in [illegible] sind.
1. [illegible] Juristen stellen häufig Wahrheitsgesetze
über Wortbedeutung [illegible] welchen sie [illegible]
welche [illegible] ihren Zweck paßt.
2. Sie lieben d. Verbindung d. Sophist. u. Scharfsinnigkeit
in ihren Definitionen. Definitiones nominum
et rerum sind oft [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Merkwürdig [illegible] d. definitio
v. dolus malus. a. Labeo. L. I §. 2. d. de Tolo
dolus malus est omnis calliditas
fallacia, machinatio ad circumveniendum, valeat
alterum adhibita.
3. Sie sind Liebhaber d. Tropodrome.
4. Ihr Hang z. Etymologisiren
5. Bewußten s. f. häufig s. Auctoritäten
u. citiren diejenige d. ihnen pf. Meinung
sind
6. Bisweilen sind s. in d. Aufstellung ihrer
eigenen Meinung absichtlich
7. Auch in d. Exegese haben s. ihre eigene
Methode. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] d. Rubrik [illegible]
[illegible] s. f. d. Nutze d. Rthwormen zu [illegible]
Weiter erklären s. den Zusammenhang in welchem
d. einzelnen Rthsorm [illegible] d. vorhergehenden
u. nachfolgenden steht, dann zeigen s. d. Sinn
d. ganzen Stelle u. ihrer ganzen praktischen
Anwendung.

§. 65.

2., Notitia specialis: aa. singulorum Ictorum delectus. Die Ictorum hat d. meisten u. größten Gelehrten geschrieben. D. h. sind größtentheils d. Schriften v. Juristen d. Zeitalters excerpirt. Ein vollständiges Verzeichniß bietet Bach [illegible] p. 442 = 537. u. p. 536 — 541. Wir begnügen uns von einigen wenigen Namen [illegible] d. Aufzählung.

α. ab Augusto usque ad Trajanum. Diese Klasse ist d. wenigst benutzte.

1. M. Antistius Labeo [illegible] d. Geschichte d. Rechten war ein fleißiger Schriftsteller, brachte d. Hälfte d. Jahres entfernt v. Rom zu. Die erste Lehre war Praetius [illegible] d. [illegible] andern. In d. Kunst [illegible] er novator juris civilis u. ihm ein studium novatorium zugeschrieben. Auch die Schriften stehen 63 fragm. in d. Bremer dissertatio M. Ant. Labeo Leipz. 1826.

2. C. Ateius Capito hatte d. Civilius z. Lehrer u. blieb nach dem Grundsatz in d. Menge [illegible], folgte ihm d. Servius Sulpicius treu. Wenn man folgendes combinirt: Capito war Stifter d. sabinischen Schule, [illegible] Schule Mas. Sabinus schrieb ein System d. juris civilis. Die Schule [illegible] d. Consultus [illegible], also sind d. libri jur. civ. v. Sabinus [illegible] d. System gegründet, diese Schrift Sulpicius ward.

3. Masurius Sabinus. Er war schwerer u. [illegible] [illegible], daß edicta [illegible] signata [illegible].

4. Sempronius Proculus. Nachfolger d. Nerva in d. Schule d. Labeo. In d. D. sind 37 fragm. v. Proculus [illegible] [illegible] [illegible].

5., Cajus Cassius Longinus Nachfolger d. Sabinus [illegible] unter Tiberius, [illegible] Nero [illegible], [illegible] unter Vespasianus [illegible], [illegible] in [illegible] Stelle eingesetzt.

S. ab Hadriano usque ad Alexandrum Severum.

1, Spartianus Aelius. Hadrianus. Lugd. Bat. 1620. 8.

Est Capitolini commentat. de Antonino Pio. Marco Antonino Philosopho. Aelio Vero. Pescennio Nigro. Clodio Albino. Septimio Severo. Caracalla. Geta. Macrino. Diadumeno. Heliogabalo. Alexandro Severo. Hist. Aug. Scriptt. VI. Lugd. Bat. 1620. 8. Frag. Gr. Hadriani in C. P.

2, Aelius Lampridius. Heliogabalus. Lugd. Bat. 1620. 8. Alexander Severus. Lugd. Bat. 1620. 8. Est Capitolini Commentator. Hist. Aug. Scriptt. VI. Lugd. Bat. 1620. 8. Frag. Gr. Heliogabali in C. P.

3, Gajus (Caius). De Dictatura. 1820. Lipsiae.

Dictatura est magistratus, in Republica Romana summus, in quo plenum Imperium Consulis, Praetoris, Tribunorum plebis, Aedilium curulium, Quaestorum, Censorum, Interregnum, Provocationem, Vim Tribunitiam, Auctoritatem Senatus, Comitia Centuriata, Tributa, Curiata, Legum Latarum, Rogationum, Plebiscitorum, Senatusconsultorum, Magistratuum creandorum, Bellum gerendi, Pacis faciendi, Foederum ineundorum, Pecuniae publicae, Vectigalium, Tributorum, Militum, Navium, Commeatus, Provinciarum, Exercituum, Jurisdictionis, Judicum, Judicandi, Judicandi, Judicandi

J. R. V.

heißt d. Fruchtbarkeit d. Unwürdigkeit Berytus damit zusammen; denn sie war so Vaterstadt. Monographien haben wir weder v. Paulus noch Ulpianus, als v. letzten v. Staeger dissertatio de Domitio Ulpiano Leipzig 1725. 4. Desto mehr Commentare existiren, wenn sie Cujatius bezeichnet.

7., Herennius Modestinus macht den Beschluß unter den bezeichneten Juristen, er lebte von Alexander bis Gordian schreib aber weniger, als sein Vorgänger, doch befindet sich unter seinen Schriften ein griechisches Werk über d. excusationes a tutela, welches auch in d. D. benutzt ist. In d. D. sind 345 fragm. aufgenommen. Von Monographien ist nur von Nyssen Lugdun. Batavorum 4. Von neueren Commentatoren sind zu nennen Augustinus, Cujatius u. Brenckmann.

66. Recensio operum praecipue memorabilium. α. quorum reliquiae servantur. §. 66.
αα. in Digestis Justiniani. Unter d. Schriften d. Dig. d. D. wenigstens theilweise gekommen sind, davon sind 3 Klassen schon jetzt zu unterscheiden um s. d. Folge d. Inhalt u. d. Ordnung d. Dig. Pes richtig aufzufassen.

γ. d. Lehen von d. Ordo u. überhaupt v. d. Ver-
mögensarten d. Ehegatten.
δ. de tutelis
ε. de delictis privatis
ζ. Vermischte Inhalts ist conditiones u.
solutiones bezeichnet vorzüglich.
η. Von Stipulationen u. von aedilitio
edicto d. h. v. d. Civilverbindlichkeiten, welche
Schulden haben u. d. Verbindlichkeiten
θ. Vom Besitze, von d. Vorjährigen u. Servitute
ι. Vom Pfandrechte
Gothofredus in quatuor fontibus juris
[illegible] d. Ordnung herzustellen. Bessere gelang
es Schiphanius in d. oeconomia juris
Bemerkbar ist folgendes: daß er gegen
d. Ende sich an d. Edikteordnung anschließt,
in dem ersten Theil aber u. d. gebräuchlichen Institu-
tionenordnung übereinkommt.

2. Commentarien über das Edikt u. überhaupt
über d. jus honorarium. Zwei darunter zeichnen
sich auf Ausführlichkeit aus. Commentarii Pauli
et Ulpiani, wovon letzter den Vorzug haben,
daß sie d. Textworte d. Edikts beifügen. Beide
Werke sind mehr, als alle andere Juristen
benutzt.

3. Die Werke des Papinian vorzüglich sind
Quaestiones, responsa u. definitiones, d. alle
eine rein praktische Tendenz u. besonders
entstanden zu seyn scheinen u. den Erfahrungen.

edit. princeps. Sicher sehr oft, besonders in Schulting
u. Berlinischen Samml. d. Antejustinianeisch. Rts.
Commentatoren u. sind besonders Schulting u.
Mehrmann. Clifford specimen criticum exhi-
bens ~~[illegible]~~ lectiones ad Gaji institutiones.
2. Pauli Sententiarum receptarum Libri V.
Es war ein System, welches Paulus f. s. eigen
Sohn geschrieben hatte u. ist ebenfalls v. d. Vest.
gothen in ihre L. Rna. genommen. Man hat
ihn bloßen Auszügen begnügt, ob d. s. sämmtl.
Abschnitte alles kurzes geworden sind. Es zeigt es
bei d. Klassen von Handschriften ist ihr Punkt,
vollständiger u. minder vollständiger. Von
d. vollständigern ist erst durch Cujatius 1588 ~~[illegible]~~
worden, spätestens 1586 in einer ganzen Sammlung
d. antejustin. Rts. gedruckt. Mit Hülfe d. vollständ.
d. guten Handschriften d. Paulus ist unter andern
d. Inhalt d. L. Julia de adulteriis bekannt
geworden. Brissonius hat darüber geschrieben
aber mangelhaft, weil ihm d. vollständige Ausgabe
d. Paulus fehlte. Von d. Sammlungen sind d. brief-
barsten d. Schultingsch. u. Berlinisch. Unter
den Commentatoren sind Cujatius, Rittershusius,
Schulting u. Meermann zu nennen.

§. Quae seorsim ad nostra tempora pervenerunt. §. 67.
1. Gaji Institutionum (genuinarum) Commentarii IV.
~~Man entdeckte sie~~ In d. Bibliothek d. Domcapitels
zu Verona, welche reich an Handschriften, aber
wenig bekannt ist, entdeckte Niebuhr 1816.
Als ein einzelnes Blatt ~~ist~~ Pergament geschrieben
ein altes Blatt über d. Interdicte, Als aber d.

3. Th. Tit. de [illegible] obligationum
4. Th. Tit. de [illegible]
[illegible] Collatio [illegible] v. Gajus [illegible]
v. [illegible] [illegible] v. Gajus [illegible] v. Savigny
[illegible] [illegible] v. Bethmann, v. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Rhino [illegible] v. [illegible] v. [illegible] v. Collatio
v. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

v. Johann Kannetieder. Utrecht 1768. u.
Hugo'sche Ausgaben, 1, 1786 Göttingen 2. 1811
Berlin, 3. Vorzüg. Schriften ebendaselbst 1814.
3, Einmal einzeln 1814. Dann im 1st Bde v. Berlin
Rechts v. jur. Antejustin. 1814.
Anmerkungen sind besonders wichtig v. v. Cujatius,
Schulting u. v. Meermann.
Der innere Werth d. Buchs ist sehr groß, aber freilich
wird er verkannt, aber relativ hat er das
Gajus verloren, doch aus ihm immer noch einige
Quellen d. Ulpian genommen werden.

3, Fragmentum Vaticanum de juris specie-
bus et de manumissionibus.
Im 3ten Bruchstücke sind die ersten Lehren eines
Systems verhandelt, d. Text ist doppelt griechisch
u. lateinisch. D. lat. ist eine alte Fastplatz
Übersetzung d. d. 3te Jahrhundert herzurühren
scheint. Besonders lehrreich ist d. Geschichte
d. Stände u. insonderheit d. Civitäts-Lange
Zeit kannte man blos d. lat. Text. Dieser hat
zuerst herausgegeben Pithoeus zugleich + collatio
legum Mosaicarum et Ruarum Paris 1574. u.
Der griechische Text wurde herausgegeben Leyden 1778 8.
v. Roever. (T. I. p. 249–261. J. Antej.) Die
Ursache warum das fragm. Vaticanum genannt
ist ist dieser ein griechischer Grammatiker Vaticanus
Zeitgenosse Ulpians im 3ten Jahrhundert, legte
eine Sammlung verschiedener Aufsätze an, und gab ihm
d. Titel Ἐρμηνευτικά, hierin stand ich der Schrift.

4, Fragmentum (Veronense) de jure fisci,

welches gleichzeitig d. Gajus in Verona entdeckt wurde. D. Original besteht in einem d. Pergament beschriebenen Doppelblatte, welches nicht reskribirt ist, aber sehr verblichen u. zerstört. Jede Seite besteht s. 2 Columnen u. jede Colonne s. 20 Zeilen. Es ist s. einer Abhandlg über d. Fiscus u. dessen Rt, man glaubt, Paulus sey d. auctor u. d. ign. §. stimmt sehr viel L. 46. §. 3. D. de jure fisci, welches eine Stelle v. Paulus ist. §. 1. hat Ähnlichkeit d. L. 13. §. 5. D. eod. Am wichtigsten ist L. 5 §. 20 D. de his, quae ut ind. ignis auferuntur, welches eine Stelle s. Paulus de jure fisci ist, ganz anschließt an §. 1. d. fragm. Dieses Fragm. ist sehr lehrreich f. d. Kenntniß einzelner Thl. d. L. Pap. Pap. D. berühmte Mai hat in d. vatikanischen Bibliothek in Rom einen Cod. rescriptus v. einem Rchr. Jur. gefunden.

§. 68. c. Causae jurisprudentiae. 1, ad summum fastigium inde a M. Aurelio Antonino usque ad Alexandrum Severum evectae. Jedoch ist nun gestellt d. Blüthe d. Rchr. Rts, aber auch d. Verfall. Ursachen d. größten Blüthe sind, daß d. Rtswissenschaft d. Gipfel ihrer Vollen. Dieß erreichte z. einer Zeit, in welcher alle übrigen Wissenschaften im Rechte begriffen, [illegible] weil d., welche sich d. Rtswissenschaft abgeben, zu d. ersten Meinen im Staate u. zu Ende d. Reichs gehörte.

2., weil d. Rtswissenschaft zu d. wenigen
Thlen d. Wissenschaft gehörten, in welchen
d. Römer originell gewesen sind, d. meist
übrigen haben eine Anklang d. griechische.
3., weil d. Rtsgelehrten d. lauter Mustern
eines bessern Zeitalters sich beschäftigten, ver-
möge ihres Berufs, d. Rtsquellen zu studiren,
wodurch sie sich unvermerkt an Reichthum d. Aus-
drucks u. d. Sprache gewöhnten, zu einer Zeit
wo in d. übrigen Fächern d. Sprache im Stande
war.
4., weil seit Hadrian mehr Glaubigkeit u. Festigkeit
in d. Rt gekommen, daß d. größte Glt d. Verfassung.
5., weil d. Einfluß d. Rtsgelehrten, sich d. Leben,
d. Rtsweges u. Gesetzgebung zu Rt Zeit gegen
als im 3ten Jahrhundert gewesen sind, dieß ist
nur zu verstehen bis z. Alexander. Auch dz.
wird d. Rtswissenschaft [illegible] Verdienste gewiß.

2., post tempora Alexandri Severi cadentis.
Die Ursachen sind wohl d. innern Zerrüttungen
d. Reichs nach Alexander, welche statt alle hohen
Bildung in Kunst u. Wissenschaft vertilgte.
D. Rsche Rt verlor von ihr Eigenthümlichkeit.
D. höchste Gipfel war einmal erreicht u. wenn
eine Wissenschaft eine Zeitlang dt. eine gehabt
hat, fällt sie gewöhnl. D. späten Periode fängt
dt. Gründen nach d. ganzen Wissenschaft d. Rechts
6. D. Rsche Reich ist nicht mehr Kenner in
Constantins Herrschaft d. Kaiser wegen
kann man d. Grund in d. zunehmenden

Rt. D.

194.

Menge d. [illegible] Rechtsfreyheit z. finden. Sie vor-
gangen d., was [illegible] d. responsa [illegible]
[illegible]. Am wenigsten kann d. Juris-
[illegible] gelitten haben, da z. ihrer
Abfassung Kunsten nöthig waren.

Aetas IV.

A Constantino M. usque ad Justinianum.

(Ab. A. C. 306–306)

Sectio. I.

Status publicus

(Eine Hauptquelle ist d. notitia utriusque imperii eine Art von Hof- und Staatskalender d. durch andere Notizen erhält, u. stellt in d. Zeitalter Theodosius II, er ist wahrscheinl. unter öffentl. Autorität zusammengetragen. Vielleicht wurden s. oftrei erneuert, so daß wir nur eins davon erhalten haben. Cum commentariis Guidi Panciroli Ven. 1593.)

(Manso Leben Constantins i. Gr. Breslau 1817. Eine Preisaufgabe d. französischen Akademie am bestengelöst v. Naudet. Paris 1817.

Aekel doctrina nummorum hat manchen Aufschluß d. Zt. gegeben.)

§. 69. Summa rerum gestarum, quae vim habuerunt in statu publico.

Unter Constantin d. Gr. wurde am meisten verändert, wozu schon unter Theodosius d. Grund gelegt wurde.

1. Trennung d. Militair- u. Civilgewalt. Er vollendete d. Werk d. Vorgänger, indem er beide Gewalten theilte.

2. Moment. Theilung d. Reichs in 4 Hauptthlr. mit d. Benennung praefecturae praetorianae u. Einführung eines allgem. Subordinationssystems. D. Mittelpunkt desselben war d. Rsr. Ihm zunächst stehen d. praefecti praetorio, so wie d. magistri equitum in andern Hinsicht.

3. Moment. Verlegung d. Rsr. Residenz nach Constantinopel, bisher keine bloße Provinz u. zwar wo nicht lat. gesprochen wurde.

4. Sieg d. Religion, welche d. heidnische nach u. nach verdrängte.

Ob. Nachfolger für d. Hauptbegebenheiten

1. ganzl. Verdrängung d. Heidenthums, so daß nun d. christl. d. Schließend herrschend im Ges. Reich.

2. Anfang d. großen Volkswanderung 373.

3. Theilung d. Reichs unter Theodosius I. s. 395. in zwei von einander unabhängige Staaten in d. Orient u. Occident.

4. Erobrung eines großen Theils d. westl. Reichs u. Grundung neuer Staaten auf dessen Trümmern. D. Chronologie ist folgende. D. Burgundische Reich 414. D. Westgothische Reich 419. D. Vandalische Staat in Afrika s. 429. D. Angelsächsische Staat seit 449.

Spätrichter bildet sich noch ein 8tes Reich nach d. gänzl. Untergang d. westl. Röm. Reichs d. ostgothische Reich seit. 493. D. fränkische Reich in Gallien seit 1486.
5. Umsturz d. westl. Reichs im Jahre 476., neben welchem jedoch d. östl. Reich noch eine Reihe d. Jahrhunderte besteht.
6. Regierung Justinians in d. ersten Hälfte d. 6ten Jahrhunderts, u. zwar im Orient. Justinian Regierung ist z. merkwürdig, um recht einzelne Begebenheiten vorzustellen. Er lebte v. 482 — 565. Er war s. Bulgarien damals Dacien gebürtig, u. im Schwesterschen Justin I. Dort lief Justinian am Hofe erziehen. Seit 527. theilte er d. Regierung mit ihm, jedoch nur auf wenig Monathe, denn schon im August 527 stieg Justin u. Justinian ward Alleinregent, theilte jedoch s. Schwäche d. Regierungsgeschäfte mit s. Gemahlin Theodora. Sie hatte zuerst Einfluß auf d. Rechtsgeschäfte, u. man schreibt ihr d. vielen Privilegien d. weibl. Geschlechts d. in corpore jedes Justin. vorkommen. Unter ihm fällt d. Wiedereroberung eines Theils d. Occidents insonderheit d. Meiste v. Afrika u. Italien nach Überwindung d. Ostgothen. Beide Hauptthäler d. Occidents wüthete Justinian v. neuem auf Rechte Buch ein. Doch wurde Italien nur als gemeine byzantinische Provinz behandelt. Erst 553 ward d. Erobrung vollendet.
Wunder gleich war Justinian gegen d. Pfeffer

§. 70.

I. De Principe et his, qui sub eius auspiciis administrationem reipublicae praecurrunt. — a. Princeps.

1., Imperatorum ipsorum. aa. nomina varia, tituli, insignia.

§. 11.

DD. Comites domesticorum, Anführer d. Pfälz. Garden, (Scholae domestici 3500 Mann) Dieser spielt im Kleinen d. Rolle d. Praef. praet.

ee. Primicerius cubiculi, d. oberste Kammerherr u. d. Vorsteher d. Cub.

vv. Castrensis palatii, d. Hausmarschall über d. Pfälz. Pallast gesetzt.

dd. Primicerius Notariorum d. Quaest. s. palatii d. ehemals d. mag. offic. untergeordnet, Direktor d. Pfälz. Kanzlei.

μμ. Magistri scriniorum Sc. behielten ihre Wirkung [illegible]. Diese Stellen erhielten sich fast ganz, wenn auch unter andern Namen bis zu Ende d. Kirchen Rechts. Der Hofstaat wurde v. andern Herrschern nachgeahmt, so v. d. Franken, drum v. d. deutschen Kirchen u. d. übrige deutsche Fürsten, woher sich d. Ähnlichkeit d. jetzigen Hofämter b. d. byzantinisch erklären läßt.

β. minorum officiorum:

αα. Agentes in rebus 1) Staatsbeamten, um wichtige Angaben zu ordnen. 2) bleibende Staatsagenten, um alles Merkwürdige in d. Provinzen d. Kirche zu berichten, daher sich Curiosi heißen. Sie hatten auch d. Ankündigung d. Befördernd in unter sich, sowie d. Amt d. öffentl. Anklage.

ββ. Protectores war eine Art Garde, d. jedoch höher stand, als

γγ. Domestici, d. eigentl. Garde

δδ. Ministri scriniorum blieben im alten Sinne.

εε. Silentiarii waren Thorsteher, u. standen unter decuriones, waren also militärisch organisirt.

bb. Gradus quinque, qui tamen etiam cum magistratibus, nec non cum personis ordinis senatorii et cum dignitatibus militaribus communicati sunt. §. 72.

D. Rangordnung ward v. Theodos. d. Gr. eingeführt. Dies ganze Personal am Hofe u. b. Militär in so hier Funktionen sowie d. Senatoren waren in 5 Klassen eingetheilt, 1 gen. abgemessenen Rang, wovon man früher nichts wußte, u. d. d. [illegible] Sitte [illegible] vertreten. Sie ist folgende –

1) illustres, welche b. z. comes rerum privatarum inclus. gehören, u. d. höchste Militairstellen ausschließen.
2) spectabiles, v. comes domesticorum an, welche d. höhern Hofchargen hatten.
3) clarissimi, untergeordnete Hofbeamte u. senatores.
4, 5, perfectissimi u. egregii, v. denen wir blos wissen, daß d. ersten mehr gelten, als d. letzten. V. d. Ausdrücken wurden Substantive gebildet (egregiatus &c.)

cc. insignia et sacrae largitiones. —
D. Hofbeamten hatten äußere Abzeichen u. Gnadengehalte. Erste waren v. cingulum, ein Gurt, ohne den kein Hofbeamte vor d. Kr. erscheinen durfte; — v. carneae, Staatsvorrathen; — codicilli d. quitatum Urkunden nicht zu Schreibmaterialien, sondern zu Gold, Silber, Elfenbein über d. Schärpe; — Laterculi findet sie dann, welche im Besitze d. Hofchargen waren, d. sind die notitiae imperii entstanden. D. Gnadengehalte waren groß, so hatte ein Praef. praet. 25000 rf. Die gewöhnl. Stellen 1600 rf.

dd. minorum scholae, spectantes ad militiam palatinam.
D. untergeordneten Hofstellen waren in Corporation militärisch eingetheilt, d. Corporation hieß Scholae, b. Eintritt mußte eine Abgabe (scholae placidum) entrichtet. Den d. Stellen in d. Scholis hießen militiae, v. Scholae wie in commercio, also rtl. kaufbar u. verkaufbar, was sich folgender Ausdruck im Corpus Juris erklärt: emere, vendere, oppignerare, negare militiam; militiae ex causa, Expektanzen zu einer Stelle in den Scholis. —

§. 73.

3. Consistorium Principum

Dissert. duae de Cons. Princ. Leipzig 1798. 99. Haubold.

D. Ausdruck kommt in weiterer u. engerer Bedeutung vor. In d. weiteren Bedeutung ist er d. ganze Kirchenhofstaat, ist aber dann k. Staatsbehörde, doch bezieht sich d. Ausdruck comes consistorianus oft auf d. Bedeutung. In d. engeren Bedeutung heißt es d. Kirchenstaatsrath, d. theils aus d. ersten Kirchenbeamten, theils aus andern Wurden verschiedenen Mitgliedern zusammengesetzt ist u. in welchem über d. wichtigsten Regierungsgeschäfte besonders ihre Gesetzgebung berathschlagt ist, [illegible] Regel, daß jede L. edictalis in consistorio gegründet werden müßte. Sie war also ganz v. auditorio principum verschieden. Der gemeinschaftl. Name f. d. Mitglieder ist behörde, s. nicht [illegible] oder die Rangen sagen, ist comes consistorianus, [illegible] bedeutet comes, k. bestimmtes Amt, sondern einen willkürl. Titel, der aber v. Rts. wegen allen Mitgliedern d. Staatsbehörde zukam. Es gab 2 Abschnitte illustrer u. [illegible] Mitglieder d. Kirchenstaatsrathes konnten nur [illegible] d. ersten u. [illegible] Hofklasse [illegible], doch theilen sich jede in Unterklasse. D. Mächtigen [illegible] in acta positi [illegible] regelmäßigen Sitz u. Stimme, u. dazu gehören alle hohen Hofstellen bis z. comes magistrorum. 2. vacantes, d. s. [illegible], d. [illegible] beigerufen wurden, u. deren Zahl unbestimmt war. 3. honorarii [illegible] D. spectabiles stellen zusammen [illegible] comites consistoriani im engsten Sinne, man kann s. [illegible]

Mastres vacantes zusammenstellen, denn nur
bei außerordentlichen Fällen wurde sie zusammen-
gerufen. Dies folgt, daß d. Sonderklasse gleich
geschlossen waren. Manche mußte dann d.
Spectabiles hießen, hatten d. bleibende Funktionen
besonders Princeps notariorum ~~magistrorum~~ magistrorum
[illegible] tribunis notarum [illegible]
[illegible] Decurionen.

§. 74. 6. Mutationes, quae circa senatum et magistratus antiquiores, in primis consules adciderunt.

Der Senat hat sein Ansehen verloren und
[illegible] stellen. Es giebt 2 Senate, außer den
v. Rom noch d. [illegible] Constantinopel. In beiden
hat d. praefectus urbi d. Vorsitz. Auch
behält er sein Ehre, aber sein politischer Ansehen
[illegible] d. altare magistratuum [illegible]
[illegible] Veränderungen vorgegangen, [illegible]
D. Consulat ist ein Klasse, aber [illegible]
Rang geworden d. [illegible]
[illegible]. Sich d. Consule wurde [illegible]
[illegible] genannt. D. Zahl d. Consule blieb d.
[illegible], nur daß in jeder Hauptstadt [illegible]
[illegible]. D. übrigen waren bloße Titular-
consule, d. hatten nur ornamenta consularia.
D. Praetores waren ebenfalls [illegible]
[illegible] herabgesunken, d. hatten nur noch d.
Geschäfte eines Stadtvorstandes [illegible]
Spiele. D. übrigen alten Ämter [illegible]
[illegible] z. B. d. Tribunat, [illegible]
d. [illegible]

§. 75.

II. De diversa in colarum orbis Rni conditione, quae per hoc maxime aevum obtinuit. a. Discrimen civium et peregrinorum, abrogata dedititia et latina libertate, a Justiniano prorsus sublatum. D. Bürgerrecht erhielt unter Justinian ein [illegible] Landschaft, [illegible] Sklaven u. Ausländer peregrini blieben. Fast einen [illegible] d. alten Unterschied v. Latinorum et dedititiorum [illegible] L. [illegible] Cod. de dedititia L. [illegible] Cod. de Latina libertate. Nov. 78 cap. 1. Mit [illegible] Gesetze [illegible] zusammen [illegible] L. 1. Cod. de annali exceptione Italici contractus tollenda. L. [illegible] Cod. de nudo [illegible] Quiritium tollendo. L. [illegible] Cod. de [illegible] transformanda. [illegible] Daher erklärt [illegible], warum in Justinians Systeme, namentlich im d. Institutionen d. Unterschiedes zwischen civibus u. peregrinis nicht gedacht wurde. Dagegen bildeten [illegible] andere Unterschiede u. Stände [illegible] d. neuen Rechte [illegible] beschäftigten. [illegible] Stände [illegible]

1. dignitates patriciatus, Patricii [illegible] welche d. Kirche als [illegible] behandelt, [illegible] Rector nicht [illegible] parens principis, parens amoris [illegible] d. welchen [illegible] Gewalt [illegible]

2. conditio clericorum et monachorum [illegible] Religion [illegible]

3. discrimen orthodoxorum (catholicorum) et haereticorum. [illegible] Theodosius I. [illegible] 4 [illegible]

1. Nicaeanum 2. Constantinopolitanum, 3. Ephesinum primum 4. Chalcedonense. Nov. 131. cap. 1.

4. conditio Judaeorum et paganorum.

[illegible] Juliani [illegible] Julianus [illegible] paganus [illegible] 365 [illegible] Valentinian III.

§. 76.

III. De statu publico singularum partium orbis Romani. a. Roma vetus et nova, Constantinopol. [illegible] quibus

1. Praefecti Urbis et eorum Vicarii.

[illegible] Vicarii [illegible] vicesacra cognoscere.

2. Senatus. [illegible]

3. Magistratus urbani, ~~[illegible]~~

[illegible]

Neue Verordnungen zu zwecken.

aa. Magister census. Er hatte d. Aufsicht über die d. gerichtl. Protocolle, welche b. d. Conscriptionen d. Hofstadt geführt wurden u. d. Ehe wurden d. wichtigsten Rechtshandlungen, besonders, wenn sie nicht zu Proceß bezogen, b. Mag. Census vorgenommen. Z. B. wurden d. Testamente bei ihm übergeben; d. bedeutenden Schenkungen wurden insinuirt. L. 18. u. L. 23. Cod. de testamentis. In d. Provinzialstädten hatten d. tabelliones d. Geschäfte.

bb. Praetor Constantinianus. Er hatte theils actibus contendiosae, theils actibus zu thun. Vorzüglich hatten t. Vormundschaftssachen zu thun. L. 16. Cod. Theod. de praetoribus. fragm. 1. 2. cod. Justin. de officio praeforum u. fragm. ultima cod. de praediis et aliis rebus minorum.

cc. Praetor plebis. Er wurde v. Justinianus eingeführt in Nov. 13. statt d. bisherige d. praefectus vigilum; hat also d. unterworfene Polizei gewalt in Constantinopel gehabt.

Die beiden Hofstädte für jetzt in ihrem Ansehen gegen d. Ende d. Periode sehr zurückgesetzt worden, insonderheit hat Rom sein Ansehen ganz verloren.

b. Quatuor praefecturae praetorianae. § 77.

Unter Constantin d. Gr. ist d. ganze Reich t. Ausschluß d. beiden Hofstädte in 4 Theile zahlen u. d., wozu d. frühern Theile in viele Diocletian d. erste Anlaß gegeben haben.

1. Italiæ, cum Rhætia, Marsus comes.
2. Galliarum, sedes Treviri, cuius Vicarius Viennæ.
3. Illyrici, Sirmii Praefectus.
4. Orientis, sedes Antiochia. Hic Comes Orientis & Praefectus Illyrici bini Vicarii Orientale Asiaticum, & Occidentale Praefecturæ Italiæ gerebant.

Hæc sedes Magistri Officiorum fuit. Hic Vicarius Comitum Orientis, Praefectis Italiæ & Galliarum subjacebat, quibus Proconsules, Consulares, Correctores, & Praesides provinciarum subjecti erant.

Vicarius Italiæ Romæ residebat, & Praefecturæ Italiæ, Africæ & Illyrici Occidentalis præerat.

Vicarius Africæ Carthagine residebat, & Proconsulibus, Consularibus, Correctoribus & Praesidibus Africæ, Numidiæ & Mauritaniæ præerat.

Vicarius Asiæ Ephesi residebat, & Proconsulibus Asiæ, Hellespontiæ & Lydiæ præerat.

Vicarius Pontici Diœceseos Amasiæ residebat, & Consularibus Ponti, Paphlagoniæ, Galatiæ, Cappadociæ & Armeniæ præerat.

Vicarius Thraciæ Adrianopoli residebat, & Consularibus Thraciæ, Moesiæ, Scythiæ & Haemimontis præerat.

Vicarius Pannoniæ Sirmii residebat, & Consularibus Pannoniæ, Dalmatiæ & Praevalitanæ præerat.

Vicarius Macedoniæ Thessalonicæ residebat, & Consularibus Macedoniæ, Thessaliæ, Epiri, Achaiæ & Cretæ præerat.

Vicarius Asturiæ Emeritæ residebat, & Praesidibus Lusitaniæ, Gallæciæ, Carthaginensis & Tingitaniæ præerat.

Vicarius Hispaniarum Hispali residebat, & Consularibus Baeticæ & Lusitaniæ præerat.

Vicarius Septem Provinciarum Narbonæ residebat, & Praesidibus Viennensis, Narbonensis primæ & secundæ, Alpium Maritimarum & Graiarum præerat.

Vicarius Britanniarum Londini residebat, & Praesidibus Maximæ Caesariensis, Britanniæ primæ & secundæ, Flaviæ Caesariensis & Insulæ Britannicæ præerat.

Comites Orientis, Praefecturæ Italiæ, Galliarum, Illyrici, Africæ, Asiæ, Ponti, Thraciæ, Pannoniæ, Macedoniæ, Asturiæ, Hispaniarum, Septem Provinciarum, Britanniarum, Vicarii, Proconsules, Consulares, Correctores, Praesides, Comites rei militaris, Duces, Tribuni, Praefecti, Magistri militum, Comites domesticorum, Comites Scholarum, Comites Protectorum, Comites Stabuli, Comites Cohortium, Comites Numerorum, Comites Limitum, Comites Ripæ, Comites Castrorum, Comites Castellorum, Comites Milites, Comites Equites, Comites Pedites, Comites Sagittarii, Comites Clibanarii, Comites Cataphractarii, Comites Catafractarii, Comites Equites Sagittarii, Comites Equites Clibanarii, Comites Equites Cataphractarii, Comites Equites Catafractarii, Comites Pedites Sagittarii, Comites Pedites Clibanarii, Comites Pedites Cataphractarii, Comites Pedites Catafractarii, Comites Milites Sagittarii, Comites Milites Clibanarii, Comites Milites Cataphractarii, Comites Milites Catafractarii, Comites Equites Sagittarii Clibanarii, Comites Equites Sagittarii Cataphractarii, Comites Equites Sagittarii Catafractarii, Comites Equites Clibanarii Cataphractarii, Comites Equites Clibanarii Catafractarii, Comites Equites Cataphractarii Catafractarii, Comites Pedites Sagittarii Clibanarii, Comites Pedites Sagittarii Cataphractarii, Comites Pedites Sagittarii Catafractarii, Comites Pedites Clibanarii Cataphractarii, Comites Pedites Clibanarii Catafractarii, Comites Pedites Cataphractarii Catafractarii, Comites Milites Sagittarii Clibanarii, Comites Milites Sagittarii Cataphractarii, Comites Milites Sagittarii Catafractarii, Comites Milites Clibanarii Cataphractarii, Comites Milites Clibanarii Catafractarii, Comites Milites Cataphractarii Catafractarii, Comites Equites Sagittarii Clibanarii Cataphractarii, Comites Equites Sagittarii Clibanarii Catafractarii, Comites Equites Sagittarii Cataphractarii Catafractarii, Comites Equites Clibanarii Cataphractarii Catafractarii, Comites Pedites Sagittarii Clibanarii Cataphractarii, Comites Pedites Sagittarii Clibanarii Catafractarii, Comites Pedites Sagittarii Cataphractarii Catafractarii, Comites Pedites Clibanarii Cataphractarii Catafractarii, Comites Milites Sagittarii Clibanarii Cataphractarii, Comites Milites Sagittarii Clibanarii Catafractarii, Comites Milites Sagittarii Cataphractarii Catafractarii, Comites Milites Clibanarii Cataphractarii Catafractarii, Comites Equites Sagittarii Clibanarii Cataphractarii Catafractarii, Comites Pedites Sagittarii Clibanarii Cataphractarii Catafractarii, Comites Milites Sagittarii

§. 78.

§. Divisio imperii in orientale et occidentale post Arcadium et Honorium.

§. 79.

g. Civitatum mutata formula.

1. metropoles diocesion et provinciarum

D. Hauptstädte d. Diöcesen werden zugl. Sitze d. Erzbischöfe u. heißen metropoles, d. metropolitani. D. übrige Städte werden willkürlich u. Namen belegt. Es ist völlig gleichgültig, ob eine Stadt municipium, coloniae oppidum sey.

2. decurionum conditio deterior facta.

D. Curien in d. Städte werden in eine bedeutende Abhängigkeit v. Statthalter gesetzt, aber noch mehr d. Decurionen, welche nicht blos auf eine Menge Geschäfte belastet, d. ihnen Strafe fremd war, sondern schwerer, auf eine strengere Weise. Ekt. Eleventnorte, aber sie werden auf jede Ausgaben gezwungen, d. Fonds hatten d. Stadt agros peculiares, Wenn sie fortwährend bezahlte, d. Ausgaben d. agros peculiares schenkte Lasten d. Geschäfte. Sie wollten Decurio den Herrn, nicht d. Allist. d. legitimatio per oblationem curiae.

3. defensores civitatum magistratibus municipalibus additi. Eine neue Stadtmagistratur. Aber nächste bestimmung v. d. Städte gegen d. Statthalter zu schützen. Man gab ihnen auf eine Jurisdiktion, lasse d. wo d. Städte ihre selbständige Magistrate hatten.

4. jus Italicum latius propagatum.

D. Gebiete d. Provinzen Italien u. Italien d. Provinzen hatten d. Folgerecht d. j. Italicum allgemein werden, d. erhielt es Vorzüge verliehen, d. Gesetze wegen erhält Constantinopel jus Italicum auf ein Vorzug, d. Lenius Cod. Theodos. de j. Italico urbis Constantinopolitanae. 365. p. Cn.

Sectio II.

Fontes juris et jurisprudentiae.

Pars secunda I

Tempus ante Justinianeum.

(A. u. Ch. 206–527)

Cap. I. Fontes juris.

Tit. I. Enumeratio fontium juris. Praemonitum de specie uno juris quae hoc tempore novam incrementa adhuc capiebant, ab iis, quibus ejus auctoritas et repetitio accessit, distinguendis.

§. 80.

Leges in ... [illegible] ... Gaii ... [illegible] ... Ulpiani ... [illegible] ... Pauli ... [illegible] ... Papiniani ... [illegible] ... Modestini ... [illegible] ... Hermogeniani ... [illegible] ... Gregoriani ... [illegible] ... Hermogeniani ... [illegible] ... Theodosiani ... [illegible] ... Novellae ... [illegible] ... Sirmondianae ... [illegible] ... Leges Barbarorum ... [illegible] ... Lex Romana Wisigothorum ... [illegible] ... Lex Romana Burgundionum ... [illegible] ... Edictum Theodorici ... [illegible] ... Lex Romana Curiensis ... [illegible] ... Lex Salica ... [illegible] ... Lex Ripuariorum ... [illegible] ... Lex Alamannorum ... [illegible] ... Lex Baiuvariorum ... [illegible] ... Lex Frisionum ... [illegible] ... Lex Saxonum ... [illegible] ... Lex Thuringorum ... [illegible] ... Lex Anglorum et Werinorum ... [illegible] ... Lex Francorum Chamavorum ... [illegible] ... Lex Burgundionum ... [illegible] ... Lex Visigothorum ... [illegible] ... Lex Langobardorum ... [illegible] ... Capitularia ... [illegible] ... Lex Romana Visigothorum ... [illegible] ... Lex Romana Burgundionum ... [illegible] ... Edictum Theodorici ... [illegible] ... Lex Romana Curiensis ... [illegible] ... Lex Salica ... [illegible] ... Lex Ripuariorum ... [illegible] ... Lex Alamannorum ... [illegible] ... Lex Baiuvariorum ... [illegible] ... Lex Frisionum ... [illegible] ... Lex Saxonum ... [illegible] ... Lex Thuringorum ... [illegible] ... Lex Anglorum et Werinorum ... [illegible] ... Lex Francorum Chamavorum ... [illegible] ... Lex Burgundionum ... [illegible] ... Lex Visigothorum ... [illegible] ... Lex Langobardorum ... [illegible] ... Capitularia ... [illegible]

§. 81.

I. a. Constitutionum principalium collectiones intra hoc ipsum tempus factae: Einmal ist d. Rede v. d. Kaiserl. Constit. d. Kaiserl. Codex [illegible] werden wie d. Allgem. [illegible] untersuchen. Dies Zeitalter unterscheidet sich schon doch, daß Kaiserl. Constit. gesammelt werden. Es giebt 3 oder vielmehr 4, wenn wir den ersten [illegible] 2 zählen.

1. Codices Gregorianus (296) et Hermogenianus (p. C. 365) [illegible] alter, als d. [illegible] gesammelte Cod. Theodos. Im Cod. Gregor. ist d. jüngste Constitut. v. Jahre 296. D. neuere Sammlung ist d. Cod. Hermog. [illegible] d. jüngste Constit. eine v. J. 365. steht. Beide Sammlungen enthalten [illegible] Rescripte [illegible] vor Constantin d. Gr. [illegible] zwar verbreitet [illegible] C. Gr. [illegible] Hadrian, d. Cod. Hermog. [illegible] Diocletian u. Maximinian, [illegible] Gregor. bestimmt gewesen ist. D. [illegible] C. Hermog. [illegible] 89. Allein er hat noch [illegible] Zeitalter [illegible] Cod. bis 365 [illegible] Titel [illegible] Rubriken [illegible] Zahl d. [illegible] Cod. Greg. [illegible] 19 [illegible] Cod. Hermog. 66. [illegible] Titel). [illegible]

216.

217.

JB. M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-57471/fragment/page=00000219

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-57471/fragment/page=00000220

220.

§. 82.

6. Singularum hujus pacis constitutionum
1. indoles et auctoritas in universo imperio
vel in alterutra parte.

2. reliquiae et vestigia unde congruunt.
Wir haben für meinen Hypothesen u. Sieben
quellen zu unterscheiden.
Hypothesen sind folgende Hypothesen.
1. Cod. Theodosianus 2. Novellae Theodosianae
3. Cod. Justinianaeus
Die meisten Const. d. in d. 3ten stehen, sind
v. Constantin d. Gr., deren sind 228. Nach
dem d. Const. Theodos. II u. Valentinian III
176. Nach ihm d. Const. Honorius u. Theodos. II
174. dann Arcadius u. Honorius 169. Endlich
d. v. Gratian, Valentinian II u. Theodos. I. 147.
Die übrigen Regierungen sind weit weniger in Cod.
aufgenommen, so daß d. Ges. d. Zahl 100 gereicht.
Nebenquellen sind
1. d. Kl. Schriftl. collatio LL. Mosaicarum et Romanarum 89.
2. d. consultationes veteris Ictii Of. §. 89.
3. Einige nicht jurist. besonders kirchl. Schriftstelle
Kirchl. sind Eusebius, Socrates u. Sozomenus
Nicht kirchl. Libanius u. Symmachus
4. d. acta conciliorum, ~~[illegible]~~
5. Einige andere kirchl. Sammlungen d. Nomocanones
d. [illegible]
Register d. Const. [illegible] Of. §. 59. [illegible]
[illegible] d. Anton. Augustinus, d. nicht [illegible]
Gothofredi Chronologia constit. Cod. Theod. in
Cod. Theod. 1. u. 2. Abschnitt von Egid. v. Lohr.
Unvollständig ist Bach pag. 527. – 33. p. 562 – 55.
p. 561.
Speciallitteratur d. Gesetzgebung [illegible]
[illegible] Schriftsteller [illegible]
Balduin ist Constantin d. Gr. Eine Arbeit
d. Const. Juliani Apostatae.

§. 83. II. Edicta Praefectorum Praetorio et Rabir.

D. frühesten Spur v. dergl. findet s. in fr. d. Cod. de officio praefectorum praetorio [illegible] wo s. unter d. Namen formae vorkommen. Im gegenwärtigen Periode haben s. [illegible] eine [illegible] erhalten, daß s. d. allgem. Vfl. Verordnungen in ihren Kreisen verbreitet. Bisweilen erließen s. [illegible] eigene Verordnungen, [illegible] σπαχεκτικοι [illegible] gemeint. Solche sind §. 166 – 168 Const. d. Cod. Justin. [illegible] edicta praefectorum [illegible]. Auch [illegible] Art. [illegible] bezogen [illegible] Constitut., doch [illegible] dann in d. [illegible] [illegible] d. Amt; [illegible] enthalten s. [illegible] Verordnungen d. Statthalter. [illegible] Gegenstand [illegible] edicta abroniana [illegible] Mit d. alten edicta praetorum et aedilium sind [illegible].

§. 84. III. Iuris non scripti recens invalescentis eadem quidem, quae superiori aetate, si a jure honorario discesseris varietas et eadem auctoritas (nisi quod Icti de jure respondendi potestatem denuo, dicentes ab Imperatoribus petere consueverunt) sed immunita frequentia.

In [illegible] Periode finden s. [illegible] Gewohnheitsrechts [illegible] d. jus honorarium. Auch d. [illegible]

Tit. II. Observationes promiscuae de fontibus juris.

§. 85. a. Mor ad legandi constitutiones Principum et sententias Rectorum certis finibus circumscriptus.

D. schon in d. vorigen Periode [illegible] Sitte d. Kais. Constit. vor Gericht zu allegiren, dauerte [illegible] jetzt fort, [illegible] d. Unterschied, daß d. Kais. Constit. [illegible] d. Sammlungen [illegible] wurden. Mit d. Allegaten [illegible] d. Schriften d. Rechtsgelehrten [illegible] eine äußerst wichtige Veränderung [illegible] mittelst d. v. Hugo gemachte Rechtsgesetze.

d. Gesetz [illegible] hat [illegible] erhalten, Brunnen Cod. Theod. de responsis prudentum [illegible] Im Cod. Inst. [illegible] Gesetz [illegible] weil er [illegible] einer andern Basis [illegible] eigenen Abhandlungen darüber. Hufeland vorläufige Nachricht v. d. jurist. Schätzen d. Würzburger Universitäts bibliothek. Würzburg u. Bamberg 1805 p. 86. Witte ad L. unicam de resp. prudentum in Witte Abhandlungen [illegible] d. Gebiet d. R. [illegible] Elvers [illegible] Übersicht d. [illegible] d. Rechts Civil [illegible] in dessen Beiträge I. [illegible] N. 82–84. Vorbereitet hat d. Citirgesetz schon Constantin [illegible] zu verschiedenen Zeiten gegeben u. [illegible] 1820 [illegible] Constit. [illegible] 321. [illegible] d. Wiederschreiben in d. jurist. [illegible] Zeit [illegible] Maaß zu setzen, daß d. Noten d. Ulpianus u. Paulus über d. Schriften d. Papinianus nicht mehr in foro allegirt [illegible] sollen; [illegible] Auctoritäten. [illegible] 327. [illegible] d. Constantin [illegible] d. Schriften d. Paulus [illegible]

Ubi autem pares eorum sententiae manserint, quorum pars dexteram auctoritatis quod legi debeat, elegat moderatio judicis. Paulo quoque sententia ferri non debere praecipimus.

Hier folgt d. Rechtsspruch, wenn nun [illegible] d. Z. Ravenna 456 gegeben ist.

Auch d. Rechtsspruch zeigt sich d. Gesetz, so [illegible] unseren andern Gesetzen [illegible] enthält, v. Valentinian III gegeben ist, [illegible] über [illegible] Fall, wo [illegible] d. Gesetz [illegible] Rechtsspruch [illegible] gleich d. d. Gesetz [illegible] [illegible] Meinungen Gesetze gestellt ist.

D. Paulus d. Römer [illegible] Gesetzen [illegible] Gesetzbuch [illegible] d. 1. [illegible] d. 5. Gesetzes [illegible] Rechtsspruch. Da [illegible] [illegible] [illegible] d. d. Urtheilsspruch, [illegible]

Das [illegible] Meinung [illegible] d. Gesetzbuch d. Justinian [illegible] [illegible] [illegible]

§. 86. Tit. III. Juris Romani codices in usum populorum Germanicorum, qui intra fines imperii olim Romani consederunt editi

A. Fortuna juris Reni in regnis Germanicis intra fines imperii olim Rui conditis universe spectata.

Wie wir wissen, fällt in die Periode d. Entstehung germ. Staaten d. Trümmer d. Röm. Reichs.

D. Burgundische Reich seit 1418 gegründet in südl. Frankreich, Schweiz d. Thl. d. oberste Ital.

D. Westgothische Reich gegründet in einem andern Thle d. südl. Frankreichs u. in Spanien seit 1419.

D. Ostgothische Reich gegründet im übrigen Italien u. fast alles d. enthaltend, was jedoch noch z. westl. Röm. Reich gehört hatte, als es d. germ. Völker zerstört wurde, doch bilde d. E. nicht sogar noch d. Periode d. Reich seit 1493.

D. Germanen, welche Thle d. Röm. Reichs erobert hatten, liessen sich in d. Thlen nieder ohne d. alten Bewohner z. verdrängen, nahmen aber nichts v. d. Sprache, Sitten u. d. Rechtsverfassung d. alten Bewohner an, sondern blieben ein v. d. abgesonderte Volk, so wie sich d. umgekehrt ihre Sprache, ihre Rechtsverfassung, ihre Sitten d. alten Bewohner nicht d. drängen, welche sie ungestört liessen. Es entstand daher ein friedl. Zusammenbewohnen der Völker. Jede verbundene Provinz hatte Thls Römer, Thls Germanen.

B. Lex Romana Burgundionum, welche
[illegible] Papiani [illegible]
[illegible] — Der Text ist [illegible] v. J. 517. 534
u. s. w. [illegible] Codex [illegible]
[illegible] Der Inhalt ist in [illegible]
[illegible] Titeln. Der [illegible]
[illegible] Lex Burgundionum
[illegible] Papiani. Dieses ist ein [illegible]
[illegible] Gregorius [illegible] Burgundionen
[illegible] Gundobad. Dieses ist [illegible]
[illegible] Sigismund [illegible] Gundobad
[illegible] Gundobad [illegible] Sigismund
[illegible] Gundobad [illegible] Sigismund
[illegible] Gundobad [illegible] Sigismund

Anfang der folgenden Schrift an u. schrieb incipiunt responsa Papiani od. Papiniani u. s. w. Cujacius liest f. Paulischen.

Die jetzt geschriebene Rechtsbücher dürfen nicht verwechselt werden mit d. Nationalrechtsbücher einiger d. genannten Volke. Das ist besonders d. Fall mit d. Wesgoth. u. mit d. Burgundischen L. Rna, denn außer d. Rechtsbücher d. Volke, welche L. Rna genannt werden, weil s. Rechtsbuch enthält, giebt es auch eigene Nationalrechtsbücher d. Volke, welche v. d. Rechte verschieden sind. Sächsische LL. Visigothorum u. LL. Burgundionum, sind jetzt alle als d. Rechten u. d. Rechte verschiedenes d. Rechte. Nur in d. Anordnung hat d. burgundische Nationalgesetzgebung d. Burgundisch. L. Rna.

Cap. II. Jurisprudentia.

Praemonitum de statu litterarum et artium per hanc aetatem. §. 87.

(Peter Erasmus Müller commentio de genio et lumen aevi Theodos. I Tom. Coppenhagen 1798. II Tom. Göttingen 1798. 8. — Heyne programma censura et mora Ausonii in operum Vol. 6. Manso Leben Constantin. s. Gr. pp. 241–243.)

D. Wissenschaften aller Art waren [illegible] d. Erstreckung aller Regierungen in Verfall gerathen. D. Geschmack war verdorben, d. [illegible] Schriftsteller [illegible] ungeschickt u. [illegible] verdorben. Geschmack v. besonders [illegible] d. Lat. Sprache verfälscht, [illegible] Mönchslat. Es ist eine unrichtige

Jedem, daß d. Deutschen Völker durch ihre Verwüstungen d. Verfall d. Wissenschaften u. Künste herbeiführten. Bei d. Erobrung v. Rom wurde manches Denkmal d. Kunst verwüstet, doch wenn d. Germanen Ruhe waren, so waren sie d. Kultur nichts weniger als abgünstig, sogar befördert Theodorich d. Wissenschaften, auf alle Weise. Ihm trug d. Hl. Frage etwas dazu bei, denn d. damals herrschende Parthei verachtete alle andere gelehrte Kenntnisse u. d. Hl. Schriftsteller, u. wurde z. B. Hieronymus gegen d. Lesen d. Classiker. Bisweilen wurde d. Werke [illegible] Fanatik zugeschrieben. Constantin d. Gr., Julianus Apostata, Valens u. Gratianus ermunterten Gallien z. d. Wissenschaften. Theodosius II errichtete z. Constantinopel [illegible] von welcher 10 lat. u. [illegible] Griech. Schriftsteller [illegible] stellt wurden 8 lat. u. 8 griech. Rhetoren 1 Philosophen 2 Juristen. Dafür gab es noch ein Art mathematischer Schule Schola agrimensorum, die steht in Verbindung d. Juristen, denn schlichten d. Grenzstreitigkeiten [illegible] d. Grundstücke zu regeln u. erhielten d. Bedenken d. jus agrarium. D. Lehrart war sehr [illegible] u. besonders lagen man ein großes Werk zu gekünstelten Beredsamkeit. Übrigens fehlte es nicht an Schriftstellern aber alle damals angebauten Fächer d. Gelehrsamkeit, d. [illegible] Dichter u. Verfassern v. Werken d. Geschmacks. D. [illegible] Zahl bestehe d. Kirchenschriftsteller.

§. 88. a. Scholae juris. D.

D. schon im vorigen Theile errichtete Schule in Rom u. Ravenna [illegible] d. Schriftsteller

d. judicii wurden vorgetragen.
~~Im 3ten Jahre wurde [illegible]~~ 3t Thl vorgetragen.
d. 2te Thl d. de judiciis, d. 3te Thl de rebus
[illegible] creditis, d. h. [illegible] Contracten [illegible]
nehmen d. stipulationen. Es ist [illegible]
[illegible] verschieden [illegible] über d. Prota u. d. [illegible]
Thle angestellt waren.
Im 4ten Jahre wurde d. übrig gebliebene Pensum
[illegible] d. Edikte [illegible] zu [illegible] d. 2te od. 3te Thl
[illegible] waren. Denn allemal [illegible]
d. 19 B. libri responsorii Papiniani 8. [illegible]
[illegible] 8te Thle [illegible] Hier folgt daß nicht einmal
alle Thle d. Edikts erklärt wurden, [illegible] nicht
einmal alle Schriften Papinians, [illegible]
[illegible] d. übrigen [illegible] Schriften [illegible]
[illegible] Thl [illegible] vorbehalten d. übrige [illegible]
[illegible] Jahren. Im 24ten Jahre beschäftigte
[illegible] d. Selbstlesen d. Schriften d. Paulus
u. [illegible] d. 5te [illegible] d. Selbstlesen d. Consil.
[illegible] d. Cod. Greg. u. Hermog. [illegible]
wurde nichts davon erklärt.
[illegible] jedes Jahr hatten d. Studirenden [illegible]
[illegible] d. 1. Jahrs [illegible] Dupontii [illegible]
[illegible] d. [illegible] d. [illegible] gesagt [illegible]
[illegible] andern [illegible], in welchen d. [illegible]
d. [illegible] d. [illegible] ex asse fit
Dupontium.
[illegible] d. 2ten Jahre [illegible] Edictales, [illegible]
Edikte beschäftigte.
[illegible] im 3ten Jahre Papinianistae [illegible]

an ihr Gelehrtsfeier Ist.
D. im 4ten Jahre Lactae, s. h. qui solvunt.
D. im 5ten Jahre Prolytae.
1. Bem. In Constantinopel u. Berytus wird s. Vorträge Griech. gehalten, aber s. Kunstausdruck u. Regulae juris bleiben lat.
2. Bem. Mit d. 15ten Jahre bezog man d. Universität u. war A. d. 20ten fertig.
3. Bem. Niemand bekümmerte sich um d. Verkenntniß d. Studirenden; Unter Justinian wurde nichts wesentlich gebessert.

§. 89.

c. Jurisconsultorum et librorum, quos proferunt notitia: 1. e novissimis, quorum reliquiae in D. supersunt, memoratu dignus Hermogenianus.
Man setzt ihn gewöhnl. in d. Regierung d. Diocletian u. Maximinian u. vermuthet daß er Verfasser u. vielen damals begegneten Beschwerden sey u. hält ihn zugleich f. d. Sammler d. cod. Herm. D. letzte Constit. d. Cod. Hermog. ist v. J. 365 also fast 100 Jahre nach Diocletian u. Maximian, wenn wir also nicht eine spätere Unterbrechung annehmen, so ist es unwahrscheinlich daß Hermog. d. Cod. gesammelt hat, oder daß er unter Diocletian gelebt hat. D. merkwürdig ist, daß v. ihm 107. Fragm. in d. D. stehen, u. sein Hauptwerk ist epitomarum juris libri 6. Dieß ist d. neueste

Es giebt einen einzelnen Commentar v. Hermann
Cannegieder. Übrigens führt die Quelle
b. d. Gelehrten d. Ubl. Scoti d. Namen L. Dei, varia-
tor L. Mosaicarum et Romanarum, u. Fragm.
Pithoei. Wir haben v. Spur d. selben Bisweilen
d. Brev. Alaric. vorgeschrieben gewesen ist.

2) Consultationes veteris cujusdam Scti.
Es ist eine Sammlung v. 4 Consultationen, deren
Verfasser u. Alter unbekannt ist, doch ist
s. vor Justin. u. nach v. 300 fallen. Aus Stücken
ist Paulus benutzt. Jetzt ist s. in 9 Cap. eingeht.
D. Gegenstand d. Gutachten sind Verträge u. Erbschaften
Man kennt dass, wie d. Juristen dieser Zeit
Auch hier ist d. Allegationsgeschichte wahrscheinlich
die Sitte verdanken wir einzelnen Bruchstücken
d. Paulus pg. D. Schreibart ist barbarisch.
Zuerst erhielt davon Cujacius Nachricht, welche
ihr Theil Loaselius ein Geschenk d. Handschrift
machte, welche Cujacius 1577 herausgab. D.
ed. princeps steht in d. Pariser Ausgabe v. 1577.
Seitdem ist s. theils in allen späteren Ausgaben abgedruckt,
theils in allen Sammlungen d. antejustin. Bes-
ondern hat in d. Berliner. Auch die Consultation
für d. Mittelalter nicht unbekannt geblieben.
Ihre Carnodensis hat s. in ihrer Dekret angeführt.

d. Jurisprudentiae conditio iniqua.
d. Belege für die zunehmenden Verfall d. Wissenschaft
sind: b. Marcellus Ammianus 3, b.
Const. [illegible] Cod. Theodos. b. Verfasser d. Traktaten
de rebus bellicis, d. [illegible] [illegible] [illegible]

ist 189. p. Labrisch Ausgabe. Ich Chrysostomus
der schlimmsten Schreibers Ammian v. Marcellinus
Mutter de genio aevi Theodos. P. II, p. 152 sqq.
Der Unterschied kommt v. d. allgem. Verfalle [illegible]
vielleicht [illegible] v. d. Reichen Lehrart.

Particula II.

Tempus Justinianaeum.

(A. A.C. 527 – 565)

Cap. I. Fontes juris.

Tit. I. Libri juris Justinianaei ad genuinam, qua primum prodierunt, formam descripti.

Die Geschichte d. Justinianeischen Rts zerfällt in 2 Abschnitte, d. eine zerfällt in d. Rtsbücher welche Justinian herstellte, d. zweite [illegible] Constit., welche z. Th. schon gesammelt sind. Die Rtsbücher sind folgende 4.

a. Codex Justinianaeus antiquior (C. 529.) §. 90.

Kaum hatte Justinian im J. 527. [illegible] Regierung angetreten, als er [illegible] Aufmerksamkeit [illegible] neuen Sammlung Röm. Constitut. richtete. Er gab [illegible] ihre Zusammenstellung Befehl am 13 Febr. 528. und zwar ergieng [illegible] Befehl an eine Commission v. 10 Gelehrten, [illegible] Decemviros d. alten [illegible]

Codice repetitae praelectiones [illegible]
Lingoviae 1735. [illegible]

6. Digesta seu Pandectae (C. 533): 1. historia et fontes. §. 91.

Vor Alters bedeuteten diese Titel Sammlungen v. Rtsfällen; die Justinianischen sind Excerpte d. Bücher d. Rts gelehrten, theils in usum fori, theils in usum scholae etc. Sie sind hervorgegangen, so daß zu Justinians Zeiten Rtsbücher im Gebrauch d. theils Constit. u. d. Schriften d. Rtslehrer. D. Nomen Digesta deutet auf eine gewisse Ordnung, in ordinem Digesta fragmenta. D. Namen Pandekten kommt d. Griech. πᾶν u. δέχεσθαι alles aufnehmen, u. so deutet dieser Namen schon darauf, daß alles wichtige d. Jurist. Litteratur darin enthalten ist. D. meisten Bücher d. Wort in genuino, u. wenn es gleich in feminino gebraucht ist, so scheint es falsch zu seyn.

S. d. Geschichte haben wir 4 wichtige Constit. u. vor d. Pandekten stehen, also 4 praeliminarconstitut. Sich d. chronologischen Ordnung folgen s. s.

D. 1. ist d. constitutio Deo auctore d. Jus. de conceptione Digestorum v. 15ten Dec. 530.

D. 2. ist d. constitutio Tanta d. Jus. de confirmatione Dig. gerichtet an d. Senat. v. 16 Dec. 533.

D. 3. ist d. constitutio Aeterni [illegible] gerichtet an d. Senat. Constantinopel [illegible] v. 16 Dec. 533.

R. C.

D. M. Constitutionibus. Commentatio de jure de jure dirimendi matrimonia [illegible] n. 163 Ro. 533.
C. Jus n. Constit. ipsis. ipsa Deo auctore [illegible]
[illegible] Hollandiæ [illegible]. Imprimis [illegible] Ordinem [illegible] ipsis [illegible] Florentinis [illegible] ipsis [illegible] Imperium [illegible] Florentinum [illegible] Hanc [illegible] Constitutionem [illegible] Florentinis [illegible] Quæ [illegible] Ordinem [illegible] Constitutionis [illegible] Florentinis

d. 30 – 32ste C. machen ein Ausnahme, d. zerfallen nicht in Titel sondern handeln alle de legatis et fideicommissis.

D. Titel zerfallen in mehr oder weniger fragm., d. v. d. meisten leges genannt, d. neueren ziehen fragm. oder

D. Gesammtzahl d. LL. ist d. Handschrift verschieden. D. kommt ihr, weil in d. Handschrift oft mehrere LL. zusammengezogen, oft 1 L. in mehrere zerschlagen. D. wichtigste Zahl d. LL. ist 9010. D. maximum ist 9198. d. minimum ist 8134. Über d. fragm. od. LL. stehen einzelne Zeilen, welche d. Namen d. Jur., d. Titel d. Werkes, welches exzerpirt ist, u. d. Stelle wenigstens nach d. C. anzeigen, in welcher d. fragm. gestanden hat, z. B. Ulpianus lib. 16. ad edictum. Man nennt d. Überschrift inscriptiones legum u. s. haben einen sehr bedeutenden historischen u. exegetischen Nutzen. Auf d. Angaben ist d. Gelegenheit. Es ist ihrem Werke nicht geworden, u. wir sind im Stande, diese Stelle zusammenzusetzen, welche d. Juristen Verstehern getrennt d. darum haben, d. u. jene d. Cassiern Auslege d. Studien d. inscriptiones ein Werth gelegt.

Brenckmann d. ex certatio d. inscriptiones LL. Lugduni Batavorum 1750.

3. argumentum et finis.

v. Zyklidenflächen [illegible] v. Blumenthal:
[illegible] d. Conjugatoren d. [illegible] alle Kreis-
schnitte zugeordnete Kegelschnitte in Ebenen
d. [illegible] [illegible] um einen [illegible] Kegelschnitt
Asymptotenpunkte [illegible], welche in der Mantel-
fläche liegen. Die Mantelf. d. [illegible] Zyklide
α. d. Cubinvariantenfläche β d. Covariantenfläche
γ. d. Cayleyschen Mantelfl.

ad α. Aus d. Eig. d. Cubinv. Fläche [illegible]
d. Coincidenzkurve [illegible]. Durch d. Schnitte v. Schmiegungs-
ebene d. Wendetangente mit d. Cubinvariante
Mantelfl. werden [illegible] Kegelschnitte
d. einfachen Berührungsebenen [illegible] [illegible]
[illegible] Fläche [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

D. Hauptbeweis f. d. Hypothese liegt in d. Inscription d. Titel de verborum significatione et de regulis juris. Hier sucht man eine Scheidung d. Titel u. eine Classification. D. Verhältniß d. 3 Massen zueinander ist folgendes: D. Sabinianische Masse liefert 5 Thl. Die Edictmasse 4 Thl. D. Papinianische 3 Thl.

$S. \frac{5}{12} + E. \frac{4}{12} + P. \frac{3}{12} = \frac{12}{12} = 1.$

Blume hat bewiesen d. Beschluß §. 25. 26.

§. 92. C. Institutiones (C. 533.)

D. Institut. sind anzusehen als eine Einleitungsschrift in d. alten Cod. u. in d. D., welche zuerst bestimmt war, d. Grundlage d. Anfangsunterrichts zu bilden, wie bisher d. Inst. d. Gajus. Man kann ihn d. gegen. d. Just. Inst. sind eine Umarbeitung d. Gajus wie s. im Justin. Hat aber nöthig war. D. Name ist schwankend, u. sehr beliebt, so schreibt Quinctilian Institutiones Grammaticae beschreibt bl. b. d. Jurist. Statt blos Gajus, d. Florentinus, Marcianus, Ulpianus geben ihren Schriften d. Titel.

1. Historia et fontes. D. Aufträge, Institutionen abzufassen ergingen ihre Verfasser, gleichzeitig d. Aufträge, Pandekten zusammenzutragen, aber es war nun

kleinerer Ausschuß d. dem d. D. gerichtl.
Justinianus wählte Tribunianus, Theophilus
u. Dorotheus. Erstern stand an d. Spitze,
Theophilus commentirt d. Institutionen.
Die Arbeit selbst wurde nicht eher angefangen,
als d. D. vollendet waren. Man mußte erst
d. größern Buch haben, ehe man ein Buch z.
Einleitung abfassen konnte. Demnach gerichtet
sind d. Institutionen früher publizirt als d.
D. nämlich d. 21. Nov. 533. Auf d. sogenannte
Proœmium Institutionum d. aber in
ältern Handschriften u. Institutionen. Oratio ad
cupidam legum juventutem. Gesetzes Kraft
haben s. v. 30 Dec. 533 gehalten.

D. Instit. haben Verlag Quellen gehabt.
1. d. ältern Instit., welche vor Justin. im
Gebrauche haben, d. I. d. Gajus d. Schriftwirkl.
abgeschrieben sind. 2. Andere jur. Schriften, be-
sonders d. in d. D. excerpirten, hier ist merk-
würdig, daß andere Schriften für d. Institut. im Original
gebraucht sind. 3. d. Constitut. d. Kaiser insbesondere
d. v. Justinian, deren Schreibart in so ferne
s. d. ältern Rt. abänderten, Justinian in d.
Institut. zusammenhängt.

2. forma externa.

D. Institutionen sind in 4 B. abgetheilt
jedes B. in mehrere Titel; die einzelnen Titel

Justinian hält es f. nothwendig, daß [illegible] zu
Anfang d. Titel d. alten gedacht werde.
D. Institut. dürfen nicht als bloßer Auszug
d. d. Pandekten angesehen den. Dazu war
niemals d. Zuschnitt. Vorherrschend ist d.
Plan d. Gajus; dagegen enthalten d. Institut.
manche Schriften, d. man nirgends weiter
findet z. B. v. verlorenen gegenw. Schriften. Dz.
Schriften nennen d. neuen locos singulares
Institutionum, unter andern 2. Cujacius
observationum 11, 38. Wieling jurisprudentia
restituta, 2. pag. 189 ff. Z. d. Lotis singularibus
gehören auf manchen histor. Schriften, z. B. vom
Ursprunge d. Codicille u. fideicommisse.

d. Codex Justinianeus repetitae praelectionis. §. 93.

D. Begriff erhellt d. folgenden Übergang.
Ist d. alte Cod. hat nicht nur Justin. eine
Menge einzelner Constitut. herausgegeben, welche
er großen Rücksicht war, aber nicht in d.
Sammlung standen, [illegible] hatte er d. [illegible] Justi. dazu
geleistet, d. welchen d. Cod. nicht ein d. Publicum
stand, er fasste ihn d. Entschluß d. Cod. eine
neue vermehrte u. verbesserte Codexgebungen,

[illegible]

Forma exterior.

D. Cod. ist ungefähr in 12 C. dicke C. in [illegible] Titel. D. Pergamentblatt v. Titel ist 265. D. v. ist Capitel [illegible] v. Titel [illegible] v. Titel [illegible] 432. D. Grund, worauf d. Cod. in [illegible] ist [illegible] Inhalt d. Capitel v. [illegible]. Die Anzahl der Capitel ist [illegible] D. Pergamentblatt v. Capitel ist 6468. Der Raum ist [illegible] angegeben worden. Die [illegible] ist [illegible] D. inscriptio enthält d. Namen d. Bischofs d. Kirchen v. Capitel [illegible] D. Schreibfehler [illegible] D. [illegible] ist [illegible] d. Capitel [illegible] D. [illegible] ist d. Capitel [illegible] D. [illegible] ist [illegible] D. [illegible] ist [illegible] D. [illegible] ist

D. solennen Eingangs u. Schlußformeln sind im Cod. alle weggelassen worden, wie man sich im Cod. Greg. Hermog. u. Theodos. [illegible]

3., argumentum et series

Er geht zunächst [illegible] jus novum ein [illegible] d. Pandektenrechts oder jus antiquum. D. [illegible] sind d. Constit. der Justin. [illegible] Reformist, d. nach Justin. [illegible] d. Verhältniß derselben [illegible] Ulm. d. [illegible] [illegible] folgende Übersicht d. Plan [illegible].

D. 1. B. betrifft Religions- u. öffentl. Rt. insbesondere d. Justizbeamten.

D. 2 bis 8 B. enthält Privatrt. u. hier ist d. Ordnung auffallend übereinstimmend [illegible] d. Edikts. Jedes [illegible] 7 B. entspricht ein [illegible].

D. 9 B. handelt v. Criminalrt. u.

D. 10–12 B. handelt d. öffentl. besonders d. Criminal, Municipal u. Militär. etc.

Es kommen interpollationes, leges fugitivae u. geminationes.

D. interpollationes bestehen darin, daß d. Einzelbestimmt., welche im Originale mehrere Gegenstände umfaßten, getheilt u. nach ihrem einzelnen Inhalte [illegible] mehrere Edikt. getheilt sind, [illegible] bestehen s. darin, daß mehrere Constit. nach Inhalts in eine zusammengezogen sind, zumal, wenn s. v. einem Segment [illegible] Selten [illegible] im Cod. d. Fall, daß [illegible] [illegible] ist, [illegible] nicht [illegible] wird

d. Constit. d. neuern Zeit nur angenommen
sind als d. Mutationen d. D. Es ein Hülfsmittel
[illegible] d. Interpolationen zu entdecken, ist d. Cod. Theodos. Dies gilt d. letzten
besonders bei den [illegible] d. Parallelstellen [illegible]
sind.
D. LL. fugitivae u. d. geminationes haben
dieselbe Sache, als in d. D. Es giebt sogar Constit.
v. geminationes zw. D. u. Cod.

Tit. II. Singulae Justiniani constitutiones.

Singulae Justiniani constitutiones a. §. 94.
a. antiquiores Codice repetitae praelectionis.
Diese sind doppelter Art: Theils stehen sie in d. Cod.
repet. prael. theils [illegible] sind nicht wieder vorkommend
als im Cod. selbst nicht gefunden, entweder weil
d. Cod. nicht vollständig ist, oder [illegible] gekommen ist,
oder weil sie absichtlich weggelassen (vgl. §. 90.) v. d.
constitutiones dependitae. D. in d. Cod. Just.
aufgenommenen Constit. Justin. sind 403. Diese
hat Justin. d. größte Zahl in d. 4te Periode gelieferte.
Gl. diese Constit. sind meistens sehr umgearbeitet, u. haben
wichtige Veränderungen d. alten Rechts herbeigeführt,
z. B. d. Constit., wodurch d. letzten Schenkungen zu Gunsten
d. peregrini aufgehoben wurden. L. unica Cod.
D. rei uxoriae. L. unica Cod. de
D. Angiften über diese Constitut. sind d. meist die

§. 59. angeführt. Unvollständig ist d. Vorschr. b. Bach. p. 218. Ao. Wir besitzen einen Monographien ist. Inst. Gesetzgeb. v. Baldeum & Raquellus.

Unter d. Constitut. Justinians gibt es eine höchst merkwürdige Gattung unter d. Nam. Quinquaginta decisiones. Diese sind folgende Art entstanden. Während d. Bearbeitung d. Pandekten stieß man auf eine große Zahl zurück. Controversien, welche mit d. Zweck des Just. nicht entschieden den mußten, wenn anders in d. Gesetzgebung Einheit kommen sollten. Ihr Anzahl ist d. Gesetzgeb. 532 u. 33. u. entlässig durch 50 Entscheidungen, d. ersten in d. Cod. rep. prael. zus. genommen wurden. Es ist wahrscheinl., daß sie schon vor d. Cod. rep. prael. in eine besondere Rechtsgebracht sind, d. h. sie sind 50 decisiones. Ob einzelne Constitut. wurde daß nicht passend gewesen seyn. Wahrscheinl. wurde sie 1 Sachen d. Zahl d. Scheiden eingerichtet. Die 50 Decisionen haben nicht blos 50 Punkte abgehandelt, sondern bisweilen scheinen sie mehrere Punkte entschieden zu haben. Sämtl. 50 Decisionen sind wie w. von Justinian selbst wissen, eingetragen in d. späteren Cod. als ohne Ausziehung. D. neuern haben sich Mühe gegeben, d. 50 Decis. b. d. Cod. [illegible] u. besonders gelehrt ab von denen, welche einige Commentare [illegible].

Aber d. [illegible] Umstand macht d. Arbeit schwierig: Die Erkennungszeichen sind:
1, D. Allerhöchst ist b. d. 50 Dec. entweder Justin. Joanni praefecto praetorio oder Juliano praef. praetorio. [illegible]
2, D. Subscription. Sie führt alle entweder Lampadio et Oreste Coss. 530. oder post consulatum Lampadii Orestis a. 1. 531 oder a. 2. 532, d. s. [illegible] in d. 3 Jahre gemacht.
3, D. Inhalt. Woran geht in d. 50 Dec. d. Beurkd. d. streitig [illegible] d. alten streitig [illegible] 2 neuen streitigen [illegible] fragen darf man nicht [illegible] rechnen. Auch [illegible] folgt d. [illegible] D. richtigsten Verzeichnisse für in d. [illegible] Wieder d. Commentatoren ist d. beste Merillus. Übrigens waren s. eine [illegible] d. Cod.

6. Recentiores: 1, Novellae Justiniani. § 95.
Sie sind [illegible] gemacht zw. d. J. 535–565 d. heißen Novellae Coll. constitutiones im Verhältnisse z. d. [illegible] cod. z. welchen s. Nachträge erhalten. Μεταραιδιαταξῆ. Im Mittelalter heißen s. authenticae. Schon in d. [illegible] Gesetzsprache heißen Αὐθεντία eine [illegible] Constit., was auth. nun zu bezeichnen eine [illegible] Constit., [illegible] bald

Hutten d. Nov. z. B. D. 1. ed. [illegible]
t. d. Anfang z. 8ten Nov. d. 5ten ed. t. d. 111. Nov.
d. 6ten ed. t. d. 122 v. Nov. Heinrich Stringer
Geneve 1616 fol. Seitdem stehen s. in d.
Sammlungen d. Justin. Cts. — D. Meisten
betreffen öffentl. Rt.

3., aliae ejusdem constitutiones seorsim
exstantes.
Hierunter sind bes. 2 merkwürdig.
aa. Constitutio de adscriptitiis et colonis
d. a. 540. Docuerunt nostram serenitatem etc.
Diese gab zuerst Cujacius Observat. 4, 28. 1559 [illegible]
Miraeus hinter Julianus. Seitdem ist s. in
d. Corpus juris übergegangen. D. Gegenstand
derselben sind eine gewisse Classe halb-
freier Unterthanen d. Staats.
bb. Sanctio pragmatica in 27 Cap. Pro petitione
vigilii etc. d. 554. Sie hat wieder eine Organisirung
Italiens nach d. Umsturze d. Ostgoth.
Herrschaft Italiens z. Gegenstande. Zuerst ed. ob.
Miraeus hinter Julian 1561. p. 183–189.
Seitdem steht s. gb. d. wenige Unsicherheit in allen
Ausgaben d. Corpus juris civilis nicht mit
ins d. 13 Ed. z. B. in d. Spangenbergschen 2 B. p. 649
671.

Sect. III. De jure Justinianeo observationes promiscuae.

§. 96.

Ad Universa jura Justinianea. 1., valde atque indole.

[illegible]

2. Scholia. Justinianea observationum multarum, quae ad [illegible] pertinent, explanationem postulant. Haec explanatio [illegible] Digestorum, Codicis, Novellarum, Institutionum, Basilicorum, Prochiri, Ecloga, Epitomes Juliani, Epitomes Novellarum, Synopsis Basilicorum, Ecloga Leonis, Codicis Rerum Ecclesiasticarum, Nomocanonis Photii.

3. Scholia. Ostendi [illegible] Justinianea, quae [illegible] Basilicis [illegible] sunt, quae [illegible] Justinianea [illegible] Basilicis [illegible] Basilicis [illegible] Justinianea [illegible] Justinianea [illegible] Justinianea

[illegible] 20 fragm. besitze wir ein sehr alte lat. Übersetzung, welche [illegible] ist. Als [illegible] Ausgabe derselben [illegible] von d. Joannes Burgundio [illegible] Pisaner, d. 1195 starb. d. [illegible] Liebe d. griech. Grundlage. Guadagni dissertationes ad Graeca Vandectarum Pisa 1786.

Die Grundsprache der Institut. ist [illegible]

D. Cod. repetitae praelectionis ist [illegible] lat., doch giebt es [illegible] beyde [illegible] Beiträge. Einige [illegible] scheinen in beiden Sprachen zugleich publicirt zu seyn, welche Gewohnheit unter d. Regierung Valentinian III u. Theodosius II gewöhnlich wurde. Man [illegible] d. griech. [illegible] alle Institut. d. Cod. welche griech. sind, gehören unter d. Zahl d. restituirten Institut. 17. §. 98. Nunmehr sind z. behufs der Institut. [illegible] griech. Quellen gebracht. z. B. [illegible] um d. Lücke [illegible] Sie sind also [illegible] griechisch, weil wir [illegible] griech. Quelle erhalten haben.

D. Nov. stehen an entgegengesetzten Verhältniß u. sind größtentheils in d. Grundsprache griech. [illegible] Nov. 9. 11. [illegible] zu 17. 34. 62. 65., welche [illegible] lat. sind. [illegible] zu seyn z. B. Nov. 17. v. d. d. Vorrede lat. d. übrige griech. ist. Denn Nov. 34. mag zugleich [illegible], daß ist Nov. 32, welche ganz übereinstimmen. Einige andern sind blos lat. gewesen wie Nov. 9. 11. u. 62. Außer [illegible]

[illegible]

v. Savigny entdeckt.
3. Von Nov. 5. ist sogar ein doppelter Text
vorhanden, v. d. Hr. v. Savigny d. 2te aufgefunden.
4. Unter d. b. Nr. 2. genannten 36 Nov.
sind 21 in ihrem altlat. Texte zu verschiedenen
Zeiten, jedoch nicht gleich anfangs gefunden
worden. Wurde beschrieben in ein Münchner Handschr.
5. D. Mittelalter citirt noch 2 Nov. nach
87. 144. in altlat. Texte, d. wie oft lebt.
6. Von einem altlat. Texte d. 33 übrigen
Nov. ist kein Spur vorhanden.

Schreibart.

Die Sohn Pandekten ist d. Schreibart sehr fehlend
verschieden, weil d. Materialien d. D. bey verschiedenen
Zeiten herrühren. Da d. D. nicht so weit hinunter gehen
wie d. Cod., so ist im Ganzen d. Schreibart
d. D. besser als d. d. Cod. Inzw. ist doch wieder
ein grosser Unterschied, d. ältere Rechtsgelehrten
vor Hadrian schreiben reiner als d. später
enthalten sich sogar noch d. Kunstdrucke. D.
spätere Rechtsgelehrten schreibt man grösstentheils
d. Rhodische u. Asiatische Schreibart. D. Rhodische
hielt d. Mittelstaffe zw. d. feinen Attische
u. d. breite Asiatische Style. Die Schule mag
d. Asiatische an, besonders Ulpian, d. man
sogar Hebräisch zuschreibt.
Die Institutionen enthalten Proben v.
jeder Art d. Styls, weil sie Anfänger Bedürfnisse

Tit. IV. Hodierna juris Justinianaei forma et conditio.

§. 98. Juris Justinianaei a Ludovico Dinlagio ab ... Hoffnungen Lehren ... sind, und ... allen ... Hoffnungen ... Hoffnungen ... Hoffnung

[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-57471/fragment/page=00000287

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-57471/fragment/page=00000289

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-57471/fragment/page=00000291

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-57471/fragment/page=00000293

Cap. II. Jurisprudentia.

§. 100. Praemonita de conditione litterarum et artium sub Justiniano.

Die Wissenschaften stehen noch tiefer u. d. welche man im Ostrom gepflegt hatte, wurde noch beschränkter. Doch finden sich einzelne Beispiele von Männern von gelehrter Bildung z. B. Tribonianus. Auch bestand noch die allgem. Lehranstalt zu Bastantinopel so wie d. zu Rom unter d. Ostgothen. D. Hauptstudium d. damal. Zeit blieb d. theologische, d. bedeutende äußere Vortheile verbunden waren. Justinian war selbst theologischer Schriftsteller. b. Lydus de magistratibus, z. B. finden wir, daß unter Justinian d. griechische Beredsamkeit ganz untergegangen ist.

§. 101. a. Scholae juris.

D. Hauptlehranstalten waren in Bastantinopel u. Rom, eine Zeitlang noch d. zu Berytus, d. aber auch ein frühzeitiger Untergang. Außerdem waren noch in Alexandria u. Caesaria juristische Schulen, d. Justinian gehob, weil er sie nun z. Bastantinopel u. Berytus wollte. D. äußere Einrichtung derselben war dieselbe, wie im vorigen Abschnitt, u. an jeder waren 2 Rechtslehrer angestellt.

b. Juris docendi discendique ratio a Justiniano innovata.

Justinian hatte bisher Gesetzgebung noch der

zwecke, d. Jurist. Unterricht nach Kräften zu verbessern.
Constit. Omnem ad antecessores. D. Cursus
blieb noch wie vor 5 Jahren berechnet, allein
statt d. ältern Lehrbücher wurden ausschließlich
weise d. Justin. Rtsbücher eingeführt.
Im 1. J. bestand d. Pensum in Vorträgen
über Justin. Inst. u. über d. Prota d. D., also
über d. 4 ersten B. D. Anfängerhöfe d. Kr.
zu Ehren Justinianaei Novi.
Im 2. J. wurde entweder d. 2te oder d. 3te
Thl. d. D. je nachdem d. Gelegenheit war, erklärt,
also entweder d. 5–11. B. de judiciis oder d. 12–19. B.
de rebus. Hiermit verband man d. Vortrag über
4 einzelne Bücher d. D., welche gleichen Gegenstand
betreffen, d. Sache in d. libris singularibus abge-
handelt waren. Es waren 23. de Actibus. 26. de
tutelis. 28. de testamentis u. 30. de legatis
et fideicommissis. Sie hießen Edictales.
Im 3. J. wurde d. Pensum d. D. aufgehalten
welches man im 2ten J. nicht hätte hören können.
Außerdem wurden d. 20–22. B. D. de pignoribus
erklärt. Also ein Stück d. 4. Thl. Diese Thl.
führte d. Namen Antipapinianus. Ihn
behielten d. Studirenden d. alt Namen Papinianistae.
Im 4. J. hörte d. Besuchen d. Vorlesungen gut
u. man beschäftigte sich mit eigenem Fleiß in 4.
u. 5. J. 4 d. übrig. Thl. Im 4. J. lasen d. Lytae
sich d. 10 übrig. B. d. 4 u. 5. Thl. d. D. also d. 24. 25.
27. 29. 31–36. B. u. endlich
im 5. J. wurden d. z. B. d. 7. Thl. d. D. [illegible]
u. ebenso wurde [illegible] d. Cod. gehaltene d. Namen
blieb Protytae.

hierauf ergiebt sich, daß Justinian. Kenntniß d. R. z. Gegenstande einer vollständigen Rechtsbeschreibung bestimmt, sondern sie wurden nur stückweise aus d. Codex im vorgetragen.

§. 102. c. Ictorum et librorum, quos scripserunt, notitia: 1. delectus Ictorum. Der bekannteste u. wichtigste ist Tribunianus, v. d. gerühmt ist, daß er mannigfaltige u. gelehrte Kenntnisse besessen habe. Was d. Justinian b. d. Wahl Tribunian. zu Statten kam, war daß Tribunianus sich im Besitz einer großen jurist. Bibliothek befand. Er bekleidete wichtige Stellen, war Quaestor sacri palatii, mit d. Titel eines ex quaestor sacri palatii während d. Gesetzgebung. Bei Volk war er verhaßt. Er d. genannt an d. Spitze aller Gesetzgebungen, d. Ausnahme d. ältern Cod., geschrieben hat er weiter nichts.

Theophilus war Rechtslehrer zu Constantinopel u. Mitarbeiter b. Cod. antiq. b. d. R. u. b. d. Inst. hingegen b. neuern Cod. u. er nicht genannt, u. wahrscheinl. ist er zw. 533 u. 534 gestorben, wenn sie Nichterwähnung nicht andere Ursachen hat.

Julianus ~~d.~~ 570 als Rechtslehrer zu Constantinopel angegeben.

2. scripta celebriora, quae aetatem tulerunt.

1) Theophilus Paraphrasis graeca Institutionum hat d. Plan Theophilus z. Verfasser, d. uns als Mitarbeiter d. Instit. bekannt ist. Man

Adjrendix 1.

Fata juris Romani in imperio Orientali.

Praemonenda (collectiones juris Justinianei). S. 103.

Post Justinianum v. Post Justinianeae Rimae
rum enumeratio ad 1453. d. Fundorum Imp. Orient.
pertinentium. Jus Justinianeum libere in
Justinianum Byzantium, ab
Graecis, qui Graeciam occupabant, usque hunc
Graecum retinetur. Jus Justinianeum
Rimae quasi jus peregrinum. Jus Justinianeum
Graecis vernaculum. Jus Justinianeum libere
usitatum in Graecia usque ad Imperium
Graecum. Jus Justinianeum Graecis
Graecum. Jus Justinianeum Graecis
Graecum. Jus Justinianeum Graecis

a. Fontes juris potiores publica auctoritate concinnati:

Die Quellen welche uns beschäftigen sind doppelter Art, Quellen, welche unter öffentlicher Autorität entstanden sind u.

1. Basilica: Unter den Basilicis versteht man eine griech. Umarbeitung d. justin. Rechts, welche gegen d. Ende d. 9ten Jahrhunderts z. erstenmal unternommen, in d. Mitte d. 10. aber revidirt ist. Der erste Regent, d. d. Schlichte war Basilius Macedo u. regierte v. 867 – 886. Ihm folgte sein Sohn Leo Philosophus v. 886 – 912. u. dessen d. Enkel d. Rechts Constantinus Porphyrogeneta v. 913 – 959. jedoch selbstständig erst seit 944. vorher unter Vormundschaft. Diese

aa. Materia et forma. D. Plan ging ab 60 b. aber nur 40 machte Basilius d. 20 übrige vollendete Leo. D. Hauptquelle von d. Justin. Rechtsbücher, besonders d. Cod., dessen Ordnung d. Bücher zu Grunde gelegt wird, d. d. Nov. V. d. Tafel. steht nur wenig in d. Basiliken, weil dieselben Rechtsbücher nach dieselben Beispiele d. Vorgehen u. Justinian. Einleitungen über den Ἐκδοχή u. Προχειρον gemachten. Am vollständigsten ist d. Cod. excerpirt. D. alten Constit. sind absichtlich wie alles alte Recht weggelassen

[illegible]

v. Thalacus. Übrigens ist man f. d. besondern Sprachgebräuche der Scholiasten bekannt machen, wenn man s. gebrauchen will, besonders, wie s. d. Justin. Rhetoricien. Z. B. d. Ausdruck Τὸ παλαιόν, worunter bald d. Corpus, bald d. Cod. Mo. gemeint im Gegensatz d. P. Besonders ist d. Art, Gesetze in Personen zu verwandeln.

Bei weitem sind noch nicht alle Scholien z. d. Basiliken gedruckt, z. B. d. kommenden d. Theodorus Hermopolytes zu d. Werk, B. d. Bas. ist noch ungedruckt in d. Pariser Bibliothek.

D. Synopsis major, welche lange zeit von Gelehrten statt d. Basiliken gebracht. Sie war in alphabetischer Ordnung in Rubriken abgefaßt. D. Herzogin Leunclavius hat d. Ordn. verändert u. s. d. Basilica abgefaßt. Dion. Gothofredus in d. Anm. z. d. Corpus pricirt nur d. Synopsis nicht d. Basilica.

dd. conditio hodierna et editiones.

Zwar ist ein beträchtl. Thl d. Basiliken zu uns gekommen, doch auch nur zwei Klassen v. B. d. Bas. unterscheiden.

1, Acht und vollständig sind zu unsern Zeiten gekommen 34. Bücher. D. 1. 3. 5. 7.

9–15. 20–27. 38–43

2, Acht aber nicht vollständig sind 10 C.

2. 6. 8. 16–18. 28–30. 52. Jedoch das 2. u. 6. existirt nicht u. vollständig in einer Handschrift, d. jetzt in d. Pariser Bibliothek befindet, ehedem spezirt, s. z. d. codices Coislianos. Pilati hat s. abgeschrieben. Auch d. 8. ist vollständig aber nicht genau.

3. Die uns fehlen u. wahrscheinl. noch vollständig sind. 16. C. 19. 31–37. 44. 52–59. Keineswegs hat Cujacius eine vollständige Handschrift d. Basilik. besessen.

D. Editio princeps v. 6. C. v. Hermetus 1567 Pa. D. einzig vollständig ist Fabrati L. XX Pa. 1647. Dfl. Ausgabe liefert scheinbar alle 60 C. allein hiervon ist ein beträchtl. Thl. nicht acht, sondern d. synopsis restituirt

CC. usus in emendando atque interpretando jure Justinianeo.

Sie sind vorzügl. fl. d. Studium d. Justin. Rts, vorzügl. ist dies v. d. Scholien zu verstehen. besonders zeigt auf d. Nutz

1, in d. Kritik, denn man sieht, wie d. Handschriften d. Orients d. einzelnen Stellen gelesen haben, u. da trifft man trefflich bedeutende Ihm Cod. sind viele Lücken d. Basilik. ergänzt. D. meist. gilt v. mehreren Mor.

D., für d. Auslegung enthalten d. Basiliken viele Vortheile. (Hanbold. Manuale Basilicorum. Lips. 1819. 4.)

2. Novellae Leonis Philosophi.

D. Publication d. Nov. fällt zwischen d. 1. u. 2. Ausgaben d. Basiliken. Es sind einzelne Bestimmungen d. oft aufgreifen, oft einschärfen. Es waren 120. wir haben nur 113. Sie sind wie alle Quellen [illegible] griech. Sprache u. enthalten viele merkwürdige gesetzl. Bestimmungen.

D. erste Herausgeber ist Heinrich Scringer, d. h. zugl. t. einem vollständigen Text d. Nov. Inst. edirt hat. Genève 1558. fol. Seit. 1562 sind s. angehängen d. Corpus juris Justinianei. Durch erzeugte d. Irrthum, s. waren in Deutschland recipirt. z. B. die Form der priesterl. Trauung kommt in d. Nov. d. Leo. Philos. vor. In d. meisten Ausgaben [illegible] steht blos eine lat. Übersetzung d. Nov. Inv. Geb. Spangenb. ist nur griech.

6. Ktorum scripta aliquot praecipue memorabilia. §. 105.

D. Jurisprudenz war im schrecklichsten Zustande, [illegible] Schriftsteller [illegible] Juristen, [illegible]

1., Glossae nomicae. d. h. jurist. Wörterbuch in welchen d. lat. Kunstworte griech. erläutert den. Sie sind auf mündl. Unterricht schon seit Justin. Zeiten entstanden. Über alle Rechtsthle wurden griech. Vorlesungen gehalten, u. man legte ihre griech. Auslegungen an. Man hat s. jetzt gesammelt in einen bessern Ordnung gebracht. Labbaeus Paris 1806. 8. Dufresne. Paris 1679 fol. Schulting. Ottor Thesaurus, C. III 1820. Man muß vorsichtig seyn, denn meistentheils gehen d. Erklärungen nur zu gewisse Stellen d. Corpus juris. Sie sind in einem sehr corrupten Zustande.

2., Eustathii Liber de diversis temporum praescriptionibus.
Er schreibt mechanisch über d. Verjährungen u. fängt i. d. Verjährung d. Augenblicks bis zu 100jährigen Verjährung. Er hat d. Begriff d. Verjährung zu weit getrieben, denn wie kann eine Verjährung d. Momente stets finden. Der erste Ausg. ist v. Simon Schantilus Ps. 1761. 8. D. weiteste Ausgabe ist v. Teuchers Lips. 1791. 8.

3., Constantini Harmenopuli Manuale legum (C. 1346.)
Harmenopulus war Richter in Thessalonich u. trug ein Handbuch d. z. s. Tagelt. Rechts in 6 B. zusammen welches [illegible]

Dr. Philipp Melanchthon [illegible] Sigismund Gelenius
[illegible] Hieronymus Wolf v. Basilius D. v.
Erasmus [illegible] Leo Philosophus. [illegible]
[illegible] Hieronymus Wolf v. Joseph Scaliger
[illegible] Basilius [illegible] Ortelius
[illegible] Sammlung [illegible] Sprachen
[illegible] Sammlung [illegible] Lexicon
[illegible] Sammlung [illegible] Sprachen
[illegible] Sammlung [illegible] Sprachen
[illegible] Sammlung [illegible] Sprachen

Adpendix II.

Fata juris Rni in Occidente ejusque civilitatibus hodiernis propagati.

(Ab A. C. 565 — 1495.)

(Dieß Savignys Gesch. d. Rechts im Mittelalter haben wir aber weder Aufschluß erhalten.)

---

§. 106. Propagatio juris Rni sub Justiniano et post eundem a. in Italia.

1, ante Irnerium:

Durch d. Eroberung Italiens unter Justinian kamen auf dessen Rtsbücher auf Italien u. d. Organisationsgesetze für Italien d. sanctio pragmatica pro petitione Vigilii v. 854 [illegible] d. Gebot d. Justin. Rtsbücherschen als Gesetz [illegible] (cf. §. 95.) Der Mittelpunkt war Ravenna als d. Sitz d. Exarchats. Bald auch Justin. [illegible] d. Longobarden d. [illegible] Italien u. beschränkten d. byzant. Herrschaft [illegible] Italiens, [illegible] d. Land [illegible] d. Exarchat, welches jetzt d. Namen Exarchat erhielt u. [illegible] d. Dukata v. Rom u. Neapel, aber [illegible] in [illegible] Beschränkung blieb d. griech. Oberherrschaft nicht lange. Die Franken bemächtigten [illegible] d. Longobardisch

S. 197.

Schule z. Bologna gegründet [illegible]
[illegible] nahm d. Fußen. [illegible] einen
großen Theil ein. D. Stifter d. Schule
war Irnerius, ein Deutscher, d. eigentl.
Werner heißt. Man sagt er habe in Bologna
studirt (?) Er war in einem Streite al.
d. Wort ab [illegible] d. [illegible] gewesen.
Er sey v. d. Gräfin Mathildis [illegible]
[illegible] Lothar II [illegible] d. Studium
d. Rechten [illegible] anbefohlen [illegible] d.
Florentinischen Handschrift d. Corpus [illegible]
ac. Schola triplex. Irneriana, Accursiana
et Bartolina.
Man nennt d. Lehrer d. Rechten [illegible] theils glossa-
tores, theils commentatores. D. ersten Stem-
führer nur d. ältern Auslegen v. Irnerius
bis Accursius, d. spätern [illegible] commentatores
[illegible] scribentes. Ihre Periode dauert fort bis z.
Verbesserung d. civilistischen Studium [illegible]
Ende d. 14ten Jhr. Man theilt sie in 3 Schulen:
α Schola Irneriana nach d. ersten Ortslehrer
in Bologna so genannt. Ihre Zeit fällt in
d. 12ten Jahrhundert. Ihre Manier ist kurz u.
nicht geschmacklos. Es zeigen sich unter d.
Häuptern d. Schule noch gelehrte Kenntnisse
u. sehen deswegen Vorzüge vor d. beiden
spätern Schulen. Einige d. vorzüglichen Fürst.
sind außer Irnerius, Jacobus, Bulgarus

Martinus, Placentinus
u. Joannes, d. noch hat sich eine d. letzten
gegen Anfang d. 13ten Jahrh. Azo Rahm er-
worben. Die Schule hat d. eigene, daß sich
Irnerius 2 Philosophen vorkommen. Man
unterscheidet d. beiden Sektoren d. Schule
durch d. Namen Bulgariani u. Gosiani
Unter d. Bulgariani sind d. Anhänger d. Bul-
garus zu verstehen, welche d. ganze Ostanhäng.
Unter d. Gosiani d. Anhänger d. Martinus Gosia
d. st. d. Billigkeit war.
d. Schola Accursiana, an ihrer Spitze steht Accursius,
Redakteur unserer Klasse, den Ottofredus,
Cinus, u. Albertus Rosada. D. 13ten Jahrh.
ist ihr Zeitalter. Ihre Manier ist nicht so
kurz als d. d. vorigen, aber d. nicht so breit
u. geschmacklos als d. d. folgend.
d. Schola Bartolina fällt in d. 13 u. 14ten Jahrh.
u. hat zu Stifter Bartolus de Saxo ferrata
welcher d. damals beliebte scholastische Ortsstur
um ab erstrang, u. verdarb d. Ge-
schmack im Jurist. Studium ganz. Alle
einzelnen Zeilen d. Corpus juris schrieb man
ganze Bücher. Aus ihr sind d. bekanntest. d.
Baldus, Paulus Castrensis, Jason Maynus
bb. studia quaeque inde in libros juris Justinia-
nei manaverunt: α. glossa
Das, was wir d. Glosse d. Corpus juris

damals über d. Corpus juris vorhanden
war, aber es fehlte damals eine gebildete
Philosophie, u. humanistische u. historische
Kenntnisse. D. Zustand [illegible] nicht so
beschaffen, daß d. Glossa [illegible] Menschen [illegible]
[illegible]. Wie es [illegible] Ansichten d. gesunden
Menschenverstands ankommt, ist d. Glossa
nicht zu verachten, u. dient noch jetzt bei
Stellen z. Wegweiser. Diese Glossa ist [illegible] in
eine große Anzahl gedruckter Bücher ab-
gezogen (cf. §. 99.).

B. distributio librorum illorum in certas partes.

D. neuere Eintheilung, v. d. Mittelalterlichkeit
d. Eintheilung v. D. in 3 Theile. Dig. vetus, Dig.
infortiatum, u. Dig. novum. Doch hat
man nicht gefaßt Dig. infortiatum, sondern
Infortiatum als Substant. D. Dig. vetus geht
bis z. 2 Titel v. 24 B. d. Dig. infort. fängt
A. v. 3 Titel v. 24 B. bis z. 38. B. d. Dig. novum
v. 39. B. bis z. 50. B. Diese Eintheilung beruht
nur allen Handschriften, sondern [illegible]
Ausgaben z. Grunde. V. d. Entstehung [illegible]
sind viele Hypothesen. D. natürlichste Erklärung
scheint folgende: Alle Schriften d. [illegible]
d. Mittelalter u. d. Geschichte [illegible] haben, kann
[illegible], daß man d. Corpus juris [illegible]
v. D., nicht [illegible] vollständig besessen.

R. S.

amplificatum. D. Stamm ist fortis
soviel als fort, viel, u. fortiae heißt
vermehren, also heißt fortiatum s. 1 Ab.
ergänzte Stück v. Pandekten. Jed. L. 82. D.
im 2 Kl. s. 35 Lib. steht. Sin vero &c. [illegible]
&c. tres partes [illegible] mag 3. p. [illegible]
haben. D. Abschreiber dachte s. 3 Th. genug an.
Hier ist zu erklären daß s. Stück welches spät b. s.
Pisanischen ergänzt wurde heißt als s. tres partes.
Es gilt ohne Infortiatum sine tribus partibus
welche älter sind, u. s. Infortiatum cum 3 partibus
welche neuer sind.
NB. Den Überrest s. Corpus Juris [illegible] s. Pandekten
haben s. Auslager s. C. J. in 2 Bände gebracht. D.
eine enthält s. Gerste B. s. Cod., weil nur die
[illegible] gelesen wurden. D. 3 letzten B. waren kein
Gegenstand gew. Verlassenschaften, weil sie nicht [illegible] s.
Prowinzen gingen. Ohne Besitzer wie auch ein geschlecht
s. Gerstenbuch s. Cod. in Handschriften. Alles übrige
wurde in einen 5ten Band vereinigt, u.
s. ist s. [illegible] Er heißt
Volumen, Volumen Legum, Volumen parvum.
Er enthält s. Nov. im altlat. Texte, [illegible]
er damals vorhanden war, damit sie zu s.
Gerste B. passen sollten, in 9 Th., welche collationes
heißen. D. 9 collat. folgten s. 3 letzt. B. s. Cod.
u. ganz hinten angeschrieben wurden
s. Institutiones, welche auf Besbedes [illegible].

ist eine Unordnung entstanden, indem v. Ordnung v. gedruckten neuen Ausgabern fast v. d. alte u. Handschrift abweichen. In d. neuen Ausgabe besitzen wir d. Nov. in 9 verwirrte Collat. Urheber d. Ist. neuen Ordnung ist Contius. u. ohne stehen d. gloss. u. nicht gloss. Nov. Jede einzelne Nov. ist als Auslegen als ein Tit. gezählt worden, u. ohne zu stellen v. Nov. in Collat. u. Tit. d. Tit. werden b. jeder Collat. von vorn gezählt. So ist d. Mittelalter. Wir haben 97. gloss. Nov. aber 168 im Ganzen.

Collatio	a. Novellae.	Hierunter glossirt.	Nicht glossirt.
I.	6.	Alle (1–6)	Keine
II.	7.	5. Reinlich 7–10. 12.	11. 13.
III.	8.	7. Reinl. 14–20.	21.
IV.	24.	6. Reinl. 22. 23. 33. 34. 39. 44.	24–32. 35–38. 40–43. 45.
V.	26.	20. Reinl. 46–49. 51–58. 60. 61. 63. 66. 67. 69–71.	50. 59. 62. 64. 65. 68.
VI.	17.	15. Reinl. 72–74. 76–86. 88.	75. 87.
VII.	11.	89–99	Keine

Collatio	[illegible] Novellae	[illegible]	[illegible]
VIII.	16.	14. [illegible] 100. 105. 117.	101–104.
IX.	51.	13. [illegible] 118–120. 123–125. 127. 129. 131. 132. 134. 14[illegible] 159.	121. 122. 126. 129. 130. 133. 135–142. 144–158. 160–168.

[illegible] Nov. [illegible]
In foro [illegible] Nov. [illegible]

γ. Lectio Bononiensis

[illegible]

z. d. Behufs, einige Ostkreise angestellt, welche
s. [illegible] [illegible]. Diese verdorbene Tabellen
lectio Bononiensis, littera Bononiensis, d. d.
kommen b. d. stationarius Anzeige vor. Sig.
vetus de littera Bononiensi. D. alte Mand-
sorische sind verloren gegangen. Zugleich liegt
hier eine Rechtfertigung d. Sinn d. Lectio vulgata
welches d. s. d. Verlesungen auf [illegible] vor.
Spuren kommen wider Veränderungen vor.

δ. adcessiones: αα. ab Authenticis Codicis
et Institutionum.

C. In d. Gesetzbüchern d. Cod. findet man hin-
und wieder unter d. einzelnen Constitut., oder
d. zw. d. Paragraphen einzelnen Constitut., Anzeige
d. spätern Gesetzen, welche d. Constitut. d. Cod. ab-
andern oder ganz aufheben. D. meisten d. Anzeige
sind d. d. Justin. Nov. exercirt [illegible]
[illegible] d. Constitut. [illegible] Deutschen
Kaiser Friedrichs I u. Friedrichs II. D.
Verhältniß ist folgendes: d. d. Nov. sind 210 Anzeige
welche Authenticae Justinianeae [illegible]. Aus
Constitut. Fried. I sind 2 Anzeige u. d. d. Const.
Fried. II 11 dergl. Anzeige. Überhaupt stehen 223
Authenticae im Cod. D. d. d. Nov. gezogenen
Auth. haben andere Verfasser, als d. d. d. Const. Friderici.
D. meisten hat Irnerius gemacht, einige wenige
besonders v. Ago. Überhaupt scheint Irnerius
d. Idee d. Aufsuchung d. altlat. Textes d. Nov.
gehabt und haben. D. Fridericia Auth. sind
neuer, s. sind befehl Fried. II 1220 v. Hugolinus

Praedyteri zu Bologna aufgenommen worden.
Im 5. Hundertjahrs Jubiläum [illegible] Cardinal Archiv
[illegible] Cod. [illegible] Urkunden und
Urkunden [illegible] [illegible] [illegible]
Constitutionen [illegible] [illegible] [illegible]
Für [illegible] [illegible] N. C. Nova Constitutio

Ausgabe v. Cod. [illegible] [illegible] [illegible]
Institutionen Authentiae, [illegible] 3 und
34 – 35. Ein [illegible] [illegible] [illegible]
über [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Codex. D. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Hundertjahrs [illegible] [illegible] [illegible]
Cardinalen v. Casarino [illegible] [illegible]
Leben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
J. C. de Libris Feudorum.
Für [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
de Decima Collatio [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Friedrich II d. Corpus Juris als X Collat. Nov. [illegible] erlaubt. Merkwürdig ist, daß [illegible] d. [illegible] Vortrag [illegible] Rt war. D. Sammlung selbst besteht [illegible] Büchern unter d. Namen Libri Feudorum. [illegible] Hinschrift [illegible] d. X Collatio d. Glossa geht nur bis z. 82 Tit. II B. d. übrigen [illegible] Capitula extraordinaria [illegible] Cujacius in 5 Bücher [illegible].

6. In reliquis Occidentis regionibus maxime in Germania et Gallia. §. 108.

Von [illegible] d. Schule z. Bologna [illegible] Rt in andern Staaten [illegible] besonders in Frankreich, wegen d. L. Rom. Visigoth. vorhanden. [illegible] Rt [illegible] in Frankreich. Wir haben ein Denkmal v. einem [illegible] Rt [illegible] Mitte d. 11. Jahrh. erhalten hat, [illegible] in Valence [illegible], nämlich Petri exceptiones Legum Romanorum, ein kurzer Auszug in welchem blos Justin. Rt [illegible] ist. [illegible] in [illegible] Ordnung, am [illegible] selbst [illegible] Legum. [illegible] Lectio Bononiensis. [illegible]

subsidiarischen anerkennt, d. i. Grund [illegible]
stellt, daß es als gesetzlich zu betrachten sey.
D. Rechte Rt wird [illegible] stillschweigend
u. in d. Folge [illegible] genommen.
Diese Ausnahme ist blos in sofern [illegible]
in wie fern man d. Rechte Rt damals nicht
kannte, also in d. Gestalt, wie d. Glossatoren
es überliefert hatten. D. Fundamentalsatz
ist: quem textum glossa non agnoscit,
eum non agnoscit forum. Daraus
war nicht glossirte v. d. glossirte Schule.

---

geendigt d. 23t. Julius 1821.

17 B 26

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-57471/fragment/page=00000331

Hülfsbücher
1. Heineccii antiquitates Romae [illegible]
2. Bachkiat [illegible]
3. Hugo Lehrbuch [illegible] Röm. Rts 1820.
4. Mackeldey Lehrbuch [illegible] Röm. Rts

Prolegomena.

Cap. 1.

Summae juris et jurisprudentiae notiones

§. 1.

I. Notio juris.

a) duplex notio primaria juris.

Das Wort Rt wird auf vielfache Art mit andern Worten und Ideen verbunden z. B. mit Zeitworten, Recht haben, Recht behalten, Rt ausüben, Rt übertragen, Rt erwerben, Rt verlieren. Ferner in Verbindung t bestimmter Gegenstände z. B. Rt f. eine Sache, Rt zu handeln, Rt eine Person, Rt f. eine fremde Handlung. Auch d. es t andern substantiven Redetheilen zusammengesetzt ist. Z. B. Rtsgestalt, Rtsverfassung, Rtsfähigkeit, Rtsgrund, Rtslehre, Rtswahrheit, Rtswissenschaft, Rtsstudium, Staatsrt, Naturrt, Eigenthumsrt, Vertragsrt. Das Bewort Rt entspricht d. lateinische rectum, u. sein Gegensatz ist Unrecht. Es giebt 2 Uebergriffe d. Rts, d. erste d. d. subjective d. andere d. objective genannt.

1. Jus in sensu subjective, id quod cuique hominum una viventium, salvo libertatis externae usu mutuo licet (Ein dieser, Befugniß, Gerechtsam, Rtsverhältniß) Es hat z. Gegensatze d. Nothwendigkeit etwas z. thun oder zu unterlassen, insofern s.

JR. A.